VII. Jahrgang. Freitag, 26. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 252. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Friede nach Möglichkeit.

Die industrielle Doppelstadt Elberfeld-Barmen hat den Besuch des Kaiserpaares erhalten. Der Kaiser hat, wie telegraphisch gestern gemeldet, bei dieser Gelegenheit zwei Ansprachen gehalten. In Barmen betonte er den Charakter des mit England getroffenen Einkommens als „eines Friedenswerkes ersten Ranges" und als eines Beweises dafür, daß die deutsche Reichsregierung unausgesetzt darauf bedacht ist, „den Frieden nach Möglichkeit zu erhalten". Und im neuen Rathhause zu Elberfeld fand der Monarch eine noch feierlichere Wendung, indem er Gott um die „Möglichkeit", die Kraft und die Fähigkeit anrief, den Frieden zu erhalten und zu bewahren und, „wenn es nöthig ist, zu erzwingen".

Die gesprochenen kaiserlichen Worte werden unzweifelhaft sehr verschiedenen, auseinandergehenden Deutungen unterliegen. Auch der auf dem Standpunkte vollkommener Objektivität Stehende wird in seiner Interpretation etwas schwanken. Das ist so ja schon häufig mit des Kaisers Reden gewesen, welche zumeist Improvisationen sind, und daher als solche naturgemäß trotz der außerordentlichen Eloquenz des Monarchen nicht jedes Wort absolut genau wählen können. Wenn man sie richtig auslegen will, so muß man also von ganz unzweifelhaften festen Voraussetzungen ausgehen, wie sie im Charakter des Redners, in seinen sonst kundgegebenen politischen Maximen und in der internationalen Lage gefunden werden können.

Schlagen wir diesen Weg ein, so dürfen wir gewiß sein, Irrungen zu vermeiden. Der Buchstabe der Ansprache ist ein anderer, als ihr Geist. Wörtlich genommen findet die Nation keinen Trost darin, daß ihr ein „Friede nach Möglichkeit" versichert wird. Es ist ja selbstverständlich, daß jede nicht direkt gewissenlose Staatsleitung den Frieden konserviren wird. Wenn diese Selbstverständlichkeit eigens hervorgehoben und anscheinend nachdrücklich betont wird, so hat der Hörer den Eindruck, als ob die Möglichkeit der Friedenserhaltung zur Zeit gerade in Frage gestellt sei. Dieser Eindruck der zu Barmen gefallenen Worte wird durch die Elberfelder Rede noch verstärkt, welche von Gott die Möglichkeit, Kraft und Fähigkeit zur Erhaltung und nöthigenfalls zur Erzwingung des Friedens erfleht. Hier erscheint der Weltfriede unmittelbar und schwer gefährdet und es wird davon geredet, ihn zu erzwingen. Der Zwang geschieht durch Waffengewalt, durch den Krieg. Es wird uns also nicht sowohl der Friede, als ganz umgekehrt der Krieg angekündet als Mittel zum Frieden und zwar der Krieg ganz allgemein, also etwa auch gegen eine europäische Macht. So spricht der Buchstabe.

Der Geist der Kaiserreden im Wupperthale ist dagegen ein wesentlich anderer. Zwölf Jahre der Regierung Wilhelms II. haben gelehrt, daß kein Staatsoberhaupt auf dem Erdenrund so sorgsam auf die Wahrung des Weltfriedens bedacht ist, als dieser mächtige Monarch, der mit allen Fibern Soldat ist, aber immer und bisher erfolgreich bemüht gewesen ist, die zum Ausbruch drängenden Gegensätze anderer Mächte wieder zu versöhnen. Der deutsche Kaiser ist es also nicht, der den Weltfrieden stören und den Frieden erst durch den internationalen Krieg sichern will. Konflikte können stets entstehen, aber sie brauchen garnicht Deutschland zum aktiven Kämpfer zu machen, sondern mögen zwischen den andern Mächten, die sich nicht vertragen wollen, ausgekämpft werden; so kann ein Krieg zwischen Dritten, in dem Deutschland garnicht Partei nimmt, doch nachtheilig auf das wirthschaftliche Leben und Gedeihen der deutschen Nation wirken. Der gute Wille zur Friedensstiftung, der die deutsche Reichsregierung und ihr erhabenes Oberhaupt so völlig erfüllt, braucht göttlichen Segen und göttliche Kraft, um die Möglichkeit fremder, den Handel und Wandel der Welt schädigenden Kriege auszuschließen. Mehr als einen guten Friedenswillen kann Deutschland nicht bethätigen. Das übrige steht bei Gott. Nur wenn auf einem gefährlichen Feuerheerde Flammen aufzuschlagen drohen, welche, ungehindert, die Welt in Brand zu stecken vermögen, dann ist Deutschland vielleicht berufen, solches Feuer rechtzeitig zu löschen. Das hat der Kaiser in China gethan; er durfte drohen, daß, wenn die chinesische Regierung nicht Vernunft annimmt, der Zwang gegen sie mit Waffengewalt und energisch angewandt werden soll. Der Krieg in China und kein anderes ist das Zwangsmittel, das der Monarch zur Erhaltung des Weltfriedens ankündigt.

Da hört doch Alles auf!

Die von uns gestern telegraphisch wiedergegebene „Erklärung" der offiziösen „Berliner Korrespondenz", in welcher regierungsseitig der Versuch unternommen wird, die Bettelei, welche das Reichsamt des Innern vor zwei Jahren mit Erfolg bei dem Zentralverband deutscher Industrieller unternommen hatte, zu rechtfertigen, findet sich auch in dem amtlichen „Reichs- und Staatsanzeiger". Wir haben schon damals, als ein sächsisches sozialdemokratisches Blatt die Enthüllung des Vorkommnisses brachte, an dieser Stelle die Veröffentlichung besprochen, nach welcher das genannte Reichsamt vom Generalsekretär des Zentralverbandes Geld für Agitationszwecke in Sachen der famosen Zuchthausvorlage erbeten und zum Theile erhalten hatte; als Belag hierfür war das Bruchstück eines Schreibens des Generalsekretärs Bueck abgedruckt. Mit Bezug auf dieses Schreiben — die Regierung macht sich das Vergnügen, in ein und derselben Erklärung es zunächst „angeblich" zu nennen und hinterher seine Existenz bedingungslos zuzugeben — heißt es in der regierungsseitig veröffentlichten Rechtfertigung:

„Gegenüber den zum Theil ihr tendenziösen Entstellungen in der Oeffentlichkeit erschien es weiten Kreisen, insbesondere aus der Industrie, nach der Ende Juni 1899 im Reichstag vollzogenen ersten Lesung des Gesetzentwurfs zum Schutz der Arbeitswilligen unbedingt nothwendig, an der Hand des amtlichen parlamentarischen Materials des Reichstags die öffentliche Meinung möglichst umfangreich darüber aufzuklären, welche Thatsachen die Einbringung dieses Gesetzentwurfs veranlaßt hatten und welche Gründe von den Vertretern der Regierungen bei der Vertheidigung des Gesetzentwurfs im Reichstag beigebracht worden sind. Zu diesem Zweck wurden Auszüge aus der der Begründung des Gesetzentwurfs beigegebenen, das amtliche Material enthaltenden Denkschrift, sowie der stenographische Wortlaut von Reden, die bei der Verhandlung des Gesetzentwurfs im Reichstag von Regierungsvertretern gehalten worden waren, in zahlreichen Exemplaren provinziellen Blättern beigefügt. Auf Anregung und durch Vermittelung des Direktors im Reichsamt des Innern Dr. v. Woedtke hat der Generalsekretär Bueck eine Summe von 12000 Mk. zur Verfügung gestellt; diese ist zur Deckung der Druckkosten verwendet worden, die durch die Wiedergabe des obenbezeichneten amtlichen Materials entstanden sind. Ueber die Verausgabung der Summe behufs Verbreitung des bezeichneten, in den Drucksachen des Reichstags bereits niedergelegten amtlichen Materials besitzt der genannte Beamte urkundliche Beläge."

Durch diese hochoffiziöse Kundgebung wird nun allerdings festgestellt, daß die sozialdemokratische Publikation in zwei Punkten nicht korrekt gewesen ist; zunächst datirt der Bueck'sche Brief nicht von 1898, sondern vom 3. August 1899, das Geld ist also seitens des Reichsamtes des Innern vom Zentralverbande erst im Sommer 1899 verlangt worden, nachdem die erste Lesung des Gesetzentwurfes im Reichstage stattgefunden hatte und die Weiterberathung auf den Herbst vertagt worden war. In der ersten Lesung der Vorlage ward um den Entwurf heftig gekämpft, während der Vertagung wurde der Kampf in der Presse mit Leidenschaft fortgesetzt. Da ist nun also das Reichsamt seinerseits in die publizistische Agitation eingetreten und hat es für gut befunden, sich die Mittel zu diesem Zwecke von Groß-Industriellen zu verschaffen. Das geht aus der weiteren Richtigstellung hervor, welche dahin lautet, daß auf Anregung und durch Vermittlung des Direktors im Reichsamte des Innern Dr. von Woedtke der Generalsekretär Bueck eine Summe von zwölftausend Mark für die publizistische Propaganda des Regierungs-Entwurfes zur Verfügung gestellt hat.

Das sind die effektiven Richtigstellungen oder wie der „Reichanzeiger" sagt, das ist die „Klarstellung der Thatsachen". Sie gleicht in ihrer Auffassung einem der Sache nach völligen Eingeständnisse auf ein Haar; einer so ungeheuerlichen Naivetät, wie sie aus diesem offiziösen Rechtfertigungsversuche herausschaut, erinnern wir uns höchstens in den unvergleichlichen Schriftsätzen chinesischer Diplomaten begegnet zu sein. Daß Dr. von Woedtke selbstständig und heimlich ohne Wissen des Staatssekretärs gehandelt habe, ist nicht wohl anzunehmen. Wenn es der Fall wäre, würde der Offiziosus es auch ausgesprochen haben. Herr von Woedtke kann also nicht zum Sündenbock gemacht werden, wie die eifrigen Freunde des Grafen Posadowsky es in ihren Organen versuchen, welche die ganze Erregung der Bevölkerung als ein künstliches Machwerk der wider den Staatssekretär Sturm laufenden bösen Liberalen hinstellen möchten. Ja, du lieber Himmel, hier ist doch nach dem „Reichsanzeiger" selber nichts erfunden. Es bleibt doch die Thatsache, daß der Verwalter eines hohen Reichsamtes in den publizistischen Kampf um ein sehr bestrittenes Gesetzprojekt eingegriffen hat und sich die dazu benöthigten Geldmittel von einer Seite hat geben lassen, welcher selber in der Sache Partei war. Das ist ein unerhörter und unentschuldbarer Vorgang. Wir sehen allerdings nicht ein, wie nach der Aufdeckung vor der Oeffentlichkeit die begangene Handlung anders gesühnt werden kann, als durch den Rücktritt des Grafen Posadowsky und des Dr. v. Woedtke, umsomehr, als uns nach der offiziösen „Richtigstellung" der vom Reichsamt des Innern begangene Mißgriff noch unentschuldbarer zu sein scheint als vorher. Wir bedauern die freikonservative „Post" außerordentlich, die Auftrag erhalten hat, Herrn von Posadowsky weiß zu waschen und sich dieses Geschäfts in einer so kindlichen Weise entledigt, daß man aus dem Lachen gar nicht herauskommt. Sie konstruirt sich einen ganzen Roman, in welchem sie die handelnden Personen — sie nimmt Herrn v. Woedtke und den Generalsekretär Dr. Bueck an — redend einführt und diesen seine Bereitwilligkeit erklären läßt, trotzdem Dr. Bueck doch in seinem Rundschreiben das an ihn gestellte Verlangen ein „eigenthümliches" nennt. Den ganzen Vorgang nennt das Blatt „durchaus harmlos" und „großen Aufhebens nicht werth." Nun, jeder vernünftige Mensch wird anderer Ansicht sein. Das Blatt befindet sich denn auch mit seiner Auffassung so ziemlich allein auf weiter Flur.

Das Kaiserpaar bei Exzellenz Krupp.

Am Mittwoch Nachmittag traf der aus 36 Achsen und zwei Lokomotiven bestehende Hofzug auf der Station bei Villa Hügel ein. Zuerst entstieg der Kaiser in Generalsuniform dem Wagen, gleich darauf die Kaiserin, die, wohl infolge der bergischen Feierlichkeiten und der Reise, etwas abgespannt aussah. Nach kurzer, herzlicher Begrüßung geleitete Geheimrath Krupp mit Gemahlin die hohen Herrschaften durch den Park zur Villa, auf deren Hauptgebäude kurz darauf die Standarten des Kaisers und der Kaiserin gehißt wurden. In der Villa angekommen begab sich das Kaiserpaar unverzüglich in die Fürstengemächer, die, an der Hauptfront nach Norden gelegen, einen herrlichen Rundblick über die noch in saftigem Grün prangenden weiten Parkanlagen der Villa gewähren. Den Nachmittag verbrachten die Herrschaften auf dem Schloß, die Kaiserin in Gesellschaft der Frau Krupp und ihrer Hofdamen, während der Kaiser nach kurzer Rast in Begleitung einiger Herren seines Gefolges einen Spaziergang durch die Anlagen auf dem Hügel machte, wobei er den Marstall besichtigte.

Gegen 5 Uhr trafen die Prinzen Eitel-Fritz und Adalbert zu Wagen von Essen ein und wurden von ihrem Elternpaare und der Familie Krupp empfangen.

Die Prinzen haben fast sämmtliche Werkstätten der Kruppschen Gußstahlfabrik besichtigt, welche durch ihre Fabrikation von Interesse sind. So wurde der Hammer Fritz, das Schienenwalzwerk, der Schmelzbau und die mechanischen und Kanonen-Werkstätten besucht. Auch dem Ahnenhaus wurde ein Besuch abgestattet. Den Schluß machte der Schießstand, wo Kanonen verschiedenen Kalibers vorgeführt und aus denen mit Schnellfeuer geschossen wurde.

Zu der Abendtafel waren nur wenige Einladungen ergangen. Nach der Tafel begaben sich die Kaiserin und die Prinzen, ermüdet von den Anstrengungen des Tages, zur Ruhe, während der Kaiser noch eine Zeit lang in der Gesellschaft der Herren verblieb.

Gestern Vormittag besuchte das Kaiserpaar mit den Prinzen in Begleitung Krupps, dessen Gemahlin und Töchtern die im herrlichen Flaggen- und Guirlandenschmuck prangende Arbeiterkolonie Altenhof und wohnte der feierlichen Einweihung der neuerbauten evangelischen und der neuerbauten katholischen Kapelle bei. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte das Kaiserpaar bei seiner Ankunft und Abfahrt durch sich immer wiederholende stürmische Zurufe. Nach etwa einstündigem Aufenthalte erfolgte die Rückfahrt nach Villa Hügel. Der Kaiser ernannte Krupp zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz.

Abends um 10 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaares von Villa Hügel; die Ankunft in Berlin fand heute kurz vor 8 Uhr Vormittags statt.

* * *

Von dem Besuch des Kaiserpaares in Elberfeld-Barmen werden noch einzelne Details bekannt. Zu dem Stadtverordneten Himmelmann, der den Ehrentrunk gestiftet hatte, sagte der Monarch: „Mache Ihnen mein Kompliment zu dem Trunk und bedauere, daß ich den Becher nicht habe austrinken können. Wenn ich so gut zu trinken verstände, wie meine Vorfahren zu den Zeiten Joachims, dann würde ich ihn in einem Zuge geleert haben. Würde ich ihn austrinken, dann würde mich der hohe Rath die Treppe hinabtragen können." Herr Himmelmann bemerkte: „Majestät, das kann Ihnen doch nicht passiren", worauf der Kaiser lachend erwiderte: „Na, na, wir wollen es doch lieber lassen." Den Baumeister des Rathhauses Reinhard-Charlottenburg beglückwünschte der Kaiser zu diesem schönen Bau und sprach dabei den

Zum Gedächtniß Moltke's.

In Wort und Schrift wird heute überall im Deutschen Reich das Andenken an den großen Feldmarschall gefeiert; in schwungvollen Artikeln ruft die Presse das Bild des Dahingeschiedenen anläßlich seines heutigen 100. Geburtstages in frische Erinnerung zurück und die Festfeiern der Vereine und Vereinigungen, die dem Andenken Moltke's gelten, legen Beweis ab von der Dankbarkeit und Bewunderung, welche die Nation für ihren großen, nun im Grabe schlummernden Sohn hegt.

Kaiser Wilhelm hat nachstehenden Armeebefehl erlassen.

Heute sind hundert Jahre seit dem Tage verflossen, an dem der General-Feldmarschall Graf v. Moltke das Licht der Welt erblickt hat. Dankerfüllten Herzens preise Ich die Gnade des Allmächtigen, der dem Vaterlande diesen Mann geschenkt hat; voll freudigen Stolzes beglückwünsche Ich Mein Heer, das diesen Feldherrn sein eigen nennen durfte. Die Thaten des verewigten Feldmarschalls, der in drei glorreichen Kriegen von welterschütternder Bedeutung Meinem unvergeßlichen Herrn Großvater als treuer Berather zur Seite gestanden hat, sind mit Flammenschrift auf den Tafeln der Geschichte verzeichnet. Unauslöschlich wird in Meiner Armee die Erinnerung an ihn fortleben, dem bis zum letzten Tage seines gottgesegneten Lebens es in strenger Selbstzucht, treuer Pflichterfüllung und unwandelbarer Vaterlandsliebe Niemand zuvorgethan hat. Möge dieses Muster aller Kriegertugenden der Armee bis in die fernsten Zeiten ein Vorbild sein, aus dem sie neue Kraft schöpft, zur vollkommenen Erfüllung der erhabenen und schweren Aufgaben, die ihr zugewiesen sind.

Berlin den 26. Oktober 1900.

Wilhelm.

Für den Sarkophag des Verewigten in Creisau hat der Kaiser einen kostbaren sogenannten römischen Kranz bestimmt. Derselbe, aus grünen und vergoldeten Lorbeerzweigen zusammengesetzt, ist mit vergoldeten Blüthen und Früchten des Lorbeers durchflochten, die in üppiger Fülle aus den Blättern hervorragen. Die lang herabwallende, mit goldenen Frangen umsäumte weiße Atlasschleife trägt die Widmungsworte: „Dem Feldmarschall Grafen von Moltke — Sein treuer Kaiser Wilhelm II". Diese kaiserliche Ehrengabe wird vom Besitzer der Herrschaft Creisau, Grafen Wilhelm v. Moltke, Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade zu Breslau, im Namen des Kaisers niedergelegt werden.

Die Offiziere des Generalstabes hatten sich gestern in Berlin zu einem Festmahl vereinigt, bei welchem der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen die Festrede hielt.

Bei der vom Verein deutscher Studenten gestern in Berlin veranstalteten Feier war von Moltkes Familie anwesend Generalmajor von Moltke und der Regierungspräsident von Moltke. Die Festrede hielt Generalmajor von Zeppelin, in welcher er Moltke als ein Vorbild der Jugend feierte, worauf Felix Dahn Moltke in kraftvoller Dichtung pries. Der Universitätsrektor Harnack besprach das Zeitalter Kaiser Wilhelms des Großen und erinnerte an das Zusammenwirken Moltkes, Bismarcks und Roons. Nachdem Generalmajor von Moltke namens der Familie und der Armee gedankt hatte, schloß die Feier.

* * *

J. Berlin, 26. Okt. (Privat-Tel.)

Heute Vormittag findet nach der Einweihung von zwei Denkmälern in der Siegesallee ein Frühstück beim Kaiser statt, zu dem u. a. mehrere Mitglieder aus der Familie des Generalfeldmarschalls Einladungen erhalten haben; ebenso wird eine große Anzahl von Generalstabsoffizieren vertreten sein.

Das Moltke-Denkmal in Berlin.

Es hatte sich so gefügt, daß am 100. Geburtstage Kaiser Wilhelms des Großen das Nationaldenkmal enthüllt werden konnte, als das Dank- und Ehrenzeichen einer Centenarfeier, wie sie in so gewaltigem Pomp in der Geschichte der Hohenzollern noch nicht erlebt worden ist. Nun feiern wir heute den 100. Geburtstag Moltke's. Das Bild des klassischen Schlachtendenkers wird in taghellen Klarheit sich durch die ganze Welt hin aufs Neue verdeutlichen. Das war der Moment, wo das Moltke-Denkmal in Berlin enthüllt werden mußte. Die Umstände haben es aber mit sich gebracht, daß nun erst in zwei Jahren das große Werk vollendet sein wird.

Aus eigenen Mitteln läßt der Kaiser das Moltke-Denkmal errichten und der Bildhauer Uphues ist mit der Ausführung betraut. Die Arbeiten am Modell sind der Vollendung nahe, der Kaiser hat darin nach Anordnung einiger Aenderungen seine Absichten erfüllt gesehen und so steht der Uebertragung in Marmor nichts Wesentliches mehr im Wege. Die Vorliebe des Kaisers für den Marmor kommt auch hier zur Geltung. Dem ehernen Bismark gegenüber wird sich am Königsplatz, dem Forum des kaiserlichen Berlins, der marmorne Moltke erheben. Gewiß reagirt der Marmor feinsinnig auf die klassisch antiken Züge an dem Wesen Moltkes, und um diese Beziehung noch deutlicher zu machen, ist sogar hellenischer Marmor für die Gestaltung des Denkmals gewählt worden. Es ist der pentelische Marmor aus den berühmten Brüchen Attikas, die ein wundervoll goldig flimmerndes Gestein liefern und die nun, nachdem sie viele Jahrhunderte verschüttet und in Vergessenheit gerathen, wieder erschlossen und der Kunst dienstbar gemacht sind. Aber was für einen Block erheischt die Moltke-Gestalt! Einen Block, wie er in solcher Größe wohl noch niemals für ein Menschenbild erforderlich gewesen, höchstens für die Säulenkapitäle an den römischen Riesentempeln, soweit sie in Marmor aufgeführt wurden. Fünf Meter hoch wird die Gestalt Moltke's von der Sohle bis zum Scheitel in marmorner Pracht aufwachsen und dazu wird man wohl einen Block von nahezu dreißig Kubikmetern brechen müssen. Auch das Postament und die Stufen der Plattform sollen aus pentelischem Marmor, dessen Wetterfestigkeit über jeden Zweifel erhaben ist, gearbeitet werden. Für die Ewigkeit allerdings wird ein Marmorwerk nicht gegründet werden können. Der alte Ziethen auf dem Wilhelmsplatz in Berlin war auch zuerst in Marmor gebildet, ebenso die Statue Friedrich's des Großen von Schadow in Stettin, jetzt stehen eherne Nachbildungen der Originale an jenen Stellen.

Begas hat, doch überflüssiger Weise, am Bismarck-Denkmal eine heroische Ausführung [illegible] von [illegible] Symbolismus in Szene gesetzt. In erfreulichem Gegensatz zu dieser [illegible] steht das Moltke-Denkmal von Uphues. In das einfachen, kräftigen Formen gehaltene viereckige Postament ist unten ein [illegible] eingelassen. Die Stirnseite trägt nur das Familienwappen Moltkes, welches mit Lorbeer geschmückt und von der Helmzier gekrönt ist. Auf der Höhe des Postaments steht die Inschrift: „Moltke". [illegible] Postament [illegible] andere [illegible] die P[illegible] schlicht [illegible] seinem [illegible] halten [illegible] bedeckt. Angethan ist Moltke mit dem Interimsrock, an dessen [illegible] seinen [illegible] Großkreuz des eisernen Kreuzes und auf der Brust das eiserne Kreuz erster Klasse. [illegible] Bildhauer [illegible] künstlerisch [illegible] zwei Jahren [illegible] Hülle von dem Moltke-Denkmal fallen wird.

Wunsch aus, daß viele solcher Bauten entstehen möchten. Das deutsch-englische Abkommen erwähnte der Kaiser im Gespräch mit den Kommerzienräthen Jung und Böddinghaus. Das deutsch-englische Abkommen, so sagte der Kaiser, werde dem deutschen Handel zu großem Vortheil gereichen. Prinz Heinrich, sein Bruder, habe ihm gesagt, er habe überall gesehen, daß im Osten deutsche und englische Kaufleute stets Hand in Hand arbeiteten. Die deutschen Kaufleute seien draußen aber viel besser als die englischen; die englischen Kaufleute geben sich allem möglichen Sport hin. Den Stadtverordneten und Vicepräsidenten des Reichstags Reinhard Schmidt, den freisinnigen Abgeordneten für Bingen, zeichnete der Kaiser besonders aus. Er eilte auf Herrn Schmidt zu, unterhielt sich mit ihm lebhaft und drückte ihm wiederholt die Hand. Die hohe Auszeichnung, die Herrn Schmidt zu Theil wurde, der Kronenorden zweiter Klasse, wird lebhaft besprochen.

Die Wirren in China.

Der Vorstoß gegen Paotingfu.

Der englische General Gaselee telegraphirte: Ich traf mit der Pekinger Kolonne in Paotingfu am 20. Oktober ein, welches ich widerstandslos besetzte. Deutsche, Engländer, Franzosen und Italiener besetzten die Thore. Die Bewohner blieben in der Stadt. Die chinesischen Truppen hatten sich zurückgezogen; die Boxer waren geflüchtet. Campbell stand am 19. Oktober in Kaoyangshien, südöstlich von Paotingfu.

Eine aus Deutschen, Russen und Franzosen zusammengesetzte Expedition ist gestern von Tientsin abgegangen. Die Deutschen marschiren nach Hsiang-ho, die Russen und Franzosen nach Pao-ti. Die Kolonne zählt insgesammt 1000 Mann mit 2 Geschützen und Kavallerie. Diese Expedition ist nöthig geworden, um die rechte Flanke der Verbindungslinie von Tientsin nach Peking zu schützen, da große Massen von Boxern, welche vor den aus Peitang und Lutai verdrängten chinesischen Truppen flüchteten, sich östlich von Peking festgesetzt haben sollen.

Die auf der „Crefeld“ nach Ostasien beförderten neunten Kompagnien des 1. und 2. Ostasiatischen Infanterie-Regiments sind in Shanghai gelandet worden, wo sie die bisherige deutsche Garnison, die 1. und 3. Kompagnie des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, ablösen.

* * *

Ein Kampf im deutschen Schutzgebiet.

Nach amtlichen Meldungen aus Tsingtau fand am 23. Oktober im Kiautschougebiete ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und aufständischen Chinesen statt. Zwei südwestlich Kaumi belegene, umwallte und energisch vertheidigte Dörfer wurden genommen. Das deutsche Detachement hatte keine Verluste, die Chinesen eine größere Anzahl Todter und Verwundeter. Die deutschen Truppen kehrten nach zwölfstündigem Marsch und Gefecht in vorzüglicher Verfassung nach Kaumi zurück.

* * *

Die deutsche Verlustliste des Gefechts bei Pei-tang am 20. September.

Die zweite Verlustliste des ostasiatischen Expeditionskorps ist soeben erschienen. Sie enthält zunächst die Namen der Mannschaften, welche in dem Gefecht bei Pei-tang am 20. September in Folge von Minenexplosion Brandwunden davongetragen. Schwer verwundet wurden vom 3. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, 1. Kompagnie, der Musketier Johannes Georg Saß aus Schülldorf (Kr. Rendsburg), leicht verwundet wurden von demselben Regiment und Kompagnie die Musketiere Felix Dominikowski aus Adl. Komionken (Kr. Marienwerder), Wilhelm Meyer III aus Bremen, Johann Moll II aus Zarnewenz (Kr. Schönberg in Mecklenburg). Ferner wurde in Folge von Minenexplosion schwer verwundet durch Brandwunden und Knochenbruch der Sergeant Franz Würzig aus Nietleben (Saalkreis) von der ostasiatischen Korps-Telegraphen-Abtheilung und leicht verwundet die Musketiere Otto Werth aus Ludwigsthal (Kr. Landsberg a. W.) und Ernst Grimm aus Hamburg von der 7. Kompagnie des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments. Außerdem ist der Reiter Anton Krachez aus Ober-Weßen (Bez.-Amt Traunstein in Bayern) am 27. September an der Ruhr gestorben und der Kanonier Georg Belzer aus Langendernbach (Kr. Limburg) am 14. September im Pei-ho ertrunken.

* * *

Das deutsche Kanonenboot „Iltis“

hat seine durch das Bombardement mit den Takuforts in der Nacht zum 17. Juni erlittenen nicht unbedeutenden Beschädigungen nun wieder ausgebessert. Seit dem 17. August lag das Schiff auf einer Shanghaier Werft. Volle zwei Monate nahmen die Reparaturarbeiten in Anspruch. Vor einigen Tagen, am 22. Oktober, hat „Iltis“ seinen Dienst wieder angetreten. Zunächst ist das Schiff den Yangtse aufwärts nach Hankau gedampft.

* * *

Der französische Gesandte Pichon

meldet: Ich habe ein Schleimfieber glücklich überstanden, welches mir immer gestattete, mich bezüglich der in Frage stehenden Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten. Nach Ansicht der Aerzte braucht man über meinen Zustand keine Besorgnisse mehr zu haben. Ich bespreche täglich die Geschäfte mit dem Gesandtschaftssekretär d'Anthouard und hoffe sehr bald in der Lage zu sein, persönlich die Leitung der Gesandtschaft wieder zu übernehmen.

* * *

Die Aufstandsbewegung im Süden.

Der Gouverneur von Honkong erhielt die Mittheilung, daß 400 Dorfbewohner aus der Nachbarschaft von Samtotschau im Distrikt von Kweischin die Rebellen in Pengkok angriffen. Die Angreifer verloren 200 Todte. Der Verlust der Rebellen beträgt 400 Mann. Später brannten die Rebellen zwei Dörfer größtentheils nieder. Eine Truppenabtheilung von 2000 Mann wurde den Dorfbewohnern zu Hilfe gesandt.

Admiral Ho kehrte mit 2000 Mann nach Wongkong zurück; vorher steckte er Schantschautin und Malautau in Brand und ließ 600 Mann in Pingtschan zurück.

Hongkong, 26. Okt. (W. T.-B.)

Nach Nachrichten aus Liutschau requirirten die Boxer, nachdem sie in der Stadt ihre Plakate angeschlagen hatten, in der amerikanischen Mission, ohne dieselbe zu zerstören. Den Erhebungen am Ostflusse, am Nordflusse und in Kwangsi soll derselbe Plan und die Absicht auf Sturz der Mandschu-Dynastie zu Grunde liegen. Gegen die Aufrührer am Ostflusse soll die chinesische Behörde nur 6—700 Mann ausgesandt haben. Der Stellvertreter des Mandarinen von Kweischin, der gegen die Rebellen gesandt wurde, sei von ihnen enthauptet worden.

Nach Meldungen aus Wutschou ist die Reisernte in der ganzen Provinz Kwangsi mißrathen und Räubereien, sowie Plünderungen kommen an den verschiedensten Stellen der Provinz vor. Es werde sicherlich Hungersnoth ausbrechen.

* * *

Allerlei.

Zwischen den Russen und chinesischen Truppen haben in der Mandschurei bei Kaigir kleine Zusammenstöße stattgefunden.

Der Beitritt Japans zum deutsch-englischen Notenwechsel soll in sicherer Aussicht stehen.

Die Truppentransportdampfer „Roland“ und „Arkadia“ sind am 24. Oktober in Shanghai angekommen.

Morgen geht ein aus 127 Mann bestehender Nachschub, hauptsächlich Pioniere der Reserve, nach Ostasien ab.

Politische Tagesübersicht.

In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesraths gedachte Reichskanzler Bülow der Verdienste Hohenlohes. Er hob hervor, er werde alle Kräfte daran setzen, im Sinne des großen ersten Kanzlers ein gutes Einvernehmen der einzelnen Bundesstaaten unverändert zu erhalten. Er entspreche damit nur den Intentionen des Kaisers, der überzeugt sei, daß in dem einmüthigen Zusammenwirken aller Glieder des Reiches die Stärke des Vaterlandes begründet sei. Der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld drückte die volle Befriedigung Bayerns über die Ernennung Bülows zum Reichskanzler aus. Er bemerkte, er spreche im Sinne auch der übrigen Bundesregierungen.

In der Sitzung wurde beschlossen, daß die in der letzten Reichstagssession nicht erledigten Entwürfe einer Seemannsordnung und der Nebengesetze dem Reichstag unverändert wieder vorgelegt werden sollen.

*

Lord Roberts hofft, etwa am 15. November Süd-Afrika verlassen zu können. Die letzten Berichte des Generalissimus haben in London sehr stark verschnupft und das Eingeständniß der Schlappen, welche die Boeren den Engländern fortwährend beibringen, hat die Bevölkerung derartig beunruhigt, daß Lord Roberts sich beeilt, wieder Siege zu melden; er telegraphirt: Oberst Hurst mit der Yeomanry nahm 35 Boeren gefangen und erbeutete viel Vieh. Paget machte in drei Tagen 65 Gefangene. Das von den Boeren genommene Philippolis ist in letzter Nacht zurückerobert worden. Die Boeren waren in erheblicher Anzahl dort erschienen und erlitten schwere Verluste. Einige Boerenfrauen aus Jagersfontein passirten, wie berichtet wird, Nachts Colesberg auf der Bahn. Sie seien von dort weggebracht worden, weil sie den Feind unterstützt hätten.

Um sich zu beruhigen, lassen die Engländer sich mittheilen, daß die Boeren bis zum April dieses Jahres schon 2448 Todte und 6622 Verwundete hatten. Der Schwindel ist so offenkundig, daß es sich nicht verlohnt, darüber noch Worte zu verlieren.

Deutsches Reich.

— Die Blättermeldung, daß die **preußische Regierung** der sächsischen ein Kaufangebot für Ueberlassung der **sächsischen Staatseisenbahnen** gemacht habe, wird dementirt.

— Die „Nord. Allg. Ztg.“ erklärt, daß es als sicher anzunehmen ist, daß die Vorarbeiten für die erweiterte **Kanalvorlage** bis zur Einberufung des Landtages beendet sein werden und daß die Berathung dieses Gesetzentwurfs mit zu den Aufgaben der nächsten Tagung gehören wird.

— **Zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika** ist nach der „Tägl. Rundschau“ der ehemalige Kommandeur der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe **Generalmajor von Trotha** ausersehen, der gegenwärtig eine Kommandostelle beim deutschen Expeditionskorps in China bekleidet.

Sport.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.

Donnerstag, 25. Oktober.

Der große Preis von Karlshorst wurde am gestrigen Donnerstag auf der Berliner Hindernißbahn gelaufen und zwar in Anwesenheit des Königs von Württemberg, der vor einigen Tagen dem Unionklub beigetreten ist und keine Gelegenheit versäumt, sein Interesse für den Pferdesport zu bethätigen. Der König überreichte dem Sieger des großen Preises, Leutnant v. Schmidt-Pauli, den Ehrenpreis, den er für seinen muthigen Ritt auf „Quilon“ auch wohlverdient hatte. Das Feld im Großen Preis bestand aus neun Pferden, unter denen „Porridje“ die Stellung des Favoriten einnahm. Der Wallach schied jedoch durch Sturz aus dem Rennen, während Herrn Höpkers „Balrath“ refüsirte. — Im Preis von Schönweide stürzte „Pol“, eine Stute, die sich schon sehr nützlich gemacht hatte. Das gestürzte Pferd war nach wenigen Minuten todt. O. v. S-r.

Hier die Resultate:

1. **Preis von Kanne.** 1500 Mk. Hürdenrennen. Für Dreijährige. Dist. 2500 Meter. 1. Hrn. M. Sommerfeld's hbr. W. „Ovid“. 2. Hrn H. v. Kotze's br. W. „Allasch“. 3. Graf Schlieffen's schw. H. „Progreß“. Tot.: 28:10. Platz: 30, 48, 44:20. 10 Pferde liefen.

2. **Jahres-Jungfern-Jagdrennen.** Preis 2000 Mk. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. Fleischel's br. St „Theorie“ (Lt. v. Bachmayr). 2. Hrn. R. Lücke's schwbr. H. „Nachtwandler“ (Lt. Seiffert). 3. Hptm. Engel's (11. Gren.) F.-H. „Mons. Marc“ (Graf Larisch). Tot.: 197:10. Platz: 62, 42, 80:20. 9 Pferde liefen.

3. **Oktober-Hürdenrennen.** Preis 1600 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-St. „Goldküste“. 2. Lt. Freiherrn v. Crailsheim's F.-H. „Cimiez“. 3. Hrn. H. v. Treskow's br. H. „Filou“. Tot.: 29:10. Platz: 24, 42, 28:20. 7 Pferde liefen.

4. **Großer Preis von Karlshorst.** Ehrenpreis und 30000 Mk. Jagdrennen. Dist. 6000 Meter. 1. Hrn. A. W. Behrens' Sch. St. „Quilon“ (Lt. v. Schmidt-Pauli). 2. Hrn. H. Suermondts F.-W. „Kilimandscharo“. 3. Hrn. O. Breskows F.-St. „Rothe Tante“ (Lt. v. Bercken). Tot.: 46:10. Platz: 32, 48, 36:20. „Quilon“ siegte sicher mit drei Längen, fünf Längen zurück die Dritte. 9 Pferde liefen.

6. **Preis vom Juliusthurm** 2000 Mk. Jagdrennen. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. v. Rabenaus (10. Hus.) br. St. „Schäferstunde“ (Bes.) 2. Hrn. Glagaus F.-St. „Lebensjungfer II“ (Lt. v. Bachmay). 3. Lt. Buchheisters F.-W. „Großfürst“ (Bes.) Tot.: 52:10. Platz: 34, 29, 42:20. 8 Pferde liefen.

7. **Preis von Schönweide** 3000 Mk. Jagdrennen. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. v. Lieres F.-H. „Anglomane“. 2. Lt. v. Schmidt-Pauli's br. W. „Crack“. 3. Lt. Suermondt's br. St. „Rautendelein“. Tot.: 55:10. Platz: 36, 62, 82:20. 8 Pferde liefen.

Neues vom Tage.

Drei Todesurtheile.

Von dem Schwurgericht in Lüneburg wurden die Zuchthausgefangenen Handlungsgehülfen Kornmann aus Dresden, Arbeiter Weber aus Bremen und Arbeiter Bremer aus Altkloster wegen Ermordung eines als Kalefaktor amtirenden Mitgefangenen Kroll, welcher ihnen bei einem am 10. Juni geplanten Ausbruch im Wege war, zum Tode verurtheilt.

Der Jagdbesuch des Kaisers

bei dem Fürsten v. Pleß ist auf den 10. und 11. November anberaumt worden. Es wird geplant, eine Jagd auf die seit mehreren Jahren nicht mehr abgeschossenen Auerochsen zu veranstalten.

Der Prozeß Hülsner.

In Pisek begann gestern der zweite Schwurgerichts-Prozeß gegen Leopold Hülsner vor dem Kreisgericht, nachdem der Kassationshof das Urtheil des Kreisgerichts in Kuttenberg, welches Hülsner wegen Ermordung der Agnes Hruza zum Tode durch den Strang verurtheilt hatte, aufgehoben und den Fall an das Kreisgericht zu neuerlicher Verhandlung verwiesen hatte. Hülsner steht jetzt unter der Anklage, am 29. März 1899 im Walde Mrzina bei Polna die Agnes Hruza und in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli 1898 im Walde Mrznik in der Nähe von Polna die Marie Klima aus Ober-Wernitz ermordet zu haben.

Die Pariser Ausstellung

wird nicht bis zum 1. November, wie gestern in Folge eines Druckfehlers gemeldet wurde, sondern bis zum 11. November geöffnet sein.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Die Verwaltung der hiesigen Oberförsterstelle ist vom 1. November d. Js. ab nicht dem Königlichen Oberförster Bergemann, sondern dem Königlichen Oberförster Werne endgiltig übertragen. — Dem Förster Weidner zu Otterstein, in der Oberförsterei Charlottenthal, ist der Charakter als „Hegemeister“ verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Hugo Hirsch ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Pr. Stargard zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. Der Rechtsanwalt Lewinski in Kulmsee ist in der Liste der bei dem Amtsgericht daselbst zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden. Der Hülfsgefangenenaufseher Emil Sonnack in Marienburg ist zum Gefangenaufseher bei dem Gerichtsgefängniß in Strasburg ernannt worden.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Eisenbahnbetriebssekretär Römer in Stolp zum Eisenbahn-Sekretär, die Hilfsweichensteller Damer in Langfuhr und Krause in Bischofswerder zum Weichensteller, die Stations-Aspiranten Krajewski in Zoppot, Schwanke in Langfuhr und Steinke in Dt. Eylau zum Stations-Diätar. Versetzt: Stationsvorsteher 2. Klasse Wichmann von Praust nach Danzig unter der Beilegung der Amtsbezeichnung „Güterexpedient“, Güterexpedient Bucher von Stolp nach Praust zur Verwaltung des Bahnhofes unter Beilegung der Amtsbezeichnung „Stations-Vorsteher 2. Klasse“, die Stations-Diätare Breitkreuz von Schübben-Zanow nach Czersk, Donner von Czersk nach Pottangow, Michel von Pottangow nach Schübben-Zanow und Schwanke von Langfuhr nach Oliva, die Bahnmeister John von Ziemdorf nach Zollbrück und Reinmann von Zollbrück nach Tiegenhof, Werkmeister-Diätar Torinus von Marienburg nach Landsberg a. W., die Telegraphenmeister-Diätare Sonntag von Lauenburg i. Pom. nach Thorn und Dittwald von Danzig nach Lauenburg i. Pom., gepr. Lokomotivheizer Strecker von Danzig nach Marienburg zur Verwaltung der dortigen Betriebswerkmeisterei, Zivilsupernumerar Fryntkowski von Danzig nach Jablonowo und die diätarische Fahrkartenausgeberin Mertens von Dirschau nach Danzig.

* **Ordensverleihungen.** Dem emer. Lehrer Ballke zu Sommerau im Kreise Marienburg Westpr. ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und dem Eisenbahn-Lademeister a. D. Fritsch zu Lippehne im Kreise Soldin, bisher in Dirschau, den Eisenbahn-Weichenstellern a. D. Derus und Pantkowski zu Danzig und dem Eisenbahn-Schaffner a. D. Marx zu Dirschau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Der gestrige Wahlakt unterschied sich von den Wahlen des ersten Bezirks dadurch, daß die Wahlbetheiligung in den Abendstunden von sechs bis acht erheblich reger war als in der vergangenen Woche. Die Gesammtbetheiligung war allerdings auch nur sehr schwach, denn von 1144 wahlberechtigten Wählern wurden nur 182 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Herren de Jonge 174, Boldt 89, Böje 87, Lietsch 89 und Krupka 88. Die ersten drei Herren bewerben sich um das Mandat auf sechs Jahre, die letzten um das auf vier Jahre. Außerdem hatten sich 8 Stimmen zersplittert. Heute wählt im Rathhause die Unterabtheilung B. Morgen und übermorgen ruht das Wahlgeschäft, am Montag wählt dann Schidlitz nebst Zubehör, und zwar befindet sich das Wahllokal in der Turnhalle an der Bezirksschule in Schidlitz.

* **Der Verein zur Verschönerung und Förderung Langfuhrs** hielt gestern Abend in Tite's Hotel seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Poll, wurde nach kurzer Besprechung beschlossen, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen für die Kandidaten der Freien Vereinigung, der Herren Rektor Boese, Kaufmann de Jonge und Tischlermeister Lietsch, einzutreten und die Wahl derselben der Bürgerschaft Langfuhrs in einer öffentlichen Erklärung in den Zeitungen zu empfehlen. Herr Stadtrath Poll erstattete hierauf den Jahresbericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Mitgliederzahl hat einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen gehabt, sie ist von 244 auf 285 gestiegen. Im Berichtsjahre wurden 3 Generalversammlungen und 4 Vorstandssitzungen abgehalten. Was nun den Arbeitsplan des Vereins im verflossenen Jahre betrifft, so ist der Verein bei der in Aussicht genommenen Abänderung der für Langfuhr bestehenden Bau-Polizeiordnung nur wenig vorwärts gekommen. Der Vorstand hat die Angelegenheit eifrig verfolgt, ist aber bisher noch zu keinem Ergebniß gekommen. Der Vorstand wurde ermächtigt, die Sache weiter zu bearbeiten. Die drei öffentlichen Anlagen in Langfuhr, auf dem Marktplatz, vor dem v. Dühren'schen Hause und vor der Schule hat der Verein wie bisher unterhalten. In der Angelegenheit der Litfaßsäule vor dem Grundstück des Herrn Sattlermeister Bastian hat der Verein einen Erfolg nicht erzielen können, da Provinz, Magistrat und Polizei diesen Platz als den für die Litfaßsäule am geeignetsten bezeichnet haben. Die Erwirkung eines Ortsstatuts über Errichtung von Bürgersteigen führt zu einer längeren Diskussion. Ergebniß derselben war die einstimmige Annahme einer Resolution dahingehend, den Magistrat zu ersuchen, nunmehr bald am Jäschkenthaler- und Brunshöferweg und in der Hauptstraße angemessene Bürgersteige zu errichten und die Kosten für dieselben schon in den nächsten städtischen Bauetat einzustellen. Weiter wurde eine Resolution dahingehend angenommen, zu erwirken, daß vor dem Bolzmann'schen Grundstück während der Zeit des Umbaues desselben für eine anständige Passage auf dem Bürgersteige Sorge getragen wird. Nach dem von Herrn Axt erstatteten Kassenbericht betrugen die Einnahmen des letzten Jahres einschließlich eines Saldovortrages aus dem Vorjahre von 902,25 Mk. 2499,11 Mk. und die Ausgaben 708,69 Mk., so daß für das neue Geschäftsjahr ein Kassenbestand von 1790,42 Mk. verbleibt. Nach dem Berichte der Revisoren wurde dem Vorstande und dem Kassirer Decharge ertheilt und die beiden bisherigen Rechnungsrevisoren, die Herren Bartels und Heberlein, wiedergewählt. Bei der nun folgenden Einbringung des Etats und des Arbeitsplanes für das nächste Geschäftsjahr 1900/1901 wurden für die Unterhaltung der schon oben genannten drei Anlagen 310 Mk. bewilligt. Die Versammlung gab ihre Genehmigung dazu, daß auf einem ca. 1200 qm großen, vom Vorstande gepachteten Platze in dem Förstergarten an der Wiese zwei weitere Lawn Tennis-Plätze angelegt werden sollen. Der auf 1800 Mk. festgesetzte Kostenanschlag für diese Neuanlage wurde genehmigt. Weiter genehmigte die Versammlung fast einstimmig, daß die Lawn Tennis-Plätze an den neuen Pächter des Forsthauses Herrn Liepelt verpachtet werden sollen, das Weitere in dieser Angelegenheit bleibt dem Vorstande überlassen. Ueber eine Verlegung der Straßenbahn-Haltestelle am Heiligenbrunner Weg für die Fahrt nach Danzig referirte Herr Haß. Herr Direktor Kupferschmidt sagte diese Verlegung nach dem Leimert'schen Grundstücke zu schon für die nächste Zeit zu. Ueber die Verbesserung des Steinpflasters am Marktplatz referirte ebenfalls Herr Haß. Sein Antrag, bei dem Magistrat wegen einer besseren Pflasterung des Marktplatzes vorstellig zu werden, um die ungesunden Ausdünstungen, die durch die Pferde der Marktfuhrwerke verursacht werden, zu beseitigen, wurde einstimmig angenommen. Nach dem Statut scheiden alljährlich 4 Mitglieder des Vorstandes aus. Die Namen derselben werden durch das Loos entschieden, eine Wiederwahl ist gestattet. Gestern wurden die Herren Dr. Deutschmann, Haß, Dr. Hohnfeldt und Löwens ausgeloost. Die Herren Dr. Deutschmann, Haß und Löwens wurden wiedergewählt. An Stelle des Herrn Dr. Hohnfeldt, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte und Dr. Günz, der aus Langfuhr verzogen ist, waren Neuwahlen vorzunehmen. Aus diesen gingen die Herren Postmeister Oesterreich und Kaufmann O. Gericke als gewählt hervor. Sämmtliche Herren nahmen die Wahl an. Zum Schluß wurden noch verschiedene Angelegenheiten besprochen.

* **Künstler-Soirée.** Auch der Vortragsabend, welchen das Künstlerpaar Eickermann-Trautmann gestern Abend im „Danziger Hof“ veranstaltet hatte, war recht gut besucht und die Vorträge fanden lebhaftesten Beifall. Nächsten Sonntag wird wiederum ein Vortragsabend stattfinden.

* **Zur Eröffnung des Hauptbahnhofs** am 30. Oktober hat die Papierhandlung von Frau Clara Bernthal 16 verschiedene Postkarten herausgegeben. Von großem Werth für Sammler sind die Jahrhundertkarten mit Germaniamarke und Ansicht des neuen Bahnhofs.

* **Verein Frauenwohl.** Ueber „**Die Frau als Vormünderin und Waisenpflegerin**“ hielt in der gestrigen Versammlung Fräulein K. Stelter einen Vortrag, welcher bei der Wichtigkeit des Themas den Vortragssaal dicht mit Damen gefüllt hatte, unter welchem sich auch die Vorstände der meisten hiesigen Frauen-Vereine aller Richtungen auf besondere Einladung des Vereins Frauenwohl eingefunden hatten. Die Rednerin führte etwa Folgendes aus: Der momentane geistige Hochstand unserer Nation, wie er sich in dem Aufschwung auf politischem und wirthschaftlichem Gebiet darstelle, dürfe uns nicht verhindern, Kritik zu üben an den tiefen inneren Schäden der Gesellschaft. Trunk und Prostitution fressen am Volkskörper und bedingen einen körperlichen und sittlichen Niedergang, der degenerirend am meisten auf die unteren Volksschichten wirkt; wenn aber aus diesen kein Nachwuchs an Kraft und Intelligenz zur Ergänzung des Volksganzen aufsteigen könne, so bedeute das die ersten Symptome des Verfalls, ein Zeichen dafür sei die Jugend von heute, die Alles weiß, nichts scheut, nichts achtet und nur genießen will. Unheilvoll beeinflußt werden diese Zustände durch das Wohnungselend der breiten Volksmassen, in denen bereits wie etwas Selbstverständliches die unehelichen Kinder hingenommen werden. Diese und die Waisen haben die allerungünstigsten Lebensbedingungen. Schützen wir diesen am stärksten bedrohten Nachwuchs der Nation, so erfüllen wir nicht nur ein Werk der Barmherzigkeit, sondern auch eine volkswirthschaftliche Pflicht. Hier hat die vom Staate erwünschte vorbeugende Schutzpflege einzusetzen, zu der er von jetzt an die Frauen herangezogen wissen will als Vormünderinnen und Waisenpflegerinnen. Die Rednerin schildert nun die Arbeit der bisherigen Organe der Waisenpflege, unter denen der dem Kinde gesetzlich am nächsten stehende der Vormund wegen Ueberbürdung mit Berufs- und Amtsgeschäften meistens zu einem Phantom geworden. Wie viel Volkskraft lautlos in der eigenen Nation aus Mangel an Schutz und Pflege zu Grunde gehe, das wissen die wenigsten. Die Frau sei ein neues Element, das hier einzugreifen berufen ist. Zeit, Mütterlichkeit, Energie und Schaffensfreudigkeit werden von ihr erwartet. Hat sich die Vormünderin direkt ihrem Mündel zu widmen, bei dem sie Elternrechte zu vertreten hat, so liegt die Aufgabe der Waisenpflegerin darin, die Vormundschaften ihres Bezirks zu überwachen. Eine Reihe von Kommunen, darunter Elbing, hat bereits ein eigenes Waisenamt geschaffen, andere haben die Waisenpflege eng an das Armenamt angegliedert, wieder andere, darunter Posen, für Kinder bis zum schulpflichtigen Alter die Generalvormundschaft eingeführt mit besoldeten, geschulten Waisenpflegerinnen. Danzig hat am 22. d. M. die Frauen zur Thätigkeit als waisenräthliche Helferinnen in ihrer amtlichen Stellung aufgefordert. Für die einzelnen Bezirke mit je 20—25 Mündeln werden mindestens 105 Pflegerinnen nöthig sein. Hier ist vorerst eine Pionierarbeit zu leisten bei einem wichtigen Werke, in welchem sich die Frauen aller Stände die Hand reichen können in echt weiblichem, echt mütterlichem Thun, ohne Geldaufwand, ohne Verzicht auf sonstige Neigungen und Pflichten, in einem Amte, das heranwachsen läßt für die größeren Aufgaben des neuen Jahrhunderts, in dem des Kaisers Wort von der Saalburg „ich bin ein deutscher Bürger“ auch von den Frauen auf sich angewendet werden möge in dem Sinne: „ich bin eine deutsche Bürgerin“. Nach diesem Vortrage, welchem reicher Beifall und eine längere Diskussion folgte, schlug die stellvertretende Vorsitzende Frau Dr. Baum vor, aus den anwesenden Vorständen der Frauenvereine eine Kommission zu bilden, um vorbereitende Schritte derart zu unternehmen, daß aus ihren Kreisen zur Waisenpflege geeignete und bereite Frauen vorgeschlagen werden könnten. Da nicht alle Vorstände vertreten waren, z. B. vom Kinderhalter-Verein und von den Klein-Kinderbewahranstalten, so sollen dieselben noch besonders aufgefordert werden, der Kommission beizutreten, welche demnächst zusammen berufen werden wird. Bei Gelegenheit der Diskussion wurde u. A. die große Kindersterblichkeit Danzigs konstatirt, in den letzten drei Monaten 81 % aller Todesfälle, d. i. 363 Kinder! Aus den sonstigen Vereinsmittheilungen ist noch hervorzuheben, daß der nächste Gesellschafts-Abend am 16. November stattfinden wird und Mitglieder-Billets für die Hörstunden des Herrn Dr. Fuchs à 3 Mk. im Vereinsbureau zu haben sind. Ebendaselbst werden auch Anmeldungen solcher Damen entgegen genommen, welche sich an der städtischen Waisenpflege zu betheiligen beabsichtigen.

* **Der Panzerkreuzer „Freya“** hat heute Morgen 9 Uhr 50 Min. die Kaiserliche Werft verlassen und ist nach Neufahrwasser hinausgegangen, um von dort aus Probefahrten in See zu unternehmen.

* **Rekruten-Vereidigung.** Die kirchliche Vorbereitung für die Vereidigung findet für sämmtliche katholischen Rekruten der Garnison Danzig einschließlich Langfuhr am 30. d. M., Vormittags 8½ Uhr, in der St. Brigittenkirche statt. — Bezüglich der Vorbereitung der katholischen Rekruten in Neufahrwasser hat das 1. Bataillon Infanterie-Regts. Nr. 176 nach vorheriger Vereinbarung mit dem 2. Bataillon Fuß-Art.-Regiments Nr. 2 das Weitere zu veranlassen. — Für sämmtliche evangelische Rekruten sind folgende Termine für die kirchliche Vorbereitung festgesetzt: Infanterie-Regiment Nr. 128 am 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche durch Herrn Divisionspfarrer Gruhl. Grenadier-Regt. Nr. 5 am 31. d. Mt. Vormittags 9 Uhr in der St. Elisabethkirche durch Herrn Divisionspfarrer Gruhl; Feldartillerie-Regt. Nr. 36 und Feldartillerie-Regiment Nr. 72 und Eskadron-Jäger zu Pferde am 31. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der St. Elisabethkirche durch Herrn Militär-Oberpfarrer Witting; 1. Batl. Inf.-Regts. Nr. 176 und 2. Batl. Fußart.-Regts. Nr. 2 am 1. November Vorm. 9 Uhr im Exerzierhause in Neufahrwasser durch Herrn Militäroberpfarrer Witting; 1. Leibhus.-Reg. Nr. 1 und Train-Bataillon Nr. 17 am 1. November, Vormittags 10 Uhr, in der Lutherkirche in Langfuhr durch Herrn Divisions-Pfarrer Gruhl. An die kirchliche Vorbereitung schließt sich dann unmittelbar die Vereidigung der Truppen in den einzelnen Exerzierhäusern an. Die Fahnenkompagnien werden gestellt am 30. d. Mts. von einer kombinirten Kompagnie Inf. Regts. Nr. 128 und am 31. d. Mts. von einer kombinirten Kompagnie Gren.-Regts. Nr. 5. Wegen des Abholens der Fahnen nach Langfuhr und nach Neufahrwasser haben das 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 bezw. das 1. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 176 das Weitere zu veranlassen.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Das Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herr Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Prof. Dr. Neumayer, wird nächsten Sonnabend um 6¾ Uhr einen Vortrag über „physikalisches Wissen in der ausübenden Navigation“ halten. Die anthropologische Sektion hat vorgestern Abend ihre Sitzungen eröffnet. In derselben machte Herr Dr. Kumm Mittheilungen über verschiedene Funde, welche auf dem Besitzthum des Herrn Fiebelkorn in Warmhof bei Mewe im Laufe des Sommers gemacht worden sind. Außerdem legte der Vortragende einen größeren Bronzefund von Praust-Krug vor.

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten“ eine Monatsversammlung ab. In derselben wurde beschlossen, das Stiftungsfest in üblicher Weise am 8. Januar im St. Josefshause durch einen Herrenabend zu feiern. Im Uebrigen kamen nur noch interne Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

* **Ministerbesuch.** Nach der Rückkehr von der Dampferfahrt besichtigten gestern Abend Herr Minister Brefeld und Unterstaatssekretär Lohmann unter der Führung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler unsere Stadt und statteten auch der Sammlung des Herrn Gieldzinski einen Besuch ab. Abends fand dann bei Herrn Oberpräsidenten v. Goßler zu Ehren des Ministers ein Festessen statt, an welchem circa 50 Personen theilnahmen. Die Tafel war im Festsaale des Oberpräsidiums in Form eines Hufeisens gedeckt Der Minister saß zwischen Frau v. Goßler und Herrn Oberbürgermeister Delbrück, gegenüber hatte Herr v. Goßler und Unterstaatssekretär Lohmann Platz genommen. Ferner waren u. A. anwesend die Herren Generalleutnant v. Heydebreck, Kontreadmiral v. Prittwitz und Gaffron, Kommerzienrath Ziese und Consul Mitzlaff-Elbing, die Abgeordneten Rickert und Ehlers, Stadtverordnetenvorsteher Behrenz und mehrere Mitglieder des Magistrats, das Vorsteheramt der Kaufmannschaft und von dem Vorstand des Verbandes ostdeutscher Industrieller die Herren Schrey, Marx, Muscate und Dr. John, ferner die Landräthe Dr. Maurach, Brand und von Glasenapp, Schiffbaudirektor Topp, Eisenbahnpräsident Greinert und Eisenbahndirektor Seering. Den ersten Trinkspruch brachte Herr v. Goßler auf den Minister aus Dann dankte Herr Brefeld und sprach zunächst seine Freude darüber aus, daß Herr von Goßler seine schwere Erkrankung glücklich überstanden habe, Es sei schon längst seine Absicht gewesen, Danzig einmal zu besuchen und er sei jetzt sehr befriedigt, daß er seinen Entschluß ausgeführt habe. Er habe sich gefreut über das, was er heute gesehen habe. Die Stadt Danzig biete dem Fremden einen herrlichen Anblick, sie habe eine große Vergangenheit, es werde die Aufgabe der Staatsregierung sein, alles zu thun, damit die alte Stadt zu neuem Glanze emporblühe. Nach dem Diner verweilten die Herren noch längere Zeit in zwangsloser Unterhaltung. Heute Morgen kurz vor 10 Uhr erfolgte vom Kassubischen Markt aus die Fahrt mit der elektrischen Straßenbahn nach Neufahrwasser. Kaum war der Herr Minister Brefeld mit Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler am Kassubischen Markt angelangt, dann wurden auch sofort die beiden Wagen bestiegen und die Fahrt begann. Herr Direktor Wolffgarten führte den Train. An der Schichauwerft wurde zunächst Halt gemacht. Die Herren Kommerzienrath Ziese und Direktor Topp empfingen die Gäste und unternahmen einen längeren Rundgang auf der Werft. Von der Schichauwerft fuhren die Herren zur Waggonfabrik. Nach Besichtigung dieses Etablissements, bei der Herr Regierungsrath Schrey den Führer machte, wurde in dem festlich geschmückten Speisesaale der Fabrik ein Frühstück eingenommen, das aus der bewährten Küche des Hotels „Danziger Hof" geliefert war.

* **Regimentsexerzieren.** Heute Vormittag fand auf dem großen Exerzierplatze ein Regimentsexerzieren des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1 statt, dem auch der Herr kommandirende General von Lentze beiwohnte. — Morgen findet in dem Gelände bei Schönfeld ein Exerzieren eines kombinirten Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 5 statt.

* **Die Theil'schen Symphonie-Konzerte** im Schützenhause erfreuen sich fortgesetzt des lebhaftesten Interesses unserer musikliebenden Kreise. Für gestern hatte Herr Direktor Theil wiederum ein recht gediegenes, abwechslungsreiches Programm gewählt, welches im ersten Theile den Krönungsmarsch aus „Prophet" und der Coriolan-Ouverture zwei Violinsoli brachte, Bach's „Air" für die G-Seite und die beliebte Rhapsodie hongroise von Miska Hauser, mit deren technisch vollendetem und künstlerisch empfundenem Vortrag Herr Konzertmeister Wernicke großen berechtigten Beifall fand. Die Aufnahme der Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel" in sein Konzertrepertoire darf umsomehr als ein wohlgelungener Griff des Dirigenten bezeichnet werden, als er über einen gut besetzten Streicherchor verfügt und alle Klangeffekte dieses poetischen Satzes zu ausgezeichneter Geltung bringt. Im Mittelpunkte des Abends stand Raff's Symphonie „Leonore", welche unserm Publikum nicht mehr neu ist, aber auch gestern wiederum die wohlverdiente Aufnahme fand, welcher das interessante Werk in guter Wiedergabe immer sicher ist. Am Schluß des Konzerts bietet Herr Theil mit Recht immer eine leichtere Kost, sodaß auch diejenigen auf ihre Kosten kommen, welche nach der Symphonie einer gewissen Auffrischung bedürfen. Die Ouverture zur „schönen Galathee", der maurische Tanz von Naida und zum Schluß die Phantasie aus „Preciosa", das waren wiederum solche gefällige Genüsse, während welcher das Publikum gewissermaßen aufthaut, bis leider allzurasch der frische Schlußmarsch das Ende des schönen Abends herbeiführte.

* **Meisterjubiläum.** Gestern feierte der Schuhmachermeister Herr Richard Podgurski sein 25jähriges Meisterjubiläum. Der Vorstand der Schuhmacher-Innung begab sich nach der Wohnung des Jubilars und überreichte demselben den Ehrenmeisterbrief. Der Vorstand der Schuhmacher-Innungs-Sterbekasse, der der Jubilar bereits 20 Jahre als Rendant vorsteht, und der Vorstand der Schuhmacher-Innungs-Wittwenkasse überreichten dem Jubilar werthvolle Geschenke. Der Gesangverein des katholischen Gesellenvereins, dem der Jubilar über 25 Jahre angehört, erfreute denselben durch einige Gesangstücke.

* **Belohnung.** Auf die Ermittelung der Personen, welche an der Ermordung des Försters Erler in Königsbrück (Kr. Tuchel) betheiligt gewesen sind, ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft in Konitz eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt worden. (Siehe heutige Bekanntmachung im Anzeigentheile.

* **Meißner Geldlotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr. fielen am vierten Ziehungstage (24. Oktober) folgende größere Gewinne:
1 à 3000 Mark auf Nr. 257007.
2 à 1000 Mark auf Nr. 35752 268550.
6 à 500 Mark auf Nr. 30489 50122 85384 164454 244323 249431.
8 à 300 Mark auf Nr. 117857 143345 167002 174291 176830 204771 204819 262494.
24 à 100 Mark auf Nr. 5649 39832 42216 49999 52428 81876 81082 86913 103032 116027 118139 119572 127710 129136 134970 141403 141644 145093 178464 183751 191418 226030 251592 271947. (Ohne Gewähr.)

* **Entführung.** Auf eine Anzeige des Besitzers Dranz wurde gestern der Brauersohn Johann Sirotzki aus Zellenshütte verhaftet. Er wird beschuldigt, die 17jährige Tochter Ottilie des Dranz entführt zu haben, um sie mit nach Amerika zu nehmen.

* **Einlager Schleuse** vom 25. Oktober. Stromab: 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn leer, 3 Tankschiffe mit leeren Petroleumfässern, 2 Schleppdampfer. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. „Fortuna", Kapt. Voigt, von Thorn mit 30 To. Zucker an die Raffinerie, Neufahrwasser. Friedr. Hirsch von Tiegenhof mit 100 To. Zucker, Alex. Stobinski von Schwetz mit 101 To. Zucker, F. Mankowski von Schwetz mit 75 To. Zucker, P. Okonkowski von Schwetz mit 85 To. Zucker. Ludw. Bigoureux von Hirschfeld mit 50 To. Zucker, Jacob Fiedler von Hirschfeld mit 50 To. Zucker, Joh. Podorzynski von Mewe mit 70 To. Zucker, Rob. Krüger von Thorn mit 100 To. Zucker, Joh. Wosikowski von Thorn mit 80 To. Zucker, H. Paul von Thorn mit 80 To. Zucker, Adam Salatka von Thorn mit 90 To. Zucker, Th. Warencikowski von Thorn mit 80 To. Zucker; sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit kief. Brettern, 2 Schleppdampfer. D. „Friede", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz. D. „Frisch", Kapt. Adler, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing. D. „Margarethe", Kapt. Schilkowski, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:
15000 Mk. auf Nr. 980 8.
10000 Mk. auf Nr. 72665 110881.
5000 Mk auf Nr 38522 143664 193745.
3000 Mk. auf Nr 1954 5 26 938 19587 20062 20652 26299 26539 36565 49518 60207 67928 75 82 89440 93488 1 0170 111582 124323 129499 129820 1372 5 140989 143 93 143536 144248 148704 149443 149917 152760 156886 157834 160035 16 949 166798 167254 175751 175948 181215 188685 198915 203198 212173 219822. (Ohne Gewähr).

* **Diebstahl.** Beim Umzug wurde einer Dame eine goldene Uhr nebst Kette im Werthe von 70 Mk. gestohlen. Der Diebstahl konnte nur von einem bei dem Umzug beschäftigten Arbeiter vollführt sein. Die Polizei ermittelte, daß einer dieser Leute, der Arbeiter Fried. Wilh. Kohl, schon mehrfach wegen Diebstahls, einmal mit 7 Jahren Zuchthaus bestraft worden ist und da sich auf ihn der Verdacht lenkte, wurde er verhaftet. Die Untersuchung ergab jedoch vorläufig keine starken Belastungsmomente, so daß er heute wieder aus der Haft entlassen worden ist.

* Die nachstehenden **Holztransporte** haben am 25. Oktober 1900 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz von Sabludowski aus Jarostok durch Olfewicz an L. Duske nach Weßlinken.

* **Wasserstand der Weichsel** am 26 Oktober. Thorn + 0,16, Fordon + 0.18, Culm — 0,14. Graudenz + 0,40, Kurzebrack + 0,52, Pieckel + 0,46, Dirschau + 0.60, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 0.02, Wolfsdorf + 0,08 Meter.

* **Polizei-Bericht** für den 26. Oktober. Verhaftet: 7 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Entführung, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Trunkenheit, 1 Obdachloser. Obdachlos: 2. Gefunden: Brieftasche mit Papieren des Drehers Hermann Rohlfs, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Verloren: 1 grünes Portemonnaie mit ca. 2 Mk., Sparkassenbuch Nr. 284 der Sparkasse Marienwerder für Sergeant Panklin, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

R. Konitz, 26. Oktober, 1 Uhr 20 Min. (Privat-Tel.) Die Sitzung begann heute pünktlich 9 Uhr. Der Angeklagte Masloff wurde in seiner Privatkleidung vorgeführt, während er gestern in Strafanstaltskleidern erschienen war. Es entspricht dies einem Antrage des Vertheidigers, Rechtsanwalt Dr. Vogel. Nach Eintritt in die Verhandlung wurden zunächst diejenigen polizeilichen und richterlichen Beamten, welche als Zeugen geladen sind, vorweg vereidigt. Alsdann wurde als erster Zeuge Amtsrichter Pankau aufgerufen. Er erläuterte an der Hand einer Skizze die Oertlichkeit im Hause Lewy's. Dann fand zur Information für die Geschworenen um ½10 Uhr der erste Lokaltermin in der Danziger Straße statt. Die Danziger Straße war durch Militär mit aufgepflanztem Seitengewehr gegen jeden Verkehr abgesperrt. Der Gerichtshof und die Geschworenen, sowie die Prozeßparteien begaben sich in geschlossenem Zuge nach der Wohnung Lewys. Dort erfolgte durch den Gerichtsschreiber ein nochmaliger Aufruf der Personen, die an dem Lokaltermin theilzunehmen hatten. In den Straßen wogte eine große Menschenmenge auf und nieder. Die Presse wurde zum Lokaltermine nicht zugelassen, um 11 Uhr soll der Lokaltermin beendet sein und die Beweisführung angetreten werden. Ein großer Theil der Zeugen und Sachverständigen ist wieder entlassen und soll heute Nachmittag wieder vorgeladen werden.

Der Lokaltermin nahm längere Zeit in Anspruch, da die Räumlichkeiten in dem Lewyschen Hause sehr beschränkt sind. Die Geschworenen nahmen die Besichtigung in zwei Partieen vor, wobei Amtsrichter Pankau Erläuterungen gab. Als Zeugen wohnten dem Termin bei Amtsrichter Pankau, Bürgermeister Deditius, Kriminalkommissar Wehn, die Konitzer Polizeibeamten, Amtsrichter Zimmermann und Polizeibeamter Bloch-Spandau. Auf Antrag des Vertheidigers Hunrath wurde die Beeidigung des Zeugen Adolph Lewy vorläufig ausgesetzt. Für die Vertreter der Presse war nochmals schriftlich der Antrag gestellt worden, sie an dem Lokaltermin Theil nehmen zu lassen. Der Antrag wurde jedoch in öffentlicher Sitzung durch Gerichtsbeschluß zurückgewiesen. Ueber das Ergebniß der Inaugenscheinnahme ist ein Protokoll aufgenommen worden. Während des Lokaltermins hatte sich der größte Theil des Publikums verlaufen. Gegen ¼1 Uhr wurden die Angeklagten Masloff und Frau Roß ungefesselt unter der Betheiligung einer großen Menschenmenge in die Haft zurückgeführt. Heute Nachmittag wird in der Beweisaufnahme fortgefahren.

Ueber den Lokaltermin erfahre ich bestimmt, daß sich die Angaben des Angeklagten Bernhard Masloff, soweit die Oertlichkeit in Betracht kommt, bestätigen; insbesondere ist in der Hinterthür des Lewy'schen Gehöfts eine Oeffnung vorhanden, wie sie Masloff gefunden und durch welche er die Vorgänge auf dem Lewyschen Geschäft beobachtet haben will. Masloff bezeichnete auch ganz genau die Stelle, an der das Fleisch, das er gestohlen hat, gehangen haben soll. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß sich an dieser Stelle gar kein Haken befinde, stutzte Masloff, blieb aber bei der Behauptung, daß er in der That das Fleisch gesehen und abgenommen habe. Es wurde dann durch einen Geschworenen festgestellt, daß thatsächlich ganz in der Nähe ein Haken vorhanden ist. Heute Abend findet der zweite Lokaltermin statt und zwar mit Beleuchtungsproben in der Weise, wie Masloff seiner Zeit das Kellerfenster beobachtet haben will. An dem Lokaltermin nahm auch der hier kommandirte Major theil.

Standesamt vom 26. Oktober.

Geburten: Hausdiener Friedrich Klein, T. — Schiffszimmergeselle Alexander Raschke, S. — Gastwirth Otto Tschierski, S. — Schneidermeister Wilhelm Karkuth, S. — Maurergeselle Johann Chroszynski, S. — Maschinenführer Boleslaus Dziennik, S. — Sergeant und Zahlmeister-Aspirant im Gren.-Regt. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Franz Dybowski, T. — Arbeiter Friedrich Schmidtke, S. — Arbeiter Theodor Marczinski, S. — Fuhrhalter Bruno Przechlewski, T. — Arbeiter August Jakob Kunkel, S. — Tischlergeselle Johann Schacht, T. — Arbeiter Karl Klein, S. — Schmiedegeselle Ludwig Kuhnke, S. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Friedrich Rudolph, S. — Unehelich: 4 S., 1 T.

Aufgebote: Fleischergeselle Friedrich Emil Oskar Nücklaus und Selma Elisa Catharina Makowski. — Oberkellner Berthold Carl Friedrich Kosanke und Margarethe Gertrud Morsing. — Arbeiter Emil Sempf und Laura Mathilde Auguste Klawitter. — Kaufmann Sigismund Wolff und Leocadia Platuszynski. — Sämmtlich hier. — Arbeiter August Ludwig Schermunka zu Locken und Wilhelmine Heinriette Schmack zu Elbing. — Arbeiter Carl Hans Heinrich Conrad und Marianna Czaikowska, beide zu Plön. — Zeichner Karl Robert Gustav Eisendick, hier, und Agnes Margaretha Koschmider zu Praust. — Straßenbahnwagenführer Martin Otto Hannemann, hier, und Margarethe Rosalie Korsnack zu Dirschau. — Schmied Anton Schappler und Hermine Küster, beide Stettin-Bredow. — Maurer Franz Lisiewski zu Pelplin und Marianna Cymanski zu Gr. Kroschin — Eigenthümer und Fischer Johann Gottlieb Stein zu Bohnsack und Caroline Renathe Biets, hier

Heirathen: Malergehilfe Emil Adolf Nürnberg und Martha Steinke. — Bäckergeselle Willibard Baehr und Anna Heimowski. — Tischlergeselle Eduard Granitzka und Helene Freymann. — Postillon Peter Grzenia und Bertha Such. — Fabrikarbeiter Carl Mischke und Johanne Niemuth. — Arbeiter Herrmann Dehn und Bertha Ott. — Arbeiter Robert Scharping und Auguste Seidowski. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Maurergeselle Friedrich Heinrich Berner, 41 J. 4 M. — Maurergeselle Franz Schmidt, 26 J. 7 M. — Arbeiter Friedrich Liezau, 81 J. — S. des Arbeiters August Austein, 7 M. — Wittwe Emma Louise Stange geb. Moritz, 62 J. — Wittwe Maria Theresia Hoffmann geb. Simonetti, 78 J. 8 M. — Arbeiterin Henriette Hannemann, 46 J. — T. des prakt. Arztes Dr. med. Friedrich Rudolph todtgeb.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 25. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	24/10	25/10		24./10.	25/10
Can. Pacific-Actien	84¼	87	Zucker Fair ref. Musc.	4⅛	4⅛
North Pacific-Pref	72¼	72½	Weizen		
Refined Petroleum	8 75	8.75	per Oktober ..	76⅛	76¼
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December	77	78⅛
Cred.Bal.at Oil City	110	110	per Mai ..	8 ⅜	81⅝
Schmalz West Steam	7 25	7 40	Kaffee per Nov.	6 85	6 95
do. Rohe u. Brothers	7 75	7 87	per Januar .	7.00	7.15

Chicago 25. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	24. 10	25 10		24 10.	25 10.
Weizen			per Dezember .	72⅜	73⅜
per Oktober ...	71⅜	72⅜	Pork per Okt .	14 00	14.0
per November ..	71⅝	72½	Speck short cl. .	6.75	7.00

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 26. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,32½ bez. incl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,75, November Mk. 9,57½, Dezember Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,77½. April-Mai Mk. 9,85. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,72½, Novbr. Mk. 9,57½, Dezember Mk. 9,62½, Januar Mk. 9,70, Februar Mk. 9,77½.

Danziger Producten-Börse

Bericht von H. v. Morstein 26. Oktober.

Wetter: veränderlich. Temperatur: + 8° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 783 Gr. Mk. 144, bunt 761 Gr. Mk. 144, 783 Gr. Mk. 145, rothbunt 788 Gr. Mk. 145, hellbunt 740 und 766 Gr. Mk. 145. hochb. bezogen 772 Gr. Mk. 143, hochb. 783 Gr. Mk. 150, 788 Gr. Mk. 151, 791 Gr. Mk. 151, fein hochbunt glasig 793 Gr. Mk. 153, weiß besetzt 785 Gr. Mk. 150, fein weiß 793 Gr. Mk. 153, streng roth 780 Gr. Mk. 145, 796 Gr. Mk. 146. russischer zum Transit Ghirka 766 Gr. Mk. 118 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 741 und 744 Gr. Mk. 125, besetzt 744 Gr. Mk. 123. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 689 Gr. Mk. 133, hell 686 Gr. Mk. 34 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk 120, Futter Mk. 114 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie große Mk. 4,32½, Mk. 4,37½, Mk. 4,40, extra große Mk. 4,60, mittel besetzt Mk. 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,35, besetzt 4,27½ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26		25.	26.
Weizen Octbr.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	131 —	130.—
" Dezbr.	153 25	153 50			
" Mai	160.—	160.—			
Roggen Octbr.	141.75	—.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster .	119.75	119.50
" Dezbr.	142.—	42.25	Rüböl Octbr.	63 50	63 80
" Mai	143.—	143.25	" Mai .	63.—	63.40
Hafer Oktbr.	134.50	134.50	Spiritus 70er loco . .	48.80	48.40
" Mai	133.75	133.75			

	25.	26.		25.	26.
3½% Reichs-A.	95.20	95 60	Ostpr. Südb.A.	87.60	87 50
3½% "	95.—	95. 0	Franzosen alt.	137.—	138.80
3 "	86.90	87 20	Drtm. Gronau	147.—	147.50
3½% Pr Cons	9 .75	95.50	Marienb.-Mlw. St. Act.	69.30	69.—
3½% "	95.—	95.70			
3 % "	86.75	87.10	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% Wp. "	92 60	92 60			
3½% " neul. "	91.50	91 50	Danziger Oelm.St.-A.	45.75	46.25
3 % Westp. "	83.30	83.50			
3½% „Pommer Pfandbriefe	92 75	93 10	Danziger Oelm.St.-Pr.	69 25	69.25
Berl.Hand.Ges	143.80	144.25	Harpener	175 80	176 20
Darmst.-Bank	130 —	131.—	Laurahütte	196. -	197 40
Danz. Privatb.	—.—	123.—	Allg. Elkt.-Ges.	215.—	216.--
Deutsche Bank	188 10	188.50	Harz. Papierf.	214.—	212.—
Disc.-Comm	171.90	172.10	Gr.Brl.Str.-B.	219 70	223.--
Dresden. Bank	142 25	142.75	Oest. Noten neu	84.90	84.95
Oest. Cred. ult	202 80	204.—	Russ. Noten	216.45	216.60
5% Ital Ren	94.10	94.50	London kurz	20.425	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl	—.—	57.10	London lang	20.255	—.—
			Petersbg. kurz	215.80	215.95
4% Oest. Gldr.	96 75	96 90	" lang	—.—	213.20
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred.-A	118.80	119.—
Goldrente	72 40	72 40	Ostdeutsche Bk.	115.50	115.60
4% Ung. "	95 60	95 80	4½% Chin.Anl.	75.20	75.—
1880er Russen	96.10	—.—	North. Pacific		
4% Run.inn.94.	—.—	96.20	Pref. shares	74.—	73 70
Trk. Adm.-Anl.	98.50	98.80	Canad.-Pac.-A.	86 50	85.90
Anatol. 2.Serie	94.25	94.40	Privatdiscont.	3⅞%	3⅞%

Tendenz: Auch heute bewegten sich die Kurse auf dem Montanmarkt sowie auf dem Bankenmarkt in steigender Richtung, obwohl in Zeitungsberichten die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie speziell in Rheinland-Westfalen als wenig erfreulich geschildert wird und obwohl die Erklärung der preußischen Hypotheken-Aktienbank und der deutschen Grundschuldbank das erwachte Mißtrauen gegen diese Institute kaum zu mindern vermochte. Die Festigkeit auf dem Montanmarkt wurde mit einem besseren Bericht des Iron-Monger über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes zu erklären gesucht. Vornehmlich dürfte aber Deckungsbedürfniß zum Ultimo die Hauptursache bilden. Letzteres gilt auch für Bankenwerthe was schon daraus erhellt, daß für deutsche Bankenwerthe deport bewilligt wurde. Im übrigen war das Geschäft beschränkt. Von Bahnen österreichische Staatsbahn auf Wien besser. Auch Prinz Heinrichbahn anziehend. Transvaalbahnaktien auf Deckungen höher. In zweiter Börsenstunde Montanwerthe bei mäßigen Umsätzen leicht schwankend. Dreiprozentige heimische Anleihe fest, 87⅛ per November. Ultimo 3¾.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 26. Oktober.

Bei ungewöhnlich schwacher Betheiligung am Geschäft hat die aus Nordamerika gemeldete ziemlich kräftige Reprise auf diesseitige Stimmung für Getreide heute keinen erkennbaren Einfluß ausgeübt. Weizen hat gestrigen Preisstand nur schwach behauptet. Roggen wurde fest gehalten, fand jedoch nur wenig Beachtung. Hafer ist fest, der Verkehr jedoch belanglos. Rüböl, auf Mai etwas besser bezahlt, war im Uebrigen unbelebt. Die beschränkte Frage nach 70er Spiritus loco ohne Faß mußte wie gestern 48.40 Mk. anlegen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser. 25. Oktober.

Angekommen: „Darlington," SD., Kapt. Work, von Antwerpen leer. „Venus," SD., Kapt. Schwarz, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Nordpol," SD., Kapt. Arnesen, von Blyth mit Kohlen. „Jylland," SD., Kapt. Lund, von Newcastle mit Kohlen. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, von Horsens, schleppend: „Zukunft," Kapt. Meyer, von Horsens leer. „Antwerpen," SD, Kapt. Westerlund, von Methil mit Kohlen. „Aurora," SD., Kapt. Boer, von Amsterdam via Stettin mit Gütern. „Karen," Kapt. Weith, von Svaneke mit Steinen. „Evo," SD., Kapt. Wilke, von Methil mit Kohlen. „Willkommen," SD., Kapt. Schäffer, von New-York mit Petroleum.

Gesegelt: „Dunstaffnage," SD., Kapt. Ferguson, nach Runcorn mit Holz. „Orvar Odd," SD., Kapt. Westerlund, nach Karlshamn leer. „Stella," SD., Kapt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Minna," SD., Kapt. Schindler, nach Lowestoft mit Holz. „Bengal," SD, Kapt. Svendsen, nach Lulea leer. „Nautic," SD., Kapt. Mortensen, nach St. Petersburg leer.

Neufahrwasser. 26. Oktober.

Gesegelt: „Stettin," SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern.

Ankommend: SD. „Patriot".

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich.

-n. Cronberg, 26. Okt. (Privat-Tel.) Gestern Nachmittag erfolgte ein neuer schmerzhafter Anfall, welcher der Kaiserin Friedrich wiederum mehrere böse Stunden bereitete. Sie litt heftige Schmerzen; später trat jedoch wieder eine Besserung ein, die hoffentlich von Bestand bleiben wird. Abgesehen von diesem Zwischenfall giebt das Allgemeinbefinden zu besonderen Befürchtungen keinen Anlaß. — In der Cronberger Bevölkerung erinnert man sich bei dieser Gelegenheit des Sturzes, den die Kaiserin vor einem Jahre mit dem Pferde that. Das Pferd scheute und die Kaiserin glitt von dem Sattel auf die Erde, ohne jedoch anscheinend Schaden zu leiden. Seit dieser Zeit jedoch ist die Kaiserin nur noch sehr selten zu Pferde gesehen. Man glaubt, daß der damalige Ritt nicht ohne Einfluß auf ihr Befinden gewesen ist. Professor Renvers ist zur Konsultation telegraphisch berufen worden, da er aber umgehend nach Berlin zurückkehren wird, so wird angenommen, daß es sich nur um einen Zwischenfall, nicht aber um eine gefährliche Verschlimmerung des Zustandes der Kaiserin handelt. Namentlich in den Abendstunden wandte sich das Befinden zum Bessern. Die Patientin erholte sich langsam, der Schmerz ließ nach. Der Appetit war befriedigend. Die Kaiserin verließ ihr Bett und nahm im Lehnstuhl Platz. Die Stimmung hob sich wieder und die Patientin scherzte mit ihrer Umgebung.

Der preußische Landtag.

J Berlin, 26. Okt. (Privat-Tel.) Die Einberufung des preußischen Landtages wird voraussichtlich Mitte Januar erfolgen. (Die Berufung nach Mitte Januar widerspricht der Verfassung. D. Red.)

Unsere verfügbaren Kriegsschiffe.

V Kiel, 26. Okt. (Privat-Tel.) Wie nunmehr feststeht, wird sich das unter dem Kommando des Prinzen Heinrich stehende erste Geschwader vorläufig folgendermaßen zusammensetzen: die Linienschiffe 1. Klasse „Kaiser Wilhelm" (Flaggschiff), „Kaiser Friedrich III", der große Kreuzer „Freya" und der Aviso „Jagd" bilden die 1., die Linienschiffe 3. Klasse „Baden" (Flaggschiff), „Sachsen" und „Württemberg" die 2. Division des heimischen Geschwaders. Nach Heimkehr der China-Division werden die Linienschiffe der „Sachsen"klasse als Reserve-Division der Nordsee formirt.

J. Berlin, 26. Oktober. (Privat-Tel.) Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand heute in Gegenwart des Kaiserpaares und eines großen militärischen Gefolges sowie der Zöglinge des Joachimthaler Gymnasiums die Enthüllung von zwei Denkmalsgruppen in der Siegesallee statt. Vor dem Denkmal des Kurfürsten Friedrich hatten die Schüler Aufstellung genommen, während eine kombinirte Kompagnie des 2. Grenadier-Regiments aus Stettin vor dem Denkmal Friedrich Wilhelms IV. postirt war. Sämmtliche in Berlin anwesende Minister und als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Kirschner und Bürgermeister Brinkmann waren erschienen. Um 10 Uhr traf das Kaiserpaar ein, der Kaiser begrüßte die Gymnasiasten mit dem Rufe: „Guten Morgen Jungens", dann fand die Enthüllung der Denkmäler statt. Der Bildhauer Piretschner erhielt den Königlichen Kronenorden 4. Klasse, der Bildhauer Karl Begas den Königlichen Kronenorden 3. Klasse.

London, 26. Okt. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Shanghai: Die Vorräthe an Waffen und Munition, sowie Nahrungsmittel und Geld werden noch immer in großen Mengen vom Yangtse aus nach dem kaiserlichen Hof gebracht. Die chinesischen Truppen daselbst und im Norden von China werden von europäisch ausgebildeten Unteroffizieren eifrig einexerziert und im Schießen geübt. Die Ernennung Yütschangs zum Gouverneur von Hupeh ist eine offensichtliche Beleidigung der europäischen Mächte.

New-York, 26. Okt. (W. T.-B.) Der Ausstand in Hazleton ist, soweit die Gesellschaften in Frage kommen, die die Forderungen der Arbeiter erfüllt haben, beendet. In den Bezirken wo die Ordnung wieder hergestellt worden ist, wird die Arbeit am nächsten Montag wieder aufgenommen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurt Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 26. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.

Faust und Margarethe.

Oper in fünf Akten nach Goethe von Michel Caré und Julius Barbier. Deutsch von Gumbert. Musik von Gounod.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Faust	Moritz Meffert
Mephistopheles	Willy Martin
Margarethe	Math. Hoffmann
Valentin, ihr Bruder	Felix Dahn
Martha, Nachbarin	Almati-Rundberg
Siebel	Joh. Hellmann
Brander	Adolf Henckels

Studenten, Reiter, Landsknechte, Bürger, Frauen Mädchen, Kinder, Hexen, Engel.
Im 1. Akt: **Walzer.** Ausgeführt vom Balletpersonal.
Im 4. Akt: **Grosses Bacchanale.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul u. dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen $10^1/_2$ Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Des Meeres und der Liebe Wellen.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang.
Sonntag Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P, E. **Die Journalisten.** Lustspiel.
In Vorbereitung: Novität. **Die Tochter des Erasmus.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch kurze Zeit

das gegenwärtige vorzügliche Elite-Ensemble.
Neue Bilderserie des Biomatographen.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert.
Neu! Tyroler Sängergesellschaft Freiberger jr. 6 Damen, 4 Herren
und der vollzähligen Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama

Passage 8—10. Nur bis Sonnabend:
Süd-Deutschland.
Kolossaler Erfolg des
indischen Doppel-Menschen.
Geöffnet von 11—1 und 3—$9^1/_2$ Uhr.

Apollo.

Heute: großer Familien-Abend.
Morgen Sonnabend:
Gänse-Verwürfelung,
30 kernfette pommersche Schmalzgänse.
Anfang der Unterhaltungsmusik
8 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch meiner werthen Gäste findet
Morgen Sonnabend, den 27. Oktober
ein
Frei-Concert
verbunden mit
Gänse-Verwürfelung
statt, wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
Specialität: Rinderfleck in Bouillon, graue Erbsen mit Speck, sowie andere diverse Speisen und Getränke.
F. Friese, Restaurateur, Heil. Geistgasse 70.

Danziger elektrische Strassenbahn

Aktien-Gesellschaft.

Fahrplan

Linie Danzig (Kassubischer Markt)—Neufahrwasser—Kurhaus Brösen.

Ab Danzig: Vormittags 5.30, 5.45 2c. alle 15 Minuten bis 11 Uhr Abends, dann 11.30 Abends und 12 Uhr Nachts.
Ab Kurhaus Brösen: Vormittags 5.25, 5.45 2c. alle 15 Minuten bis 10 Uhr Abends, dann 10.40 und 11.10 Abends.

Fahrpreise

Der Fahrpreis beträgt	f. Erwachsene	f. Kinder
Strecke Danzig—Neufahrwasser—Kurhaus Brösen	30 ₰	15 ₰
Strecke Danzig—Neufahrwasser—Eisenbahnhaltestelle Brösen	25 ₰	15 ₰
Strecke Danzig—Neufahrwasser—(Ballastkrug)	20 ₰	10 ₰
Strecke Danzig—Schellmühl	15 ₰	10 ₰
Für jede Theilstrecke	10 ₰	

Neufahrwasser, im Oktober 1900. (17915

Danziger Elektrische Strassenbahn
Aktien-Gesellschaft.
Die Betriebs-Direktion.

Erste Hörstunde

(Zweite Folge)
Montag, den 29. Oktober, Abends $7^1/_2$ Uhr
in der Aula der **Dr. Weinlig**'schen höheren Töchterschule, Hundegasse 54.

J. S. Bach: Italienisches Konzert (3 Sätze).
Joh. Brahms: Rhapsodie, Romanze, Intermezzo, Ballade D-dur
Chopin: Vier Präludes, Polonaise-Fantasie op. 61.
Beethoven: Sonate op. 81. les adieux, l'absence et le retour.

Mit Erläuterungen.
Abonnements auf sechs Hörstunden (Brahms, Beethoven, Chopin, Altmeister) zu 6,— M, Einzelbillets 1,50 M in der Homann & Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt. Die ausführlichen sechs Programme sind gratis daselbst zu haben.
17590) **Dr. C. Fuchs.**

2. Frank-Konzert

Schützenhaus,
Montag, 19. November, $7^1/_2$ Uhr Abends.
Solistin:
Lilli Lehmann,
Königl. preuß. und k. k. österr. Kammersängerin.
Karten à 5, 4, 3 M, Stehplatz 1,50 M bei **W. F. Burau,** Langgasse 39. (17910

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle
„Austria"
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) **A. Eder.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
„Zur Glocke",
Neufahrwasser, Weichselstraße 7.
Unter diesem Namen hat der Unterzeichnete ein (17434
Bürgerliches Restaurant
eröffnet, in dem gute Speisen zu zivilen Preisen und bestgepflegte Getränke bei aufmerksamer Bedienung verabreicht werden.
Es bittet daher um geneigten Zuspruch **Emil Müller.**

Neu! Neu!
Restaurant A. v. Niemierski,
Brodbänkengasse 23.
Täglich: Grosses Konzert
der berühmten Alpen-Sänger-Truppe bestehend aus 5 hübschen Damen, 1 Herrn.
Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Die Werftarbeiter und Berufsgenossen Danzigs
feiern am Sonntag den 28. Oktober cr., ihr
I. Winter-Vergnügen
im Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz bei Herrn J. Steppuhn. Verschiedene neue Tanz-Ueberraschungen für Damen und Herren. Humoristische Vorträge 2c. Beginn des Konzerts 5 Uhr. Einlaßkarten zu haben Brodbänkengasse 11. Zur regen Betheiligung ladet freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Sonnabend, den 27. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Lokal des Herrn **Steppuhn** in Schidlitz das **Herbstvergnügen** des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes statt, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen und Tanz, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**
Herren-Karten a 50 ₰, Damen-Karten a 30 ₰ sind zu haben im Lokal Brodbänkengasse 11 und im Zigarren-Geschäft des Herrn Hahn, Paradiesgasse. (4688b

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 28. Oktober:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusar.-Regiments Nr. 1 unter pers. Leitung des Königl. Musikdirigenten **Ad. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) **Franz Böhnke.**

Zur Ostbahn.

Sonnabend, 27. Oktob. cr., bleiben meine sämmtlichen Lokalitäten eines (4822b
Marine-Kränzchens
wegen von 8 Uhr Abends ab
geschlossen.
Franz Mathesius.

Restaurant Zum Franziskaner,

Milchkannengasse 16.
Täglich: (17733
Großer Mittagstisch
à Kouvert 60 ₰.
Großer Abendtisch
à la carte.
ff. Eisbein mit Sauerkohl, à Portion 40 ₰.
ff. Königsberger Rinderfleck zu jeder Tageszeit.
Angenehmer Familienaufenthalt

Café-Restaurant „Zur goldenen Traube".

Zur fröhlichen Feier der Eröffnung der elektrischen Bahn ladet ergebenst ein (4239b
Albert Hintz,
Nr. 6 Schichaugasse Nr. 6.

Danziger Hof.

Sonntag, 28. Okt., Abds. 8 Uhr:
3. Auftreten von
Louise Eickermann-Trautmann und **A. Eickermann** vom Hoftheater zu Meiningen.
Humoristische Charakterdarstellungen.
(Nicht zu verwechseln mit Vorles.)
Neu! Programm. Neu!
1. Theil.
1. Die Thomasnacht, 2. Der erste Zwist, 3. Ein kleiner Roman (Humoresken und Burlesken).
2. Theil.
4. De olle Herr Bohm, 5. Oh, Jöching Päsel, wat büst du för'n Esel! 6. De Wedd (v. Fr. Reuter als Charakterdarstellungen).
3. Theil.
Auf Verlangen!
7. Eine heit. Liebesgeschichte (Frauenidyll von Karl Busse), 8. Ein Geizhals (gr. Charakterdarst.), 9. Liebt mich mein Schatz? (Humoreske), 10. Das Lachen, 11. Gute Nacht (Charakterdarst.)
Billets zu num. Platz à 1,25 M, zum Saal à 75 ₰, in **H. Lau's** Musikalienhdlg., Langgasse 71, bis Sonntag Mittag 2 Uhr, von 2 Uhr ab im „Hotel Danziger Hof". Kassenpreise à 1,50 M, Saal 1 M, Stehplatz à 50 ₰.

„Tiegenhöferbräu",

Hundegasse Nr. 23, vis-à-vis der Post.
Heute Abend:
Wurstessen.
Täglich Königsberger Rinderfleck in Bouillon.

Restaurant Hohe Seigen Nr. 28.

Jeden Freitag u. Sonnabend:
Frei-Konzert.
M. Meyer Wwe.

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Vereinen, Vergnügung. 2c.
Täglich frischer Anstich von Königsberger Schönbuscher u. Culmbacher Bier. (4867b
Reichhaltige Speisenkarte zu soliden Preisen.
Rich. Ehrlichmann.

Restaurant Zum alten Freund,
Kleine Berggasse 4.
Sonnabend, den 27. d. M.:
Grosse Gänse- u. Enten-Verwürfelung,
wozu Freunde u. Bekannte einl.
Bringe meine Lokalitäten, sow. franz. Billard, Königsberger (Schönbuscher) Bier, 0,3 Liter 10 Pf., in Erinnerung.
4883b) **Eugen Steckler.**

Unter den Linden

Heilige Geistgasse 112.
Heute und morgen Abend:
Großes Wurst-Picknick.
Erbsen mit Schweineohren.
Eisbein mit Sauerkohl.
Mittagstisch
in u. außer d. Hause. Abonennt. werden berücksichtigt.
Pauline Usswaldt.

Kaiserhof.

Empfehle meinen Säle und sonstige Lokalitäten zu Bällen, Hochzeiten u. sonstigen Vergnüg., sowie meinen anerkannt
kräftigen Mittagstisch.
A. Ruttkowski.

Vereine

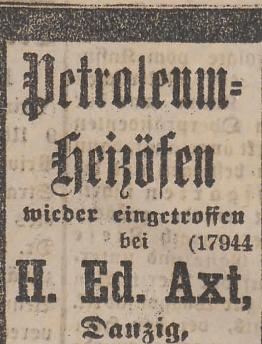
Kranken- und Sterbeunterstützungsbund
„Friede und Einigkeit".
Sonntag, d. 28. Okt., Nachm. 2 Uhr, im Kassenlokale am Stein 16
Kassentag
und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren.
Die Kasse gewährt pro Tag 1 M Krankengeld, freien Arzt und Medikamente, Brillen, Bruchbänder und sonstige Heilmittel, sowie 75 M Sterbegeld. (4228b
Der Vorstand.

Sonntag, den 28. Oktober, Abends 5 Uhr,
gedenken wir in der hiesigen St. Barbarakirche unser
74. Jahresfest
zu feiern. Herr Missionar **Maass** aus Maneromanga-Ostafrika hat die Festpredigt übernommen. Der Unterzeichnete wird den Bericht erstatten.
Nach dem Gottesdienste findet in der großen Sakristei gemäß § 9 des Statuts die **Mitgliederversammlung** statt, in welcher die Hälfte der Vorstandsmitglieder neu resp. wiedergewählt und zwei Kassen-Revisoren gewählt werden müssen.
Abends $7^1/_2$ Uhr:
Nachfeier im St. Barbara-Gemeindehause.
Vorträge werden die Herren Prediger **Stengel,** Diakonissenhaus, **Gruhl** und **Scheffen** halten. (17823
Der Vorstand
des Danziger Heiden-Missions-Vereins
(eingetragener Verein)
O. Fuhst.

Sterbe-Kasse Phönix

für Kinder u. Erwachsene.
Sitzung
Sonntag, den 28. Oktober, im Kassenlokal Tischlergasse 49 von 3-6 Uhr zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder. Die Kasse zahlt 120 M Sterbegeld. Die Jahrgelder müssen entrichtet werden.
Der Vorstand.

Herbst-Hüte
stets das Neueste
Aug. Hoffmann,
Filzhut-Fabrik,
Heil. Geistgasse 26.
(17929



Ein bewährtes Hausmittel sind:



bei **Husten, Heiserkeit und Kitzel im Hals.** Erfunden und allein echt zubereitet von **Oscar Tietze,** Namslau. Beutel à 25 u. 50 Pf. Zu hab. i. d. Apothek. u. Drogerien. (17924

Jeden Freitag Abend von 6 Uhr ab die allbeliebte Berliner
Blut-, Leber- u. Grützwürstchen
zu haben bei **A. W. Gatz,** Pfefferstadt Nr. 62.

Klavierspieler Habermann
empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

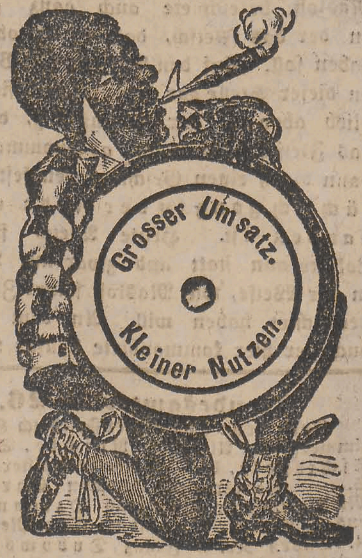
Selbstklebende Wattestäbe zur Fensterverdichtung empf.
F. Rudath, Droguerie, Hundegasse 38 (4744b

Ausschneiden und aufbewahren!!

Die seit dem Jahre 1707
staatlich genehmigte und unter staatlicher Kontrolle bestehende
Sterbekasse „Beständigkeit"
zahlt bei 25 Pfennigen monatlichem (vierwöchentlichem) Beitrage pro Person
Mark 175 Sterbegeld.
Das Beitrittsgeld beträgt beim Einkaufe in diese Sterbekasse

vom 19. bis zum 24. Lebensjahre	Mark	1,—
29.	"	1,50
34.	"	2,—
39.	"	3,—
44.	"	6,—
50.	"	12,—

Altersnachweis, wenn solcher vorhanden, resp. Legitimationspapiere bitten vorzulegen.
Die Aufnahme neuer Mitglieder
findet im „Deutschen Gesellschaftshause"
Heilige Geistgasse 107, eine Treppe hoch,
an folgenden Kassentagen statt:
Sonntag, den 28. Oktober 1900, Nachmittags 2—6 Uhr
" 25. November " " "
" 23. Dezember " " "
" 20. Januar 1901, " "
" 17. Februar " " "
" 17. März " " "
Die Kasse ist das zweitgrößte Institut hier am Orte, zählt 5200 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von **Mark 53000.**
Danzig, im Oktober 1900. (1930
Der Vorstand.



Neu!!

Importhaus
Friedrich van Nispen,
Schmiedegasse 19, Ecke Holzmarkt.
Spezialhaus für Zigarren und Zigaretten.
Weniger als 10 Zigarren und weniger als 50 Zigaretten werden hier nicht verkauft, dafür aber **zu fabelhaft billigen Preisen.**
Ein Jeder beeile sich und sehe sich die Preise im Schaufenster an, bevor er seinen Zigarrenbedarf anderweitig deckt.
Des kolossalen Andranges wegen, welcher bei den enorm billigen Preisen zu erwarten ist, schließe ich bis auf Weiteres Abends um $8^1/_2$ Uhr, um die täglichen Aufräumungsarbeiten bewältigen zu können. (4681b
Auch Nichtkäufer sind gerne gesehen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 26. Oktb.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	743,8	WNW	4	bedeckt	3,3
Blacksod	748,6	NNW	6	wolkig	7,2
Shields	742,5	SSW	4	Regen	5,6
Scilly	748,3	WSW	6	bedeckt	12,8
Isle d'Aix	759,1	SW	3	wolkig	14,0
Paris	754,5	SSW	3	bedeckt	8,4
Blissingen	751,2	WSW	3	Regen	9,3
Helder	750,9	SW	1	bedeckt	10,7
Christiansund	738,8	OSO	2	halbbedeckt	8,7
Skudesnaes	743,4	S	6	wolkig	6,5
Skagen	746,1	SSW	4	bedeckt	8,8
Kopenhagen	752,1	SW	3	Regen	10,2
Karlstad	748,5	SW	4	bedeckt	8,6
Stockholm	752,3	SSW	4	Regen	8,7
Wisby	753,2	SSW	4	bedeckt	8,8
Haparanda	756,9	NNW	2	Nebel	0,2
Borkum	751,5	WSW	2	bedeckt	9,7
Keitum	749,8	SW	1	bedeckt	9,5
Hamburg	752,5	SSW	2	bedeckt	9,8
Swinemünde	755,2	SSO	3	Dunst	7,7
Rügenwaldermünde	756,1	SSW	2	bedeckt	7,6
Neufahrwasser	757,8	S	3	bedeckt	6,1
Memel	758,1	SO	2	bedeckt	3,8
Münster Westf.	752,0	W	2	wolkig	9,2
Hannover	754,0	S	4	wolkig	10,6
Berlin	756,0	S	2	halbbedeckt	7,4
Chemnitz	758,5	still		heiter	6,0
Breslau	758,6	SO	2	bedeckt	2,4
Metz	756,1	SW	2	wolkig	5,9
Frankfurt (Main)	756,5	SW	2	wolkig	7,6
Karlsruhe	756,5	SO	8	wolkig	4,8
München	758,9	still		heiter	3,2

Wettervoraussage:

Eine Depression befindet sich über Zentraleuropa, unter 740 mm über der nördlichen Nordsee, während der höchste Luftdruck in Südosteuropa lagert. In Deutschland ist das Wetter trübe, ziemlich milde, bei schwachen südlichen Winden.

Mildes, trübes Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
25. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	145—148	132—140	132—148	124—142
Stolp	150	131	145	128
Danzig	150—155	125—12?	135—136	125—126
Thorn	144—151	130—138	129—136	127—134
Königsberg i. P.	132—143	123	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	139—156	142—148	136—154	127—132
Posen	141—151	133—138	132—144	132—138
Bromberg	148—150	135—136	135	—
Lissa	149	140	137	132
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	152	143½	—	151
Stettin Stadt	148	13?	143	135
Königsberg i. Pr.	142	123	—	120
Breslau	157	148	154	133
Posen	151	138	145	138

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./10.	24./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77 Cts.	176,00	176,50
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	71½ Cts	177,00	177,50
Liverpool	Berlin	Weizen	Dezember	5 sh. 11⅜ d	179,25	18?,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	171,25	172,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	173,50	173,5?
Paris		Weizen	Oktober	19,65 Fr.	160,00	160,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	178 hl. fl.	167,50	167,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	57 Cts.	151,00	151,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	147,25	147,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	146,25	146,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	128 hl. fl.	145,00	145,00
New-York	Berlin	Mais	do	46⅝ Cts.	119,25	120,00

Berlin, 26. Okt. (Privat-Tel.) Nach einer längeren Kundgebung der Verwaltungen der preußischen Hypotheken-Aktienbank und der deutschen Grundschuldbank soll, um volle Klarheit der Lage zu schaffen, unter Zuziehung von Sachverständigen in kürzester Zeit ein nach allen Seiten durchsichtiger Status aufgestellt werden. Eine außerordentliche Generalversammlung soll für den 28. November einberufen werden. Der Generalkonsul Schmidt legte den Vorsitz des Kuratoriums der erstgenannten Bank und des Aufsichtsraths der letztgenannten Bank nieder, erklärte sich jedoch auf allgemeines Ersuchen bereit, die Geschäfte bis zu jener Generalversammlung fortzuführen.

Bremen, 25. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,95 Br.

Hamburg, 25. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober —, per Dezember 38¼, per März 38¾, per Mai 39¼. Ruhig.

Hamburg, 25. Okt. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,85.

Paris 25. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Oktober 19,65, per November 20,00, per November-Februar 20,50, per Januar-April 21,05. Roggen ruhig, per Oktober 15,45, per Januar-April 15,50. Mehl fest, per Oktober 25,45, per November 25,75, per November-Februar 26,15, per Januar-April 27,10. Rüböl behauptet, per Oktober 88⅞, per November 82, per November-Dezember 81½, per Januar-April 82. Spiritus ruhig, per Oktober 33½, per November 32½, per Januar-April 32¾, per Mai-August 33¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 25. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27½ à 28. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 28¼, per November 28⅜, per Januar-April 29⅛, per März-Juni 29⅝.

Antwerpen, 25. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19⅛ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 91¾.

Pest, 25. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Oktober 7,28 Gd., 7,29 Br., per April 7,81 Gd., 7,82 Br. Roggen per Oktober 7,12 Gd., 7,13 Br., do. per April 7,31 Gd., 7,32 Br. Hafer per Oktober 5,55 Gd., 5,56 Br., per April 5,64 Gd., 5,65 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,06 Gd., 5,07 Br. — Wetter: Kühl.

Havre, 25. Okt. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 8000 Sack. Santos 47000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 25. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 45,75, per Dezbr. 45,75, per März 46,25. Ruhig.

London, 25. Okt. Wollauktion. Feinste greasy Merino fest, andere Sorten eher schwach. Preise unverändert.

Bradford, 25. Okt. Wolle flau, Mohairwolle fest, Garne still.

New York, 24. Okt. Weizen Anfangs anziehend auf ungünstige Ernteberichte, namentlich aus Argentinien, und ausländische Käufe; später gaben die Preise nach auf Verkäufe der Baissiers und Zwangsliquidationen. Schluß stetig. — Mais nahm nach der Eröffnung einen durchweg schwächeren Verlauf auf günstigeres Wetter, erwartete Zunahme der Ankünfte und im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Chicago, 24. Okt. Weizen befestigte sich Anfangs auf Berichte von durch Insekten verursachtem Ernteschaden aus Kansas und Indiania und da Lokowaare gut gefragt; später gingen die Preise in Folge geringer Kauflust zurück. Schluß stetig. — Mais eröffnete träge, gab sodann durchweg im Preise nach auf ungenügende Exportnachfrage und weil die Nachfrage der Spekulanten eine hinter den Erwartungen zurückbleibende war. Schluß stetig.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Okt. Wasserstand: 0,10 Meter über Null. Wind Nord-Westen Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	leer	Thorn	Graudenz

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 30. September 1900, Morgens, wahrscheinlich zwischen 6 und 7 Uhr, wurde der Königliche Forstaufseher **Erler** aus Königsbruch Kreis Tuchel in diesem Belaufe (Jagen 174) erschossen.

Der objektive Befund läßt darauf schließen, daß **Erler** einem Wilddiebe zum Opfer gefallen ist.

Ich ersuche jeden, mir umgehend zu den Akten 5 J. 1172/00 A bekannt zu geben, was er zur Ermittelung des Thäters beizutragen vermag.

Es ist möglich, daß der Thäter auch von **Erler**, dessen Gewehr einen abgeschossenen Lauf aufwies, getroffen worden ist.

Der Herr Regierungspräsident hat auf die Ermittelung der Personen, auf deren Thäterschaft die Ermordung des **Erler** zurückzuführen ist,

eine Belohnung von 500 Mark

ausgesetzt.

Dieser Betrag soll an denjenigen oder antheilsweise an diejenigen gezahlt werden, welche zur Ermittelung oder Ergreifung der Thäter wesentlich beigetragen haben.

Konitz, den 24. Oktober 1900. (17937

Der Erste Staatsanwalt.

Konkurseröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 4. Juni 1900 zu Danzig verstorbenen Theaterdirektors **Heinrich Hlawazek**, genannt **Rosé**, wird heute am 25. Oktober 1900, Mittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** hier, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Dezember 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 16. November 1900, Vormittags 11½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. Dezember 1900, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. November 1900** Anzeige zu machen. (17923

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 zu Danzig.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 30. Januar 1900 zu Neufahrwasser verstorbenen Kaufmanns **Otto Drews**, wird zur Genehmigung des Verkaufs der ausstehenden Forderungen, eine Gläubigerversammlung auf den

2. November 1900, Vormittags 12 Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42, berufen. (17914

Danzig, den 23. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Breitgasse 14 belegene, im Grundbuche von Danzig Breitgasse Bl. 56 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Kaufmann **Anna Helene Martha Wagner** geb. **Falk** zu Hochstüblau eingetragene Haus-Grundstück

am 19. Dezember 1900, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,57 ar Fläche und 1500 ℳ Nutzungswerth im Steuerbuche Art. 2286 Nr. 1604 verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Oktober 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (17867

Danzig, den 20. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Am 30. Oktober mit dem um 5 Uhr nach Dirschau abfahrenden Zuge wird das neue Empfangsgebäude auf dem hiesigen Hauptbahnhofe seinem Zwecke übergeben.

In demselben werden Fahrkarten nur für den Fernverkehr verkauft; die Fahrkartenausgabe für den Vorortverkehr bleibt bis auf Weiteres in dem bisherigen vorläufigen Empfangsgebäude. Der Zugang zu den Bahnsteigen des Fernverkehrs geht nur durch den Tunnel von der Halle aus.

Danzig, den 25. Oktober 1900. (17946

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Glückwünsche und mannigfachen Beweise herzlichster Theilnahme aus Anlaß unserer Silberhochzeit verfehlen wir nicht, auf diesem Wege unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Danzig, im Oktober 1900.

Rudolf Thiel und Frau
Marie geb. Nakelski.

Heute Morgen 3½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Tante und Großmutter, die verwittwete

Frau Polizei-Inspektor

Bertha Plewe, geb. Uhlich,

im 78. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, Chicago, Berlin, den 25. Oktober 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung unsers innig geliebten **Willy** sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Herrn Prediger Blech für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie auch den Herren Trägern unsern herzlichsten Dank aus.

Danzig, den 26. Oktober 1900.

R. Poddig und Frau.

Auctionen

Auktion hier, Hakelwerk 5, 3.

Sonnabend, den 27. Okt., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 Messingkessel, sowie einiges Küchengeschirr, 1 mahag. Kleiderspind, 1 Bettgestell, 1 Polsterstuhl, 1 alten Waschtisch, 2 Spiegel, 6 Bilder

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, (17949
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Konkurs-Auktion Altst. Graben 94.

Sonnabend, d. 27. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Georg Lorwein hierselbst für Rechnung der F. Berlowitz'schen Konkursmasse:

1 goldene Damenuhr mit Kette und 1 gold. Ring, 1 silberne Zuckerschaale u. Kassette, 2 silberne kleine u. 2 große Leuchter, 1 silb. Aufgabelöffel und Tortenheber, 5 silberne Eßlöffel, ½ Dtzd. kleine Theelöffel, 9 silb. Messer, 7 Packete mit Stiefelmuster pp.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17857

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Sonnabend, den 27. Okt. d. Js., Vorm. 10 Uhr werde ich im **Hotel zum Stern** hier, Heumarkt

1 Plüschsopha, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, 2 Muschelstühle, 1 Spiegel nebst Konsole, 2 Bilder u. 1 Bettgestell nebst Matratze

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (17952

Danzig, den 26. Okt. 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse Nr. 88.

Auktion Baumgartschegasse Nr. 18.

Sonnabend, 27. Okt. 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (17947

ein Pferd

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Altstädt. Graben 54.

Sonnabend, 27. Oktober, Vormittags 9½ Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern: 1 große Partie neue Herrenkleider, Sammete und Seidenzeuge, wollene Damenkleiderstoffe, sowie Möbel, Betten u. Wäsche, wozu einl. S. Weinberg, Auktionator, Fischmarkt 41. Beistellungen aller Art, sowie ganze Restl. w. tägl. z. Mitverk. angen.

Kaufgesuche

5 kräftige

Sattelpferde,

volljährig und gesund, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. Alters unter 017911 an die Expedition dies. Blattes. (17911

Ein noch gut erh. gr. Extramantel zu k. ges. Off. u. U 133 an die Exp.

Gut erhaltene Packkisten kaufen **Schneider & Comp.**

Ein mah. Spiegelschränkchen wird gekauft. Jopengasse 41, 1.

Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse 3

3-Kloi. zu kauf. ges. 3. Damm 11, 2.

Gut erh. Winterüberz. f. mittl. Fig. zu kaufen ges. Off. u. U 178 Exp.

2 gebrauchte eiserne Oefen w. gek. Off. u. U 145 an die Exp. (4864b

Mahag. Sophatisch zu kaufen gesucht. Off. u. U 143 an d. Exp.

Milchgesuch! Täglich 40 Liter Morgenmilch gesucht Scheibenrittergasse 13

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr, sowie ganze Wirthschaften pp. (3831b
J. Stegmann, Hausthor 1.

Gebr. Dauerof. w. gl. gek. Off. U 146.

Rentables **Kohlen-, Holz-, Speditions-, Fourage-** od. ähnliches **Geschäft**, wird in Danzig oder Vorort, von einem solventen Käufer zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Umsatzes und Kaufpreises unt. **L. M.** postlagernd **Graudenz** erbeten. (17913

Packstroh oder Packheu kauft jedes Quantum die **Danziger Glashütte Emil Schwidop**, Hundegasse 65.

Altes Fußzeug u. Gummischuhe werd zu höchst. Pr. gek. in d. Dnz. bill. Schnells. Hausthor 7. (4675b

Suche zum 1. April 1901 ein gutgehend. Materialgesch. Sämmtl. Bedingung. erb. Agent. verbet. Off. unt. U 11 an die Exp. (4762b

Achtung! Wer liefert **50 bis 60** cbm runde Pflastersteine? Off. u. U 68 an die Exp. (4803b

Verkäufe

Ein gut geh. Restaurant gute Lage, in der Nähe des Bahnhofs, krankheitsh. sof. abzug 900 ℳ erforderl. Off. u. U 142 an die Exp.

Pensionat, gute Brodstelle, von gleich zu verk. Off. unter U 131.

Kühe
die Anfangs November kalben, hat zu verkaufen. **P. Sonckpiel**, Zipplau bei Praust. (4818b

Eine hochtragende gute Milchkuh hat zu verkaufen **Kirschen**, Weßlinken, bei Danzig.

Echt imp. Harz.-Kanarienvög. sofort zu verkf. Breitgasse 3, part.

2 Futterschweine zu verkaufen. Guteherberge 44.

Kanarienweibchen, Rollerstamm zu verk. Rittergasse 27, part., lks.

6 fette Schweine stehen in Bankau b. Löblau zum Verkauf bei Amtsrath **Bieler.**

4 echte Tauben zu vk. Pfefferst. 44, 2

Ein hübscher Hund zu verkaufen Schidlitz, Mittelstraße Nr. 6.

Wegen Aufgabe d. Zucht zu vrk smtl. Hühner, dar. w. Ital. a. schon jetzt legnd. Oliva, Rosengasse 19.

H. jg. Hund z. v. Vorst. Graben 35.

Brauchen Sie dieses Jahr einen neuen
Winter-Ueberzieher,
so kaufen Sie denselben elegant sitzend zum billigen Preise nur bei (17115
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

2 Zylind bill. z. v 1. Damm 22 23, 4.

Ein Herren-Ueberzieher ist zu verkaufen Erichsgang 1.

Herren-Krimmerjaquet, neu, Paneelbrett, Opernglas zu verk. Langf., Abeggstift, Heimathstr. 29.

1 fast neu. Damen-Mant. ist billig zu verk. Grabeng. 1, 2. Aufg. 3 Tr.

Herrenkleider zu verkaufen Vorst. Graben 58, 2. Etg.

E. f. n. schw. Kammg.-Anz. f. ein 15jähr. Kb., e. b. Som.-Ueberz. u. e. Regenm. i. b. z. v. Bast. Ausipr. 7.

Eleg. f. n. Wintermantel f. Mädch. v. 13-14 J. z. verk. Kohlenmarkt 10.

Alte Kleider sind zu verkaufen Langfuhr, Louisenstr. 11, 2 Tr. r.

Ein Extra-Infanterierock billig zu verkaufen, Langfuhr, Hauptstraße 24 bei **Arends.**

Gut erh. woll. Kleid f. kl. Figur bill z. v. Goldschmiedeg 29, 2 v. 2-3 Uhr.

Gut erh. W.-Ueberz. u. Anzug f. jg. M. zu verk. Lastadie 22, 2, vorne.

Blauer Plüsch-Morgenrock f. 20 ℳ zu verk. Breitgasse 114, 3.

Schw. Wirmtl. z. v. Poggenpf. 8, 3.

Gut erhalt. Herrenkleider sowie Kutscheranzüge sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1/2, 2 Tr.

Winterüberz., Hose, Frauenmt. u. Kapotte b. z. v. Jäschkenthalw. 2, p.

Grauer Extramantel für Einjährig-Freiw. billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 23.

Herrenkleider und Hüte zu verk. Langfuhr, Ahornweg 6 **Jantzen.**

Ein neues Kostum (sandfarb.) u. n. dklbl. Kleid m. gelber Stickerei bill. zu verk. Hundegasse 24, 3 Tr.

Ein gut erhalt. Damenmantel ist billig zu verk. Breitgasse 83, 3 Tr.

Eine Marine-Extra-Uniform zu verk. Nh. Schüsseld 45, 3. (4845b

1 g. erh. Winterüberz., 2 Herrenanzüge, g. erh., 1 Damenpal., 1 gr. Kindw z. vk. Langgrt. 105, 1. (4853b

Wenig gebrauchtes **Pianino** zu verkauf Lastadie 22.

Fortzugshalber Pianino gut erhalten billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1. Th. lk.

Hohes gebr. Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (4235b

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spiegel m. Stufe 45 ℳ, 1 Pfeilerspieg. 13 ℳ, Plüschsopha 43 ℳ, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettg. m. Matr à 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips-u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr Oelbild. Chaiselong., achteck. Salont., all. g. neu, zu vk. Traueng. 33. 1. (4419b

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeitete birkene **Möbel** 10% billiger als bei jedem Händler zu verkaufen. (4697b

Rothbr. Plüschgarn., 3 Plüschsophas, 1 Schlafsopha in buntem Plüsch, 1 Bettgest. mit Matratze, birk., sämmtl. neu, mod. u. haltb., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4693b

Sopha z. vk. Grüner Weg 16. pt., l.

Neue Möbel, Stand Betten, Paneelsopha, Plüschgarn., Sopha Trum., Paradebettg. Kleiderschr., Vertikow, Stühle umständeh. zu verkauf. Jäschkenthalerw. 2b, prt.

Sopha sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Poggenpfuhl 35.

1 Kleiderschrank, 1 Vert. nußb., 1 Portiere mit Stange, 1 Plüschsopha, 1 Regulator, 1 Geige, 1 Teppich fortzugshalber billig zu vrk. Böttcherg. 18, 3, **Albrecht.**

Nußb. Kleiderschränke zerlegb., à 60 ℳ zu vk. Breitg. 25, 1.

Altes Schlafsopha und Matratze zu verkaufen Jopengasse 42, 1.

2 thüriger, gestrich. Kleiderschr., Kommode, gut. Unterbett, Küchentisch, Sophatisch billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr. links.

Sofort zu verkaufen: Paneelsopha, Kleiderschrank, Vertikow, Spiegel, Tisch, Stühle, Schlafsopha, Tepp. Milchkanneng. 14, 1

Groß. gut erh. Küchenschr., birk. Kommode, mah. rund. Spieltt., kl. Pfeilerspiegel, Waschtisch, 2 Tische zu verk. Altstädt. Graben 60, 1.

Bettst., Bett., Sophat., Pfeilersp., Stühl., Schrbt., Johannisg. 19, 1.

Paar n. W.-Schaftst. u. 1 P. Hrn.-Gam. bill. zu vk. Sammtg. 10, 1 lks.

Plüschsopha, Seitenth. z. Klapp., f. b. z. verk. Fischmarkt 7, Thür rechts

Gutes Kindbettgestell, hölzern, n. Matr. u. K. bill. z. v. Strauß. 9, 3 r.

Gr. Kinderbettgest. m. Sprgbdm. mah. Sophatisch, gr. Badew. b. z. vk Schw. Meer 9, 1. Bes. 2-6 (4879b

Neue 1- u. 2-pers. Bettgestelle m. Federmatr., neue mah. u. nußb. Ripssophas, fast neues Schlafsopha mit Plüschbezug sehr billig zu verk. Metzergasse Nr. 1, part.

Wiege zu vrk. Kass. Markt 8, 1.

Bettgest., Fed.-Matr. 12, Sopha 26 Tisch 3 ℳ verk. Poggenpfuhl 22.

Ein 2personiges, gut erhalt. Bettgestell ist billig zu verkaufen Junkergasse 5, 1 Tr.

Birk. Bettgestell mit Sprungf.-Matr., klein. gestr. Kleiderschrk. zu verk. Brodbänkengasse 6, 1 Tr.

Eingelegt. achteckig. Salontisch, 2 neue Bettvorleger, Lampen, billig zu verk. Steindamm 11, 3.

Milchzentrifuge,
Alfa Separator, fast neu, stündl. Leistg. ca. 400 Liter, für Hand- und Kraftbetr. jeder Art eingerichtet, wegen Betr.-Vergrößerung sehr billig zu verk. Molkerei Fiebing, Holzmarkt, Ecke Breitg. (4757b

K.-Qu.-Lexikon zu v. Hausth. 3, 1.

Ein Kinderwagen ist preisw. zu vrk. Schleuseng. 13, Renkewitz.

E. Steckkissen m. Bez., Tragkl., u. m. andere Kindersachen bill. zu verkauf. Gr. Nonneng. 21, part. r.

Soeben erschien:



A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten."

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Dung ist regelmäßig abzugeben Poggenpfuhl Nr. 36—37.

Ein kupf. Waschkessel zu verk. Langf. Brunshöferw. 36, b. Lau.

Ein Kinderwagen zu verkauf. Zoppot, Fischerstraße 5.

Ein Fahrrad weg. Fortzugs billig zu verkaufen Breitgasse 32, 4. Etage.

Pferdedung, gut erhalten, gegen kleine Vergütung abzugeben Poggenpfuhl 35.

Ein Kinderwagen steht zum Verkauf Am Stein 14, 3 Tr. rcht.

Metronom, g. Operngl., Hängel. b. zu verk. Weideng. 1, 2. Et. r.

Drehrolle billig zu verkaufen Baumgartschegasse Nr. 15, Kell.

Pat.-Flsch. à 7 ₰ z. v. Faulgr. 22, 3.

Klobenholz zu verkauf. Schulz, Schidlitz 69, 1 Tr. links. (4882b

Ein Abnehmer für **Gutsbutter** w. ges. Off. u. U 177 a. d. E. d. Bl. erb.

Eine Partie **Felsen** sofort billig abzug. 1. Priesterg. 1.

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr und Umgegend.

Wir offeriren zum Ankauf:

Hauptstraße, scharfe Ecke am Markt, Geschäftsgrundstück mit 2 großen Läden,
" ganz nahe am Markt, Geschäftsgrundstück, mit 4 Läden, Veranden, gut verzinslich,
" zwischen Brunshöferweg und Markt in frequentester Lage, Geschäftsgrundstück mit guten Läden und großem Garten,
" in der Nähe der Kasernen, Geschäftsgrundstück mit Stallungen und großem Hof.
Bahnhofstraße, 4 villenartige Häuser mit schönem Garten,
Baumbachallee, zu beiden Seiten Baustellen zu Häusern und Villen,
Brunshöferweg, 4 gut verzinsliche Häuser mit schönen Vor- und großen Hintergärten,
Jäschkenthalerweg, hochherrschaftliche Villa mit altem Parke,
" Hausgrundstücke und Baustellen,
Kastanienweg, 2 Villen, gut verzinslich, mit Ställen und großen Gärten,
" 1 Villa mit Stallung u. 1 Morgen großen Hof, für gewerbliche Anlage passend,
Ahornweg, gut verzinsliches Hausgrundstück,
Ulmenweg, gut verzinsliches Haus mit Garten.

17638) **A. König,** Langfuhr, Hauptstraße 99.

---

200 Centner frisch gebrannten
Kalk
zur sofortigen Abfuhr zum Preise von 1 M. per Centner hat abzugeben (17931
Zuckerfabrik Praust Akt.-Ges.

Kief. Schaalbretter
1 Zoll (27 Millimeter) größeres Quantum, sehr billig zu verk. Anfragen unter U 100 an die Exp.

Kl. Grudeofen, rund. Chamotteof. bill. zu v. Johannisg. 38, b. Wirth.

Ein gut erhaltener eiserner Ofen ist billig zu hab. Leopold Cohn, Hundegasse 109. (4866b

Gr. Kinderwg. z. v. Brt. Grab. 35.

1 eisern. Ofen z. v. Pfefferstadt 50.

Ein Handwagen billig zu verkaufen Holzmarkt 10.

2 gut erhaltene Schaufenster mit Jalousien und Scheiben, ein Glasverschlag mit Thüren und eine Treppe billig zu verkaufen Holzmarkt Nr. 10.

2-rädr. Wagen, 1 Satz Betten, Singer-Nähmasch., 1 Klapptisch bill. zu verk. Weißm.-Hinterg. 25.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

An- und Verkauf von **städt. und ländl. Grundbesitz** sowie **Beleihung von Hypotheken** und **Beschaffung von Baugeldern** vermittelt (4861b
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Treppe.

Kl. n. Grundst., N. d. Langgasse, m. Laden u. gr. Schaufenst. zu verk. Agenten verb. Off. u. U 128 Exp.

Möchte ein Hausgrundstück, gut verzinslich, im besten baul. Zustande, gute Mittelwohn., bei ca. 15—25 000 M. Anzahl. and. Unternehmungen halber bald verkaufen. Offert. v. Selbstkäufer unt. U108 an die Exp. d. Bl. (17900

Verkaufe ein **Grundstück** mit leicht zu vermieth. Wohnungen, im guten Bauzustande bei circa 5—12000 M. Anz. Direkte Anfrag. unt. U109 an die Exp. d. Bl. (17901

Ländliche Grundstücke von $1/2$ bis 10 culm. Hufen, doch nur preisw., offerirt zum Ank. **Th. Mirau,** Danzig, Langgart. 73. Bei schriftl. Anfrag. bitte d. Höhe der beabsicht. Anz. angeb. zu woll. (17899

Ein in guter Lage, **Schidlitz, Oberstraße Nr. 43,** gelegenes fast neues (17521
Miethsgrundstück,
welches 1896 M. Miethe bringt und 30 400 M. Taxe hat, wird unter günstigen Bedingungen bei 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen gesucht.
Offerten unter **17521** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Brodstelle!
Für strebsame Leute habe ich ein Haus mit vollem Ausschank, in besserem Stadtviertel, mit 3 bis 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe kann sofort übernomm. werden. Näheres bei **Thurau,** Topengasse Nr. 61.

☞ Ein sehr gut verzinsliches Restaurationsgrundstück, auf der Rechtstadt gelegen, ist wegen Kränklichkeit bei mindest. 6000 M. Anzahl. verkäuflich oder auch zu verpacht. Dass. eignet sich auch zu and. Branchen u. kann v. sof. od. spät. übern. werd. Off. u. U 182.

Günstigste Kapitals-Anlage
(auch für Nichtfachmann passd.),
eine rentable Dampfziegelei,
Drainsröhrenfabrik inmitten Mecklenburg, hübscher Wohnsitz, jährliche Fabrikation $1^1/_2$ Mill., Reingewinn 8000 M., ist sofort billig bei 25—30 000 M. Anzahl. krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter U 190 an die Exped.

Schidlitz, Oberstraße 75
ist ein Grundstück mit 4 Wohnung. u. Gartenland wegen Erbschaftsregulierung mit 2400 M. Anzahl. zu verkaufen. Selbstkäufer belieb. sich zu melden bei **A. Ciesniewski,** Schidl., Carthäuserstr. 106. (4769b

Kl. Haus in d. Abeggst. Gr. Allee zu verk. Off. u. U 154 an d. Exp.

Verpachtungen

Für Pfefferküchler!
Gute Brodstelle für Pfefferküchler, unweit Danzig, an der elektrischen Bahn gelegen, ist preiswerth zu verpachten, evtl. das Grundstück zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch für jeden anderen Gewerbetreibenden. Näheres bei **Johannes Bleck,** Danzig, Tischlergasse 28.

Pachtgesuche

Jagd oder Antheil gesucht. Off. u. **U 166** an die E.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 5—6 Zimmern, für Arzt passend zum 1. April 1901 zu miethen gesucht. Offert. mit Pr. unter U 155 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Offert. mit Preisang. u. U 187 a. d. Exp.

Kinderloses Ehepaar sucht Wohn. best. aus Stube, Cab. resp. 2 Stub. und Zubehör in den Vorstädten von Danzig. Offert. unt. U 176 erb.

Zum 1. Januar 1901 wird in der Nähe der Breitgasse eine
Wohnung
von 3—4 Zimmern zum Preise bis 750 M. von einem jungen Ehepaar zu miethen gesucht. Offerten unt. U 125 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zimmer-Gesuche

Beamter in mittler. Jahren sucht freundl. möbl. Stube und Kammer bei achtbaren Leuten, möglichst mit Pension und guter Bedienung. Offerten u. **A R 26** postlagernd Zoppot.

Komtoirist s. drnd. möbl. Zimm. 16-18 M. Off. unt. U 153 an d. Exp.

Sofort möbl. bill. Part.-Zimmer, welches höchst. 5 Tage i. Mon. ben. w., ges. Off. u. U 132 an die Exped.

Jung. Mann sucht saub. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. Novemb. Off. u. U 171 a. d. Exp.

G. sep., mbl. Vrdrz. m. Kl. p. 1. Nov. v. Dame z. m. ges. Off. u. U164 (48586

Ganz separates Parterrezimm. im anständ. Hause Danzigs oder Langf., zur zeitw. Benutzung ges. Off. mit Preis u. U 167 an d. Exp.

Eine Kellnerin sucht z. 1. resp. 15. November **ein möblirtes**
Zimmer mit separatem Eingang.
Off. u. U 160 an die Exp (48486

Pensionsgesuche

Pension gesucht
vom 1. November cr. für eine 14-jährige Schülerin einer höheren Mädchenschule Danzigs. Bevorzugt, wo gleichalterige Tochter vorhanden. (17940
Offerten erbittet Frau **Weber** in Alt-Paleschken, Kreis Berent.

Div. Miethgesuche

Zigarren-Geschäft zu kaufen bezw. **Laden-Lokal** nebst Wohnung zu miethen ges. Off. unt. 017950 an die Exp. (17950

Wohnungen

Eine Wohnung v. 2 Zimm. u. Zub. ist vom 1. Nov. od. spät. zu vm. Dominiksw. 13, H., 2, l. (4764b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Holzschneidegasse 8, 2, 4 Zimm., Balk. u. sämmtl. Zub. sof. bill. z. vm. Näh. das. i. Sout. (4535b

Bischofsgasse 12d s. Wohn. v. 3 Zm. u. Zb. v. sof. z. v. Näh. i. Neub. (4246b

Wohnung v. 6 Zimm. u. Badez. f. 950 M. von sofort zu vermiethen. Thornscher Weg 1c, 1 Tr. (4592b

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern u. reichlich. Zubehör zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1 l. A. W. Pferdest. (4686b

Mauergang 1, 1 Tr., ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Stall, zum 1. November für 24 M. mon. zu vermieth. Näheres Junkergasse 5 **Müller.** (17757

2 Stuben, Küche sofort zu verm. Späte, Mattenbuden 9. (16759

Wohn., St., Cb., Zb., neb. Schwzg., zu vrm. Altschottland 114. (4816b

Tischlergasse 35, 1, Stube, Cab., Küche, sofort zu verm. Näh. das. Burnath u. Altst. Grab. 105. (4230b

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm. nebst Zub., eig. Thüre, ist v. April 1901 zu vm. Vorst. Grab. 7, Bäck. (4806b

Wohn., Stube, Küche, Bod. a. kdl. ält. Leute p. sof. z. v. Schüsseld. 36.

Emaus 7 Wohn., St., Cab., Küche, Kell., Stall v. 1. Nov. f. 10 M. zu vm.

Eine Wohnung von 2 St., K. u. B. v. 1. Nov. zu vrm. Pfefferst. 2, 2.

Tischlergasse 45 ist e. Wohn. an kdl. Leut. zu verm. Näh. 1 Tr. b. Wirth.

E. Wohnung v. Stube u. Cab., Kch. ist z. 1. November zu permiethen. Zu erfragen Tischlergasse 14, pt.

Neufahrwasser, Philippstr. 3, ist eine Part.-Wohn. von 2 Stub., Cabinet nebst allem Zubehör v. gleich auch später zu vermiethen.

Helle Wohn. von 2 Stub., Cab. 2c. zu v. Vorstädt. Graben 31, 2.

Langfuhr, Wohn. f. 10 M. z. 1. Nov. zu verm. Näh. Heiligenbrunn 25.

Weidengasse 4d, Wohn. v. 4 Zimm. und Zubeh. zu verm. Näh. part.

Wohn. f. 13,50 M. St. Michaelsw. 15.

Schidlitz, Unterstr. 29, ist e. Wohn. z. Nov., e. Häkerei sofort zu verm.

1 bequeme Wohn. mit Wasser und Bratofen ist fortzugsh. von gl. z. vm. Pr. 12,50 M. Carthäuserstr. 69.

Jäschkenthalerweg 26
Wohnung von 3 Zimm., Entree, Küche, Speisekammer, Balkon, Garten, Zubehör sogleich zu vm.

Wohnung, Jäschkenthalerweg 26a, 1 Tr., 6 Zimmer, Balkon, Garten, viel Gelaß, sofort zu v. Näh. b. Hauswirth.

Stadtgeb., Wurstmacherg. 77-79 sind billige Wohnungen zu verm. Zu erfr. das. b. **Peters.** (4872b

3 Zimmer, Keller, Holzstall sogleich zu verm. Heumarkt 9, part. Näheres 1 Treppe Vorm.

Hundeg. 24, kl. Hofwohn. zu verm.

Frdl. Parterrewohn. m. gr. Hof, p. z. Gesch., b. zu vm. Schüsseld. 51, pt.

Poggenpfuhl 24/25, z. 1. April die 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Mädchenst. u. sämtl. Zub. zu vm. Näh. Poggenpf. 22/23, pt. (17920

Schmiedegasse 19, 1 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Johannisg. 38 kl. Wohn. im Hrth. für 12 M. an ruh. kdl. Einw. zu vm.

Bartholomäi-Kircheng. 20 ist eine Wohnung für 13 M. sof. zu vrm.

In Langfuhr herrschaftliche Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern n. a. Z., sehr billig zu vrm. Näh. **J. Wolck,** Langfuhr, Marienstraße 15 u. Ingenieur **Ziemen,** Danzig, Poggenpfuhl 2. (4855b

Hühnerg. 5 s. Wohn. z. v. (4844b

Fischmarkt 6, 1, h. Wohn., 2. Etg. 3 St. 1 Entr., 1 Cab., h. Küch., Kell., B., gm. Wschk. u. Trckb. s. z. v. N. 3 T.

Wohnungen,
je 2 Zimmer, für 25—32 M. pro Monat zu vm. Näh. Langgarterwall Nr. 10 beim Wirth. (4862b

Neufahrwasser,
Olivaerstraße 18,
ist eine Parterre-Wohnung von 3 heizbaren Zimmern nebst Wasserleitung, reichlichem Zubehör zum nächsten April an ruh. Einwohner zu vermiethen.

E. Wohnung v. 1 Stube, Cabinet, Küche zu verm. Reitergasse 12.

Hakelw. 5, St. u. Cab., 20 M., z. vm. (4876b

Breitgasse 111 kleine Wohnung für 2 Pers. vom 1. Nov. zu verm.

Wohnung von Stube, Küche und Zubehör 15. November f. 16 M. zu vermiethen Bischofsg. 15—16.

2 Stub., hell. Küche u. Zub. 1 Tr. billig zu vermiethen. Altes Roßl.

E. Wohnung Hakelwerk zu verm. Gr. Bäckerg. 7 zu erfr. (4847b

Wohn. f. 17 M. zu vm. Häkerg. 15.

Eine Wohnung ist v. 1. Nov. zu vm. Töpfergasse 21. Zu erf. 3 Tr.

Eine hübsche Wohnung zu vm. Junkergasse 12/13. Z. erf. 2 Tr.

Hundegasse 24, Stube, Cabinet, Küche, Zubehör sogl zu verm.

Bischofsberg 2a Wohn., 2 St., Etr., K., Zub., kl. Garten, 23 M. (4660b

Schidlitz, Oberstr. 40 Wohn. von St., Cab., Küche 2c. zu vermiethen auch kleine Wohnungen für 8 M.

Mattenbuden 24—25
ist eine kleine Wohnung von gleich oder zum 1. Nov. zu vermiethen.

Altstädt. Graben 78, kleine Wohnung für 11 M. zu verm.

Wohnung von Stube, Küche, Keller und Boden bill. zu v. N. Stadtgebiet Wurstmachergasse 77/79, bei **Peters.**

Langf., Hauptstr. 67, e. Wohn. v. Stube, Cab. u. Zub. zu v. (4873b

Zimmer

Offiziers Logis n. Burschengelaß, eign. Entree, elegant möblirt, zu vermiethen Breitgasse 1, 1. (4711b

Fleischerg. 8, p., anst. mbl. kleines Zimmer m. guter Pens. z. v. (4668b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep., auf Wunsch a. Burschengel., zu verm. Weideng. 7, 2, r. (4743b

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Brandgasse 5, 1 Tr. r. (4812b

Hakelwerk 5, pt., möbl. Z., sep. E., Nähe Art.-Kas. u. W., an 1-2 H. zu v. (4810b

Eleg. möbl. Vorderz. sep. Eing., zu vermieth. Hundeg. 80, 2 (4237b

Kasernengasse 5, 1, rechts, ist ein fein möbl. Zimm. zu vm. (4800b

Langgasse 17 elegant möbl. Zimmer, sep. gelegen, Preis 25 M. monatlich zu verm. Zu erfragen 3 Tr. (4695b

Sehr sauberes, gut möbl. Zimm. zu verm. Holzg. 28, 2 Tr. (4619b

Frauengasse 7, 2, ein möbl. Zimm. an e. Herrn zu vm. (4724b

Offiz.-Woh. Fleischrg. 15, 2. (4692b

1 frdl. möbl. Zimm. an ein. Hrn. sof. zu vm. Spendhaus 5, 2r. (4802b

Frdl. Cabinet m. sep. Eg. zu verm. Vorstädt. Graben 65, Hof, 2 Tr. r.

Frdl. möbl. Zimm. v. gl. od. spät. bill. zu verm. Töpferg. 29, 2 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer mit sep. Eg., Aussi. nach d. Lang. Brücke, gl. od. v. 1. Nov. an e. Hrn. zu verm. Johannisg. 42, hochpt.

Ein kleines Stübchen, separat. Eingang, an einen jung. Mann zu verm. Johannisg. 42, hochpt.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Reitergasse 14, part.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Vorstädt. Graben 31, 2.

Langfuhr, Ahornweg 8, part. lks., nahe dem Bahnhofe u. der Haltestelle der Straßenbahn, gut möbl. Vorderzimmer von gleich zu vm.

Fleischergasse 14, part., kl. möbl. Vorderzimmer z. 1. Novbr. zu vm.

Hopfengasse 91 a, 2, links, ein möbl. Vorderzimmer zu haben.

Für e. Hrn. od. ält. D. e. fb. Zimm., möbl., 15 M. zu vrm. Katergasse 22.

Möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. an 1 od. 2 H. 1. Nov. z. vm. Langart. 97, 99, 3.

Sauberes Zimmer, möblirt, zu verm. Breitgasse 98, 1. Etage.

Ein kleines einfach möblirtes Zimmer, Nähe des Zentralbahnhofs, ist zum 1. Novbr. zu verm. Elisabeth-Kircheng. 5, pt.

Langgarter Wall 10, frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren v. 1. Nov. billig zu verm.

Petersiliengasse 11 ist eine kleine Stube ohne Küche gleich zu vrm.

2 hocheleg. mbl. Zimm., Wohn- u. Schlafz., zu verm. Holzgasse 6, 1.

Milchkannengasse 8, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimm. zu verm.

Heil. Geistgasse 66, 1 Tr., rechts, gut möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Hohe Seigen 23 ist ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., vom 1. Novbr. oder später zu verm.

Kl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. zu verm. Heil. Geistgasse 58, 3.

Frauengasse 22, 2. Et., 2 gut möblirte Zimmer, separat gelegen, im Ganzen auch getheilt zu vermiethen. (4851b

Fleischergasse 47a, 1 Tr., möbl. Zimm. u. Cab. sof. zu verm.

Breitgasse 103, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimm., sep. Eg., zum 1. Nov. an 1 Herrn sof. zu verm.

An der gr. Mühle 1b, 2 T. r., gut möbl. frdl. Vorderzimm. zu vm.

Heil. Geistgasse 94, sind herrschaftliche, große helle Zimmer, möbl. auch unmöbl., von sofort zu verm. Daselbst ist ein großer Lagerkeller sofort zu vermiethen. (4874b

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

2 fein möbl. Zimmer, Entree, Burschengelaß, sofort od. später zu verm. Pfefferstadt 47, 1.

Heil. Geistg. 36, 2, fein m. sp. Vord.-Zimmer an 1 a. 2 Hrn mit Pens. zu v. Auf Wunsch tage- a. wochweise.

2 freundl. möbl. Vorderzimmer zu v. Langfuhr, Hauptstr. 93, 2.

Breitgasse 105, 1, ist ein möbl. Zimmer für 20 M. zu vermieth.

Möbl. Vorderz. m. sep. Eing. zu v. Dreherg. 1, 2 Tr., Eg. Jobg. (4871b

Poggenpfuhl 12, 1, frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Zu bes. daselbst Nachm. von 3—7 Uhr.

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. v.

Hundegasse 24 frdl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. part.

Goldschmiedg. 14 mbl. Z. f. 10 M. z. v.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu vm. Thornsch. Weg 1b, 2. (4863b

2 eleg. möbl. Zimmer in besserem Hause, Straußgasse 3, 1 Tr., per sofort oder 15. Novbr. billig zu vermiethen. (4869b

3. Steindamm 33, 1 lks, gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. z. vm.

Brodbänkeng. 22, 2. Et., gut möbl. Zimmer von gleich od. sp. zu vm.

Langfuhr, Hauptstraße 94, Eingang Ulmenweg, saub. möbl. Vorderzimm., part., sep. Eing. z. v.

Bei e. Wittwe ist ein frdl. warm. Cabin. an e. anst. Dame m. od. ohne Möbel z. v. Off. u. U 181 an die Exp.

Junge Beamtenwittwe hat zum 1. Novbr. ein möbl. Zimmer zu verm. Off. unt. U 163 an die Exp.

Gut möbl. sep. gel. Vorderzimm. für 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pension zu verm. Hundeg. 63, 2.

Scheibenritterg. 8, 2, Ecke Breitgasse ein gut möbl. Zimm. zu vm.

Eine Stube und Kammer ist Karpfenseigen 11 zu verm.

Möbl. Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1 Tr. (4870b

Fleischergasse 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1—2 H. mit auch ohne Pens. zu v.

Kl. möbl. Vorderzimmer an sol. jungen Mann oder Dame zu vm. Halbengasse 4, 3 a. d. Schmiedeg.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2, pt., gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Große Schwalbengasse 19, pt., ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Brodbänkengasse 34, 1, ist ein frdl, möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu vm.

Möbl. Part.-Zimmer, sep. Eing., zu verm. Frauengasse 25. (4877b

Vorst. Grab. 53, 3, e. m. Z. sof. zu v.

Melzergasse 10 ein gut möblirt. Zimmer zum 1. Nov. zu verm.

E. frdl. möbl. Zim. a. e. Herrn od. anst. D. z. v. Tobiasg. 20, 2. (4846b

Poggenpfuhl 41, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. mit Morgenk. für 20 M.

Junge Leute finden anst. Logis Baumgartschegasse 23, 2. (4821b

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Häkergasse 30, part.

Ein junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis mit u. ohne Beköstig. Malergasse 1.

Logis zu hab. Jungstädtscheg. 6a.

Junge Leute finden gutes Logis mit und ohne Beköstig. Rittergasse 16, nahe den Werft.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstig. Tischlergasse 27, 3 Tr.

1 od. 2 jg. Leute f. Logis m. Kost im saub. Zimm. Pferdetr. 13, 1. **Gobes**

Log. zu h. Kass. Markt 8. **Albrecht.**

Schlafst. i. Cab. zu hab. Jungfg. 18.

Anst Mann find. gute Schlafst. mit Kaff. bei anst. Leut. Häkerg. 20, 2, v.

Ein junger Mann find. frdl. Logis Baumg.-Gasse 34, 3, l., **Soch** (4850b

Junge Leute finden Logis. Spendhausneugasse 5, 2 **Laukstin**

Gut. Logis z. hab. Kass. Markt 6, 1.

Jung. Mann find. Logis m. guter Beköstig. Faulgraben 16, 2 Tr.

Anst. Mädch. f. g. Log. Tobiasg. 25, 2

2 jg. Leute find. g. Logis im eig. Zim. m. Beköst. Tischlerg. 15, pt.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Kost Frauengasse 27, im Frauenth.

1-2 jg. Mädch. f. ang. Logis b. e. W. a. W. Mittagst. Hundeg. 80, 3. l.

Ein anst. jg. Mann find. v. 1. Nov. ab Logis **Kleine Bäckergasse 8.**

1 anst. Mädch. findet gutes Logis bei einer Wittw. Johannisg. 48.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Johannisgasse 32, 3 Tr.

Ein jg. Mann findet gutes **Logis** Rittergasse 22 b, 2, r. Daselbst ist auch ein gut erhalt. Winterüberzieher f. 4 M. zu verk.

Anst. Logis zu haben Am Sande Nr. 2, Hinterhaus, 2 Treppen.

J. Leute f. Logis Schmiedeg. 25, 2

Anst. Mädch. f. frdl. Logis i. Cab. Goldschmiedeg. 29, Hinterhaus 1.

Mitbew. k. sichmeld. Dreherg. 16, 2

Eine anständ. **Mitbewohnerin** kann sich melden Burgstr. 3, prt.

Mitbew. ges. Schmiedegasse 26, 3.

Alleinst. Beamtenwittwe sucht e. Geschäftsd. als Mitb. Röperg. 4, 1

Pension

Schönste Aussi. Langenm., b. Pens. M. 60. Brodbänkeng. 36, 2. (4751b

Achtbare jg. Dame findet freundl. Heim Poggenpfuhl 16, vorne 1 Tr.

In meinem Pensionat ist noch eine Stelle frei. Verw. Rechtsanw. **Drochner,** Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Ein kleiner Laden ist sof. zu vermiethen Langgarten 95.

Ein Laden nebst Lagerraum und gewölbtem Keller, zum Wurst- und Fleisch-Geschäft pass., billig zu verm. Hauptstr. geleg. Offert. unt. **U 169** an die Exped.

Läden
mit elektr. Beleuchtung mit und ohne Wohnung sofort zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 120. (17731

1 Laden nebst Wohn., Langebrücke, v. gleich od. später zu verm. Näh. Brodbänkengasse 22, 1, l. (4770b

Langfuhr, Ulmenweg Nr. 7, großes Geschäftslokal, zum Materialwaarengeschäft u. Restaurant pass., sofort zu vermiethen. Näher. das. bei Herrn **Freyer** u. Altst. Graben 105. (4232b

Brodbänkengasse 3, pt.
ein Zimmer zum Komtoir zu vermiethen vom 1. November. Näheres Röpergasse 5. (17868

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Ein Laden n. Wohnung u. Zub. für monatl. 20 M. u. e. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör für monatl. 20 M. von sofort zu verm. Schidlitz, Schellingsfelderstr. 3. Näheres in der Bäckerei.

Hundeg. 24, gr. Keller sof. zu vm.

Ein großer Keller nebst Wohng. zum Geschäftskeller, Mangel, Lagerkeller, auch z. Klempn. 2c. passend zu verm. Näh. Altstädt. Graben 78 im Schuhgeschäft.

Ein großer Laden sofort zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1. (4878b

Laden mit Nebenraum, evtl. als Komt., i. d. Brodbänkeng. zu vm. Offerten u. **U 180** an die Exped.

Heller Lagerkeller zu vermth. Frauengasse Nr. 18. (4880b

Offene Stellen.

Männlich.

Malergehilfen u. Anstreicher
finden noch dauernde Beschäft. pro Stunde 40 ₰ bei (17840
O. Heise, Malermeister, Berent in Westpr.

Gesucht
tüchtiger kautionsfähiger **Verkäufer für eine Molkerei-Filiale in Danzig** zum 15. November oder 1. Dezember bei hohem Gehalt u. freier Wohnung. Meldungen nebst Lebenslauf zu richten unter **X. Z. No. 101** hauptpostlagernd Danzig. (4752b

Kutscher zum Taxameterfahren stellt ein (17762
Langgarten 27, Komtoir

Zuverlässiger **Kutscher** gesucht. (17789
Schoewe, Prangschin.

Ein tüchtiger **Heizer** findet bald dauernde Beschäftigung bei **A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl. (17852

Tüchtige, selbstständig arbeitende **Elektro-Monteure** werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. (17874
Installationsgeschäft **Max Hahn & Leo Kawlath** Graudenz, Nonnenstraße 3.

☞ Suche Verkäufer zum Vertrieb meiner Artikel. **50%** Verdienst. Prosp. gratis. **Jak. Müller,** Ilversgehofen-Erfurt. (4240b

Ein tüchtiger nüchterner Bäcker
mit guten Zeugnissen wird zur selbstständigen Leitung einer Bäckerei gesucht. Meldung bei Herrn **Karl Wichert,** Mielenz, Kreis Marienburg. (4241b

Zur Eindeckung eines Ziegeldaches wird ein erfahr. Mann gesucht. Meld. Schießstange 5b, im Komt. (17948

Vertreter
für Danzig und Umgegend, der mit der Kundschaft bekannt ist, gesucht. (19839
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Aelteste und größte Bierapparat-Fabrik.

Selbstständige Monteure
für Freileitung und Hausanschlüsse sofort gesucht.
Vereinigte Elektrizitätswerke Akt.-Ges., Zweigniederlassung Königsberg i. Pr., Steindamm 40/42.
Schriftliche Offerten mit Lohnansprüchen u. Zeugnissen. (17938

Suche einen jüngeren Hausdiener zum sofortigen Antritt. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Saubere Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Langgasse 2, 1.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

Für Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Maurer gesucht Fischmarkt 15, 1.

1 tücht. Barbier-Gehilfe findet dauernde Stellung. **Zoppot,** Südstr. 51. **W. Nitsch,** Friseur. (4856b

Ein tüchtiger Metalldreher wird sofort eingestellt. (17951
Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen & Ko.

Tüchtiger Kaufmann
gesucht, welcher geneigt und befähigt ist, die **Allein-Vertretung** meiner Reisebuchhandlung mit Ratenvertrieb für **Danzig** und Umgebung zu übernehmen. Nach kurzer Probezeit werden gutes, mit den Leistungen steigendes Gehalt und Umsatztantième zugesichert, dagegen reflektire ich nur auf einen gebildeten Herrn mit besten Referenzen. Provisions-Reisende werden nicht beschäftigt
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Referenz-Angaben und wenn möglich mit Bild erbeten von **Arthur C. Arnold,** Buchhandlung, Hamburg, Kaiser Wilhelmstraße 68—72, Stalhof. (17934m

Stellenlose Leute erh. p. Tag 1 M. Am Spendhaus 2.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Klempnerges. ges. Langgart. 95.

Tüchtigen Klempnergesellen für mein Baugeschäft in Langfuhr gesucht. **P. Wagner,** Langfuhr.

Tüchtige Rockschneiderin u. auß. d. Hause stellt ein Heil. Geistg. 106, 1

T. Stellmacher f. d. Beschäftigung bei **Lutz** Straschin b. Danzig.

Ein tüchtiger **Geldschrankschlosser** für dauernde Beschäftigung gesucht Johannisgasse 59.

2 tücht. junge Leute
die unlängst ihre Lehrzeit beendet haben, für **Materialwaaren und Schankgeschäft** von sofort gesucht. Off. unter **017928** an die Exp. (17928

Barbier z. Aushilfe Sonnabend u. Sonntag ges. Pfefferstadt **6.**

Glasergehilfen
für dauernde Arbeit sofort gesucht. (17930
Schroeder, Glasermeister, Marienburg Wpr.

Ich suche von sofort einen **jüng. Kutscher** möglichst unverheirathet, bei der Kavallerie gedient, mit besten Zeugnissen.
Oscar Bormann, Hopfengasse 30.

Theilnehmer gesucht. möglichst Militär gewesen, Einlage ca. 2000 M., **sehr großer Verdienst.** Branchekenntniß nicht erforderlich. Offert. unter **U 4** an die Exp. d. Bl. (4749b

Für Danzig und Umgegend wird von einer gut eingeführten, älteren Lebens-Vers.-Gesellschaft
1 Platzinspektor
mit Anfangsgehalt v. 1200 M. p. a. u. Provisionsbezügen ges. Offert. u. Einreich. d. Lebenslauf. u. Aufg. v. Referenz. unt. U 136 a. d. Exp.

E. Näther, d. b. Kürschner näht, gesucht. Off. u. U 149 an die Exp.

E. tücht. Tischlergeselle wird beschäft. **Fabian,** Kass. Markt 1b. 2.

Werkmeister gesucht.

Für eine Fabrik der **Eisenkonstruktions-, Kunstschmiederei- u. Bauschlosserei-Branche** mit ca. 130 Arbeitern wird eine im Fach tüchtige u. energische Persönlichkeit als 1. Werkmeister bei gutem Gehalt zu engagiren **gesucht.** (17734

Geeignete Bewerber, **nur beste Kräfte,** wollen sich unter **E. V. 642** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G.** in Königsberg in Pr. gefälligst melden.

Eröffnung Sonnabend,

Röpergasse No. 24.

Spezial-Geschäft
für
Gastwirths-Bedarfs-Artikel,
verbunden mit
Billard-Fabrik.

Permanente Ausstellung!

Neue holländische Kaffee-Lagerei

liefert die
feinsten Kaffee-Mischungen täglich frisch gebrannt.
Große Kaffee-Proben täglich von 4–5 Uhr.
In den ersten 8 Tagen empfängt jeder Käufer bei Einkauf von 1 Pfd. gebrannten Kaffee ein **Präsent gratis.**
Ferner:
Kakao, Thee zu den billigsten Preisen.
Californische Weinhandlung.
Spezialität: Traubenwein. — Mosel per Flasche exkl. 50 Pfg.

(17935) **Schmidt & Gohlke** Inh.: **M. Schmidt,** Röpergasse Nr. 24.

Für e. hies. Brauerei, wird ein nücht. Bierfahrer b. hoh. Lohn u. d. Stell. ges. Slb. m. g. Zeugn. besitz. u. 100 M. Kaution stellen können. Off. unt. U 174 an die Exp. d. Bl.

Schuhmachergesellen gesucht E. Barth. Tischlergasse 15.

Reisende für feine, hochlohnende Artikel für Private verlangt. Offerten sub **Solide** Postamt 60 Berlin. (17933m

Schuhmacher kann sich meld. Halbe Allee, Bergstraße 1.

Fuhrleute zum Ziegelfahren (dauernd) können sich melden. **F. Ekrut,** Zoppot, Behrendstraße. (4865b

Tischlergesellen gesucht Brandgasse Nr. 5, Hof.

Laufburschen sucht **Gendzierski,** Maler, Kohlenmarkt 7.

Kräftige Laufburschen suchen **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgs. 16.

Laufbursche kann sich melden **Langgasse Nr. 35, 2 Trepp.**

Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche per sofort einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling. Hugo Engelhardt,** Röpergasse Nr. 10. (4227b

Für sofort oder später suche einen
jungen Mann
aus guter Familie und mit guter Gymnasial- oder Realschulbildung als
Lehrling.
Kost und Wohnung frei im Hause. Freundliche Behandlung, tüchtige Ausbildung. (17738
Apotheker Georg Rosenstedt,
Zentral-Drogerie.
Neustettin.

Für unsere Fabrikschmiede suchen wir einen
Lehrling
zum baldigen Antritt.
Meldungen Langgarten 17 oder in Lappin Westpr. (17921
Schottler & Co.

Schneiderlehrling melde sich. **G. Nagel,** Langgasse 2, 1.

Einen Lehrling sucht die **Bäckerei Petersiliengasse Nr. 1.** (4860b

Weiblich.

Jg. Mädchen
aus achtbarer Familie, die Lust zur (4745b
Uhrmacherei
haben, können sich melden. Offerten unter **S 995** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Geübte Dütenkleberinnen auf Akkordarbeit werd. eingestellt **F. Goerl & Co.,** Hundeg. 92, 1. (4760b

Handnäth. ges. Tobiasgasse 28, 1. (4226b

Suche zum 15. November cr. eine ältere (17889
umsichtige Stütze
für ländliche Wirthschaft, oder ein tüchtiges
1. Stubenmädchen
das plätten kann, ohne Anhang. Gehalt nach Uebereinkunft.
Ch. Schwarz,
Mahlin, bei Rambeltsch Westpr.

Eine ältere Frau wird z. Pflege eines kleinen Kindes auf d. Lande zum 1. Nov. ges. M. Heumarkt 8, 3.

Ein ordentl. junges Aufwartemädchen gesucht Altst. Graben 67.

Verkäuferin.
Für unsere **Damen-Wäsche-Abtheilung** suchen wir eine gewandte, selbstständige **Verkäuferin.** Antritt sofort, eventl. später.
Potrykus & Fuchs,
Danzig. (17943

Suche flotte Verkäuf. f. Filiale, Fleisch- u. Wurstgesch., Buffetfrl. m. Bed. f. ausw., Näht. u. Stubmd. f. Güt., v. Mädch. f. All. f. d. Stadt. **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Mädchen,
zum Pelznähen, auch solche, die es erlernen wollen, bei hohem Lohn gesucht. Langgasse 63, 1.

Ein ordentliches ehrliches
Ladenmädchen
für mein Destillationsgeschäft per 1. Nov. gesucht (4875b
H. Langanke, Tischlergasse 1/2.

Ein junges Mädchen aus guter Familie z. 1. November als
Lehrling
gesucht.
R. Klein,
Grosse Krämergasse 9,
Handschuh-Spezialgeschäft.
Persönl. Meld. von 12—2 Uhr.

Eine Frau zum Waschen kann sich meld. **Kahan,** Milchkanneng. 7.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie wird für ein feines Tapisseriewaren-Geschäft als **Lehrling** gesucht. Offert. unter **U 129** an die Expedition.

Eine Aufwärterin mit gut. Zgn. für den Vormittag sofort gesucht Stadtgraben 13, 3, Eckwohnung.

Ein in der Küche erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes
Dienstmädchen
das auch häusliche Arbeiten übernehmen muß, kann sich vom 1. November oder später melden bei Frau **Dr. Bönheim,** Ohra. (17918

14-16 jähr. Mädch. für den Vorm. z. Aufwart. ges. Paradiesg. 30, 1 v.

Ehrliches Mädchen ohne Anh. bei älterem Herrn als Stütze für Wirthschaft u. Restaur. ges. Off. unter **U 162** an die Exp. erb.

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen für dauernde Beschäftig. **Schneider & Comp.**

Ein junges Mädchen
mit schöner Handschrift **für ein Komtoir gesucht.** Selbstgeschr. Offerten unter **U 141** an die Expedition dieses Blattes erb.

Aufw. f. Nchm. k. s. m. Dienerg. 31.

Ein ordentliches arbeitsames **Mädchen für Alles** mit guten Zeugnissen zum 1. November gesucht. Meldungen täglich von 10—1 Uhr Mittags u. 6—8 Uhr Abends Langgasse 67, 3 Treppen.

Kellnerinnen für Stettin (feine Stellung) können sich melden **R. Schulze,** Breitgasse 98, 1. Etage.

Strickerinnen für Sack- u. Fingerhandschuhe gesucht Kalkgasse 6.

Ein treues sauberes **Aufwartemädchen** mit Buch für Vormittag gesucht. Meldung. v. 10-12 Heil. Geistgasse 51, 3 Tr.

1 jg. Mädchen, w. d. feine Dam.-Schneiderei gründl. erlern. will, kann sich meld. Heil. Geistg. 56, 3.

Jüng. Stütze, kath., d. poln. Spr. mächtig, v. gl. für e. Gastwirthsch., Vorort Danzig, ges. Off. unt. U 161

Chic arbeitende Schneiderin möge sich melden. Off. unt. **U 152.**

Ein Mädchen kann sich für den Nachm. melden Tischlerg. 28, 1 Tr.

Tücht. Masseuse von einer Dame gesucht. Off. u. **U 156** an die Exp.

Ordentl. Frau od. Mädch. m. Zeugn. wird z. Aufwarten f. d. Vorm. ges. Kaninchenberg. 6, 2, r.

Aufwärterin für den Vorm. kann sich melden Vorst. Graben 23, 1.

Nähterin ges. Johannisg. 34, 2.

Kräft. Hausmdch. sof. ges. Langf., Ahornweg 6, 2. **Spierling,** Rent. (4854b

Ein jung. Mädch. als Aufwärt. w. ges. Fleischerg. Nr. 41-42, 1 Tr. r.

Ein Mädchen, 15—16 Jah., kann sich melden zum Warten e. Kind. Töpfergasse Nr. 22, parterre.

Eine Frau zum Reinmachen kann sich melden Hundegasse 104, 1 Tr.

Zur Erlernung des Papiergeschäfts suche ich zum sofortigen Eintritt **2 junge Damen** gegen monatliche Remuneration
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

Paradiesgasse 13, prt., wird eine Aufwärt. für d. ganz. Tag gesucht.

Damen können durch Reisen wöchentlich 50 Mark verdienen. Anfragen unter **W 202** Postamt 68 Berlin. 17932m

Suche
eine Nähterin die schneidern kann bei hohem Gehalt für ein Gut, eine die schon auf Güt. gew. bevorzugt **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Eine Stütze
kann sich im Laufe des Vorm. melden **Café Central.** (17926

Für mein Komtoir suche ich zum sofortigen Eintritt
2 junge Damen
mit guter Schulbildung als Lehrling gegen monatliche Remuneration. Schriftl. Meld. unt. **U 183** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Kindermädchen mit gut. Zeugnissen w. geg. hoh. Gehalt ges. Jopeng. 15, 2.

Eine Aufwärterin für d. Vorm. kann sich melden Reitergasse 12.

Eine saub. Aufwartefrau
für den ganzen Tag sofort gesucht. Freie Wohn. vorh. Meldung von 4—6 Uhr im Bureau Fischmarkt 20/21.

Junge Damen, welche Lust haben, die Schneiderei gründlich zu erlernen, können sich melden **Langenmarkt Nr. 37, 2 Tr.**

Geübte Näherinnen für Schneiderei können sich sofort melden Langenmarkt Nr. 37, 2.

Ordentl. Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich melden Breitgasse 61, 2 Tr.

Aufwartemädchen mit Buch f. d. Vorm. gesucht Jopengasse 32, 3.

Ein Lehrmädchen kann sich melden Holzmarkt 27.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, k. sich melden Hundegasse 76, 2.

Ordentliche Mädchen für gute Stellen bei hohem Gehalt, sucht
M. Wodzack,
63 Vorstädt. Graben 63.

Laufm. ges. Langenm. 30, Schuhg.

Zuverlässige Frau z. Aufwarten kann sich melden Dienergasse 15, 1.

Aufwärterin
kann sich melden. Meldungen Sonnabend Nachmittag Brodbänkengasse 33, part.

Stellengesuche

Männlich.

Jg. Reservist, war Bursche b. höh. Offiz., w. ähnl. Stellung od. als **Hausdiener od. Portier.** Off. unt. **U 186** an die Exp. d. Bl. erb.

Für einen Primaner eines Realgymnasiums wird eine Stelle als **Lehrling** in einem hiesigen Bank- oder Getreide-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter **U 144** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Empfehle
Landwirthinnen m. vorz. Zeugn., Wirthschaft., Stützen, Ladenmdch f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, ebens. Mehl-, Mat.- u. Destillat.-gesch., **Buffetfrl. zur Bedien. f. auswärts,** Waschmädch, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen, Mädch. vom Land u. aus klein. Städten, Kinderfrauen, Kutscher u. Hausdiener mit nur guten Zeugnissen.
B. Legrand Nchfl.,
1. Damm 10.

Aerztl. Gehilfin, Krankenpfleg. u. Masseuse w. Besch 3. Damm 11, 2. (4767b

Ein tücht. Buffetfräulein, auch in der Wirthschaft behilflich, sucht sofort Stellung. Hohes Gehalt nicht erforderlich, nur gute Behandlung. Off. u. **U 157** an die E.

Plätterin wünscht Beschäftig. Tischlergasse 19, 2 Treppen.

Ein Mädchen m. Buch, welch. über 4 J. auf e. Stelle gew., b. um eine Aufwartest. Mattenbud. 19, Th. 4.

1 alleinst. Frau s. Aufwartestelle. Zu erfragen Katergasse 2, 1, v.

Jg. Dame sucht Stell. als Wirthschaftsfräulein, bevorzugt Arzt, Rent. 2c. od. altes Ehep. Off. b. z. 1. Nov. u. **U 140** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Anständig. Mädchen (Försterst.), 22 Jahre alt, im Jahre 1898 die Meierei ausgel., sucht wied. eine Stelle dergleichen oder in einem Wurstgeschäft. Off. unter **U 137,**

Empfehle tüchtige Hausmädchen **B. Kieser, Breitgasse 27.**

Empfehle tücht. **Mamsells** für warme u. kalte Küche, zweite **Verkäuferin f. Fleischerei, Köchin, Stbnmdch.** u. tücht. **Mädch.** f. All. **Hardegen Nchfl.,** Hl. Geistg. 100.

Kräft. Frau bitt. um e. Aufwartst. für d. Vorm. Rittergasse 13, Th. 3.

Ein anständ. Mädchen wünscht Aufwartestelle f. d. Vor- o. Nachm. Zu erfr. Petersiliengasse 3, 1 Tr.

Junge Dame, die bereits 7 Jahre als Verkäuferin und Disponentin thätig gew., ebenfalls 2 Jahre als Buchhalterin, sucht, gestützt auf Prima Zeugnisse, sofort Stellung. Offerten unter **U 139** an die Exped. d. Bl.

Empfehle Mamsells für warme und kalte Küche, mit nur guten Zeugnissen, Wirthschafterin für selbstständ. Wirthschaft, Stützen, die gut kochen, Handarbeit und Plätten können, Verkäuferinnen für Destillationen, Buffet, Kondit. u. Bäckerei. **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Empfehle
ein Hausmädchen, das kochen kann für Neufahrwasser, perfekte Köchin, Hausmädchen, Stubenmädch. mit gut. Zeugn. u. jg. Mdch. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Verein Mädchenwohl
Heilige Geistgasse 49, 1
empfiehlt
Hausdamen, Gesellschafterinnen, Stützen, Kindergärtnerin. 2. Kl., Kinderfräul., junge Kinder- u. Hausmädchen. Sprechstunden täglich 10—12 u. 4—6 Uhr. (17917

Eine alleinstehende Frau wünscht vom 1. eine Aufwartestelle von 7 b. 2 Uhr Dienergasse 15, 2 Treppen.

Tüchtige Verkäuferin,
der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung in einem Kurz- und Weißwaarengeschäft. Off. unter **U 150** an die Exp. (4849b

Unterricht

Schön- u. Schnellschreiben
ertheile **Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.** **B. Groth,** 3. Damm 15, 1. (4254b

Englisch,
Franz., Ital., Span., Portug., Russ.
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
The Berlitz School of Lang.
Hundegasse 26, 1 Tr.

Dampfkessel-Heizer-Schule.
Der Unterricht hat begonnen. Anmeldungen nimmt entgegen bis Sonntag von 7—8 Uhr Heil. Geistg. 52, 1. **Beckert,** Ingenieur. (4723b

Ertheile **gründlichen Klavier-Unterricht. B. Ruprecht,** Pianist, Rammbau 29, pt. (4755b

Violinunterricht
wird gründlich ertheilt Sperlingsgasse 18-19 Eg. Hühnerb. 2.

Jg. Damen erhalten in der feinen **Damenschneiderei** in einem vier- bis achtwöch. Kursus, tägl. 3 Stund. nach neuester prakt. Methode gründl. Unterricht im richt. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Maschinennäh. Jeder Dame ist es gestattet, nach der Lehrzeit ein Probekostüm anzufertigen. **A. Wende, 1. Damm 14, 3.**

English conversation wishes a young German in change of German. Offert. und. **A. J.,** Weidengasse 1 III r.

Wer ertheilt
einem jungen Manne in den Abendstund. einen **Repetitionskursus in Algebra?** Offerten mit Honorar-Ansprüchen unter **U 179** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (143g

Violinunterricht.
Der neue Kursus beginnt am 3. Novbr.; wöch. 2 St. i. Schule a. Hakelwerk. Hon. mon. 2 M. Anmld. Mittwoch u. Sonnab. 2-4 Uhr in **Schule auf Hakelwerk.** (4857b

Capitalien.

10,000 M. zur 1. Stelle zu vergeb. Off. unt. **U 18** an die Exp. (4766b

Auf neuerbautes Grundstück in Zoppot, 6060 ☐m Grundfläche, 65 000 M. Feuerversicherung, werden (17845
30–35000 Mark
zur 1. Stelle gesucht.
Gefl. Offerten unter 017845 an die Expedition dies. Blatt. erb.

25 000 Mk.
werden auf ein Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle gesucht. Werthtaxe ca. 50 600 M. Offert. u. **U 89** a. d. Exped. d. Bl. (4819b

40 bis 45 000 Mark
zur 1. Stelle städtisch zu begeben. Off. u. **U 158** an die Exp. d. Bl.

13 000 Mk. zur 1. Stelle vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. **U 159.**

Hinter 17000 M. Bankgeld werd. **4—7000 Mk.** gesucht. Offerten unter **U 151** an die Exped. d. Bl.

Hypothek z. 1. St. v. 2400, zu 5% auf e. ländl. Grundstück m. Damno zu übern. Off. u. **U 134** an die Exp.

6000 Mk. zur Ablösung sich. Hypothek 2. Stelle sofort ges. Off. unt. **U 130** an d. Exp

150 Mark
wünscht Beamter wegen Kurgebrauch f. Frau a. kurze Zeit zu leih. Off. u. **U 135** an die Exp.

9000 M. s. z. 1. Stell. v. Selbstdarl. zu verg. Off. u. **U 175** an d. Exp.

Beamter, in sicherer Stellung, sucht **500 Mk.** gegen Zinsen. Offert. unter **U 138** an die Exped.

1000 M. w. v. e. Geschäftsm. gl. geg. Verg. ges. Gefl. Off. u. **U 185** a. d. E.

16-17000 M. w. zur 1. Stelle a. e. Grdst. Rechtst. ges. Off. u. **U 170.**

Zur 3. sehr sich. St. w. a. e. städt. Grundst. 3500 M. v. 1. Jan. 1901 zu ced. ges. Feuervers. 26 500 M. Off. u. **U 165** an d. Exp. (4852b

300 Mk. gegen hohe Provision und Zinsen sofort gesucht. Off. unt. **U 172** an die Exped. d. Bl. erb.

600 Thaler z. 2. Stelle ländl. gr. Grundstück gesucht. Off. u. **U 184.**

Verloren u. Gefunden

Verloren!
Gestern Abend ist auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis zum Steindamm eine schwarzlederne Brieftasche, Inhalt ein Brief, verloren worden.
Finder erhält gute Belohnung Steindamm 17, Komtoir. (17908

Freit. schw. Pompad. m. Notizb. v. Marienkrankenh. b. Kaserneng. 5, 2 Tr., verl. Geg. Bel. das. abzugeb.

Kneifer verloren. Geg. Belohn. abzugeben. Hint. Lazareth 7c, 3.

Am 22. d. M. ist ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen von **L. Kessler,** Johannisg. 68, 2.

1 woll. Blousenhemdm. roth. Stick. am 25. Okt, Nchm. verl. v. Langg. b. Paradiesg. Abz. Paradiesg. 18, i. L

Arbeitsbuch verl. a. d. N. **Franz Look,** abzug. Tischlerg. 15. (4868b

Gestern Nachmittag ist e. grünes
Portemonnaie
mit 30 M. in Gold und anderem Inhalt nebst Bahnfahrkarte **Irma Eickstaedt verloren word.** Gegen Belohnung abzugeben Fleischergasse 69, Komtoir.

Vermischte Anzeigen

Ein jg. Kaufmann, 20 J. alt, sucht auf dies. Wege d. Bekantsch. einer standesgemäß. jg. Dame zu machen behufs späterer Heirath. Verschwiegenheit wird zugesich. Off. unter **U 148** an die Exp. erb.

Reell!
Wittwe, 40 J. alt, Hauseigenth., sucht die Bekanntschaft e. einfach. nüchternen soliden kath. Mannes zwecks Heirath. Off. bis 30 d. M. unter **U 189** an die Exped. d. Bl.

D. Ehrenk. w. i. d. M.-Werkf. **Fr. Rohde** zugef., n. abb. zur. **Bertha Hardt,** Am Sande 2. (4881b

1 Kind w. angen. Oberstr. 35 unt.

Malerarbeiten
werden gut u. billig ausgeführt. Offerten unter **U 173** an die Exp.

Damen werden billig außer dem Hause frisirt. Zu erfragen Heilige Geistgasse 123, pt. (4768b

Welcher **Gärtner** wäre bereit, ein Privat-Garten anzulegen. Offert. unter **U 168** an die Exp.

Billige Pension bei **Laukin,** Hebeamme, Langf., Hauptstr. 10.

Strümpfe werden gestrickt Hohe Seigen 22, 2 Treppen.

Wäsche aller Art w. saub. angef. u. ausgebessert Beutlerg. 16, p.

Wäsche wird zum Wasch. u. Plätt. angen. Spendhausneug. 4, 2, l.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Kosakowski** aus Brösen zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. Brösen, 4. Okt. 1900. **Pauline Hinz.**

Wer schreibt Noten? Off. u. U 147.

Mein Stellenvermittelungs-Bureau befindet sich **Breitgasse 98** erste Etage. **R. Schulze.**

Als Bevollmächtigter der Erben des zu Heubude verstorbenen Rentiers **Julius Specht** ersuche ich hiermit etwaige Ansprüche gegen den Nachlaß bis zum 10. November dieses Jahres bei mir anzumelden. (17941
Wessel, Rechtsanwalt,
Hundegasse 95.

Jedes Fusszeug
besohlt und reparirt am schnellsten und billigsten die Reparatur-Anst. Melzergasse 13. (4750b

Damen- u. Kinderkl. werd. saub. u. billig angef. Tagnetergasse 12, 2.

Als Kochfrau empfiehlt sich Frauengasse 5, 3. **Schlak.**

Gänse! Enten!
Jung und fett in durchsichtigen Drahtkäfigen garantirt lebend. Ankunft **franko** jeder Bahnstation, 10 Stück riesengroße Gänse M. 30, 18 Stück große fette Enten M. 24, 20 Stück Brathühner fettfleischig M. 18, 20 Stück schöne junge Legehühner verschiedene Farbe M. 23. **M. Müller,** Podwoloczyska. (17930

Als Inhaber der seit 60 Jahren bestehenden
Seefisch-Handlung
M. Bock,
Danzig,
Am brausenden Wasser.
bitten wir ergebenst, alle Briefsachen, Telegramme u. sonstige Bestellungen nicht an unsere persönliche Adresse zu richten, da dann mit einer gleichnamigen Firma leicht unliebsame Verwechselungen vorkommen könn., sondern nur an die Firma **M. Bock.**
Hochachtungsvoll
J. Ziemens und **O. Ziemens.**

Elegante Fracks
und (4231b
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Cacao lose
à 1,20, 1,40, 1,60, u. 2,40 M. p. Pfd.
Bruch-Chocolade
in bekannter Güte,
à 80 und 90 ₰ p. Pfd.
Thees neuester Ernte
Congo à 1,60—2,40 M. p. Pfd.
Souchong 2,40—3,00 M. p. Pfd.
Melange, Pecco u. Souchong
1 Pfd. 4,00 M.
Pecco 4,50—6,50 M. p. Pfd.
Thee-Grus mit Vanille
1 Pfd. 2 M., ohne 1 Pfd. 1,60 M.
Leckhonig
1 Pfd. 70 ₰.
Neues Pflaumenmus
1 Pfd. 25 ₰.
Neue Aprikosen
1 Pfd. 60 ₰.
Neue Viktoria-Erbsen
1 Pfd. 20 ₰.
Neue Dill- u. Senfgurken
Sardinen in Oel
1 Dose 45 ₰.
Sardellen
1 Pfd. 1,40 M.
Kronen-Kerzen
1 Zollpfd. 55 ₰.
Dampf-Kaffees
à 90—1,80 M. p. Pfd.
Streuzucker
1 Ctr. 27 M.
empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft
Heilige Geistgasse 4
(gegr. 1883.)
Preis-Kourante nach außerhalb franko. (17422

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

Von unserem nach Konitz entsandten Mitarbeiter.

Konitz, 25. Oktober.

An Aufregungen und gerichtliche Schauspiele ist die Stadt Konitz in letzter Zeit schon gewöhnt. Man hat sich daran gewöhnt, das Hauptinteresse nach dem bekannten Hause in der Müllenstraße, nach der Stätte, wo Frau Justitia ihres Amtes waltet, zu konzentriren, nach dem Orte, wo in fast ununterbrochener Reihenfolge Strafprozeß an Strafprozeß sich schließt, wo immer wieder und wieder die eine, bereits bis zur Erschlaffung erörterte Frage behandelt wird: „**Wer hat die That vom 11. März 1900 begangen? Wen trifft die Schuld an dem unerhörten Verbrechen, dem ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist?**" Antwort finden sie nicht, die ernsten Männer im Amtsornat, die in bestem Wollen und opferwilliger Pflichttreue sich mühen im Dienste der Gerechtigkeit, Antwort wird ihnen vielleicht auch der Riesenprozeß nicht bringen, der heute vor den Schranken des Schwurgerichts hier seinen Anfang genommen. Kaum jemals hat sich eine Anklagesache aus den unscheinbaren Anfängen zu solchen Dimensionen ausgewachsen, kaum jemals sind die Erwartungen so hoch gespannt gewesen wie in diesem merkwürdigen Falle. Im Rahmen eines Meineidsprozesses gegen vier an sich ganz gleichgiltige Personen aus dem Arbeiterstande, soll die ganze Affäre Winter bis in die allerkleinsten Details noch einmal aufgerollt werden, um der Welt zu zeigen, daß die Justiz sich redlich gemüht hat, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, daß alles geschehen ist, was nach Lage der Dinge im Anfang veränderten Verhältnisse geschehen konnte, um den Mordbuben zu finden und zur Verantwortung zu ziehen. Alle Welt wartet nun der Dinge, die dieser Prozeß als Ergebniß zeitigen soll — vielleicht vergebens!

Wir haben bereits gestern die Anordnungen mitgeteilt, die für die 6 bis 10 tägige Verhandlung getroffen worden sind. Das Eine kann nach dem Resultat des ersten Verhandlungstages bereits festgestellt werden: Spinnt sich der Prozeß so schneckenhaft weiter, wie heute, so ist das Ende garnicht abzusehen, so reicht die in Aussicht genommene Tagungsdauer bei Weitem nicht aus —

Der Erste Verhandlungstag.

Auf 9 Uhr Vormittags war der Beginn der Sitzung anberaumt. In der bisher üblichen Weise nahmen die Vertreter der Presse bereits eine halbe Stunde vorher ihre Plätze ein. Alsbald erschienen auch die Vertheidiger, Rechtsanwälte Dr. Vogel, Hunrath, Zielewski und Heyer von hier. Während sich die in der vollen Zahl 30 geladenen Geschworenen in ihrem Zimmer versammelten, wurde es im Saale allmählig lebhaft. 80 Zeugen waren für heute geladen, kein einziger davon wurde vernommen. Die ganze Aufgabe der Zeugen bestand heute darin, sich beim Aufruf zu melden. Es erfolgte alsbald die Entlassung des größten Theils bis Sonnabend. Auf den bevorzugten Plätzen im Saal nahmen, wie in den Vorprozessen, die Damen der richterlichen Personen und der sonstigen besseren Gesellschaft, die Offiziere der Garnison, der Bezirkskommandeur u. s. w. Platz. Um 9 Uhr erschien der Gerichtshof, dessen Zusammensetzung wir bereits gemeldet haben. Als Ergänzungsrichter war mit Rücksicht auf die lange Dauer der Verhandlung Gerichtsassessor Wilkin anwesend, während Landrichter Ohme als Beisitzer fungirte. Das Protokoll führt wieder der Gerichtssekretär Neumann. Der Eröffnung der Sitzung wohnten der hiesige Landgerichtspräsident Hahn bei. Herr Oberstaatsanwalt Lautz aus Marienwerder erschien im Amtsornat. Welche Wichtigkeit die Anklagebehörde diesem Prozeß beimißt, beweist der Umstand, daß der Oberstaatsanwalt selbst gemeinsam mit Herrn Ersten Staatsanwalt Settegast von hier die Anklage vertritt, ein Fall, der im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder kaum jemals vorgekommen sein dürfte.

Nachdem die Angeklagten, Arbeiter Bernhard Masloff, dessen Schwiegermutter, die Gesindevermietherin Anna Roß, geb. Quandt, dessen Ehefrau Martha Masloff, geb. Roß, und dessen Schwägerin, Schlosserfrau Auguste Berg, geb. Roß, von denen sich die ersten drei bereits in Haft befinden, in den Saal geführt worden waren, begann der Zeugenaufruf. Es meldeten sich unter Anderen der Vater des Ermordeten, Bauunternehmer Winter aus Prechlau, Bäckermeister Lange-Konitz, Erster Bürgermeister Deditius-Konitz, Oberlehrer Dr. Hofrichter-Neustadt Wpr., Zahnarzt Maibauer-Konitz, Polizei-Kommissar Block-Spandau, Kriminal-Inspektor Braun, Kriminalkommissarius Wehn, Kriminalschutzmann Beyer-Berlin, Landrath Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, Amtsrichter Pankau, Landrichter Dr. Zimmermann-Konitz, Verleger der Staatsbürger-Zeitung Wilhelm Bruhn-Berlin. Ferner ist erschienen die ganze Familie Lewy; Moritz Lewy wird als Untersuchungsgefangener vorgeführt.

Als Geschworene

gingen folgende Herren aus der Urne hervor: Gutsbesitzer Hermann Koernig-Kl. Konitz, Rittergutspächter Thomas Zakrys-Bialowiec, Rittergutsbesitzer Hans Wehle-Blugowo, Gutsbesitzer Paul Staberow-Konitz, Oberlehrer Maximilian Meyer-Konitz, Gutsbesitzer Emil Zander-Steinborn, Besitzer Ernst Doepke-Konitz, Rittergutsbesitzer Leo v. Polczynski-Wittkok, Gemeindevorsteher August Pokrzywnicki-Kgl. Neukirch, Kaufmann Rudolf Weiberg-Baldau, Gutsbesitzer Ernst Mock-Prechlau und Landwirth Ernst Eilers-Konitz. Ebenfalls mit Rücksicht auf die lange Dauer der Verhandlung wurden vier Ersatzgeschworene ausgelost, die Herren Gutsbesitzer Otto Redes-Konitz, Kaufmann Heinrich Stedefeld-Konitz, Gutsbesitzer Waldemar v. Thien-Lichtenhagen und Besitzer August Papenfuß-Damerau.

Vor der weiteren Verhandlung meldete sich Oberstaatsanwalt Lautz zum Wort: „Ich bitte den Herrn Vorsitzenden zu veranlassen, daß ich als Vertreter der Anklage mit in dem Protokoll aufgeführt werde." Es geschieht.

Die Vernehmung der Angeklagten

begann gegen 11 Uhr mit der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses. Es wird darin den Angeklagten zur Last gelegt:

1. dem Arbeiter Masloff am 2. Mai d. J. vor dem Amtsgericht zu Konitz in der Ermittlungssache wegen der Ermordung Winters und am 8. Juni d. J. in der Strafsache gegen den Fleischermeister Hoffmann vor dem Untersuchungsrichter des Landgerichts wissentlich falsche Zeugnisse mit dem Eide bekräftigt zu haben,
2. der Anna Roß in denselben Untersuchungssachen und vor denselben Behörden am 28. April und am 8. Juni,
3. der Martha Masloff desgleichen am 28. April, 8. Juni und 15. Juli,
4. der Auguste Berg am 28. April und am 11. Juli ebenfalls Meineide in Sachen Winter geleistet zu haben.

Alle Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

Der Angeklagte Masloff

wurde zuerst verhört. Derselbe ist am 24. September 1875 geboren und zwei Mal vorbestraft. Er erscheint trotz seiner 24 Jahre noch sehr jugendlich, da er untersetzt und bartlos ist und macht keinen sehr günstigen Eindruck. Seine Sprache ist unbeholfen, er vermag vielfach nicht recht die ihm vorgehaltenen Widersprüche aufzuklären. Zwischen ihm und der Verwandtschaft seiner Frau besteht kein besonders freundliches Verhältniß. Als Grund giebt die Familie Roß in den Akten an, daß Masloff seine Frau veranlaßt hat, katholisch zu werden. Vorsitzender: „Angeklagter Masloff, wollen Sie auf die Beschuldigung etwas erwidern?" Angekl.: „Na, das ist wahr, was ich gesagt hab'. Ich hab' es gesehen." Vors.: „Sie sind seit Februar in Konitz?" „Angekl.: „Jawohl." Vors.: „Sie haben erst aus Gr. Paglau hierher geheirathet. Im großen und ganzen sind Sie also mit den hiesigen Oertlichkeiten unbekannt?" Angekl.: „Ja!" Vors.: „Wo haben Sie hier gearbeitet?" „Angekl.: „In der Brauerei von Six." Vors.: „Wo liegt die Brauerei?" Angekl.: „In der Nähe vom See." Vors.: „Wo haben Sie dann gearbeitet?" Angekl.: „Ich war drei Wochen ohne Arbeit und bekam dann Arbeit in der Gasanstalt." Vors.: „Hatten Sie die Arbeit schon übernommen, als Sie am 11. März Ihre Wahrnehmungen gemacht haben?" Angekl.: „Nein!" Vors.: „Sie haben sich aber immer schon als Gasanstaltsarbeiter bezeichnet." Angekl.: „Nein ich war nur hingegangen, um dort Arbeit zu bekommen." Vors.: „Nun erzählen Sie mal, wie und wann erfuhren Sie von der Ermordung des Winter?" Angekl.: „Na, das war am Dienstag, da kam ein Jung' und sagte „Sie haben da einen gefunden im See?" Vors.: „Wie wollen Sie uns nun die Zeit angeben wo Sie Ihre Wahrnehmungen gemacht haben." Angekl.: (sehr bestimmt) „Das war am Sonntag." Vors.: „Erzählen Sie uns Ihre Wahrnehmungen." Angekl.: „Ich war den ganzen Tag zu Hause." Vors.: „Sie waren ja beschäftigungslos". Angekl.: „In der siebenten Stunde ging ich Abends aus nach der Poststallstraße zu dem Schlosser Berg." Vors.: „Da wohnt die Frau Roß und Berg. Welchen Weg gingen Sie?" Angekl.: „Ich ging bei der katholischen Kirche vorbei und am Bezirkskommando." Vors.: „Nun jetzt erzählen Sie uns, wen haben Sie da getroffen?" Angekl.: „Zu Hause war die Frau Roß, Berg und Frau Berg. Die Frau Roß machte sich zurecht und wollte fortgehen, Berg zog sich auch an und wir Beide gingen auch fort zu Saenger ins Gasthaus." Vors.: „Wie lange haben Sie sich aufgehalten?" Angekl.: „Bei Berg nicht lange, bei Saenger etwa eine Stunde". Vors.: „Wie Sie von Saenger fortgingen, waren Sie da betrunken?" Angekl. (sehr bestimmt): „Nein, ich hatte nur 3 bis 4 Glas Bier getrunken." Vors.: „Sie wußten alles was Sie thaten, hörten und sahen?" Angekl.: „Ja ganz genau! Bei Berg haben wir noch Karten gespielt und ich trank noch einen Rum. Bei Sänger haben wir auch einige Schnäpse getrunken, aber betrunken war ich nicht. Etwa gegen 10 Uhr ging ich nach Hause, es war Zeit schlafen zu gehen. Beim Uhrmacher Bök vorbei ging ich auf dem Trottoir. Ich hatte ein Fläschchen mit Tabak bei mir und nahm eine Prise. Da fiel mir der Pfropfen auf die Erde. Als ich mich bückte, hörte ich so ein Sprechen, aber ich konnte nichts verstehen. Ich sah hin, da ich durch das Gesprech aufmerksam geworden war, und als ich hinsah, sah ich in einem Kellerfenster einen Lichtschimmer." Vors.: „Das ist doch nichts Auffallendes, der Lichtschimmer?" Angekl.: „Ja, es war aber schon nach 10 Uhr und schon alles im ganzen Haus und in der ganzen Straße zugemacht und finster". Vors.: „Masloff, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich vielfach in Widersprüche verwickelt haben. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich Sie auch heute auf jeden einzelnen neuen Widerspruch hinweisen werde!" Angekl.: „Jawohl." Vors.: „Sind Sie durch den Lichtschimmer aufmerksam geworden oder durch das Geräusch oder durch das Gespräch im Keller?" Angekl.: „Durch beides. Es sprachen Leute und dann hörte ich noch mehrmals so: oh ho ho! (spricht es in schmerzhaftem Ton)." Vors.: „War das Fenster verhängt?" Angekl.: „Ja, es war verstellt. Vielleicht durch ein Brett, an der Seite war eine Lichtritze." Vors.: „Masloff, überlegen Sie es ganz genau, sind Sie wirklich durch den Lichtschimmer aufmerksam geworden?" Angekl.: „Jawohl! Das ist keine Lüge." Vors.: „Wie erklären Sie es nun, daß Sie bei Ihrer zweiten eidlichen Vernehmung durch den Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann ausdrücklich gesagt haben: „Meine Bekundung vor dem Amtsrichter Pankow ist unrichtig, ich habe nichts von einem Lichtschimmer wahrgenommen, ich bin auch durch das Licht nicht aufmerksam geworden." Angekl.: „Ja, er schrie mich so an und sagte, daß meine erste Aussage unrichtig sein müsse." Der Vorsitzende erklärt es für unwahrscheinlich, daß der Untersuchungsrichter Masloff angeschrieen hat. Vors.: „Was machten Sie, als Sie das Licht bemerkten?" Angekl.: „Ich kniete nieder, stützte mich auf die linke Hand und horchte erst am ersten, dann an dem

Berliner Börse vom 25. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.50
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.20
„ „	3½	95.—
„	3	86.90
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.—
„ „	3½	95.75
„ „	3	86.75
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.—
„ 1892	3½	93.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.70
„	3	82.10
Ostpreußische	3½	99.40
Pommersche	3½	92.75
Posensche, 6—10	4	100.30
„	3½	91.10
Westpreußische rittsch. I.	3½	92.60
„ I. B.	3½	91.90
„ neuländisch.	3½	91.50
Westpreußische rittsch. I. 2.	3	83.30
Westpreußische neulandsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.90
„	3½	91.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.—
do. innere	4½	67.70
do. äußere 500 L.	4½	68.70
do. 20 L.	4½	68.70
Barlett. L. M. v. St.	fr.	18.10
Chinesische Anleihe 1896	5	[illegible]
„ 1898	4½	76.10
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. [illegible] und 84	1.8	37.70
do. Goldrente L. 500	1.3	37.70
do L 100	1.3	30.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.90
do Monopol	[illegible]	41.50

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.10
„ kleine	4	94.10
„ amortisirte Rente 3. 4.	4	92.—
Mexikaner 500 L.	5	97.50
Mexikaner 100 L.	5	98.50
Mexikaner 20 L.	5	98.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.75
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96.50
do. do. 1000 G.	4⅕	96.30
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3.2	177.—
do. 60er L.	—	132.20
do. 64er L. p. St.	4	341.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	[illegible]
Poln. Pfandbr.	4	96.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	98.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.40
do. 2—8	4	95.40
Rum. amort. Rente	5	86.25
do. do. 400 Mark	5	86.30
Rum. amort. de 1892 93	5	86.25
do. do. de 1889	5	72.40
do. do. de 1890	4	72.60
do. do. de 1891	4	72.40
do. do. de 1894	4	72.40
do. do. de 1896	4	72.40
do. do de 1898	4	72.40
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.50
Türk. Adm. 1888	1	98.50
„ cons. A. 1890	5	-
do. 400 Fr.-L. p. St.	4	[illegible]
Ung. Gold-Rente	4	95.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	—
do. Loose [illegible]		[illegible]

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	91.50
do. unkündbar bis 1904	4	91.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	83.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
„ „ „ unk. 1905	4	99.50
„ „ alte u. conv.	3½	90.—
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	90.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
„ 4. 5. unk. bis 1905	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.-
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
„ „ 10. unk.	4½	110.—
„ „ 13. unk. 1900	4	98.75
„ „ 14. unk. 1905	4	98.75
„ „ 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	93.20
„ „ 15—18.	4	93.20
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	93.20
„ „	3½	85.20
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4%	99.—
„ „ „ „ 1909	4%	99.60
„ „ „ „ 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
„ „ „ 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
„ „ „ 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
„ 2. 4. u. 1904	3½	89.80
„ 6. unk. 1908	3½	90.60
„ 7. u. 1908	4	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„	4	—
„ b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.60
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	84.50
„ „ St. 3	5	-
„ „ Gold	4	97.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. A.	2.4	—
Kronpr. Rudolf	4	95.10
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	94.60
Raab Oedenb.	3	69.60
North. Gen. Lien	3	65.60
Northern Pacific 1.	4	103.40
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.-
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Gld	4½	98.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

	Div	
Aachen Mastricht	6	125.—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	133.25
Lübeck-Büchen	6¾	134.—
Marienburg-Mlawka	2¾	69.30
North.-Pac. Bo	4	74.—
Oestr. Ung.-Sta.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	3	87.60
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	143.80
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅛	116.25
Bresl. Disconto	7½	104.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	130.—
Deutsche Bank	11	188.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	107.50
Deutsche Effectenb.	8¾	116.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	84.—
Disconto-Gesellschaft	10	171.90
Dresdener Bank	9	142.25
Gothaer Grundcred.	7	123.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	122.30
Königsberger Vereinsb.	6½	113.60
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	102.50
Meining. Hypoth.-B.	7	125.—
Nationalbank für Deutschland	8½	129.50
Nordd. Creditanstalt	8½	118.80
Nordd. Grundcr.-B.	5	89.50
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.—
„ Centralbodencred.-Bk.	9	168.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	—
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	147.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	45.75
do. 5% St.-Prior.	0	69.25
Hibernia	12	191.60
Große Berl. Straßenbahn	10½	219.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	121.30
Harpener	9	176.80
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	61.50
Laurahütte	15	196.—

Norddeutscher Lloyd	7½	110.50
Stett. Cham. Didier	30	329.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138.50
Bayerische Prämienanleihe	4	155.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	131.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	130.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.-
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	125.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.42	Newy	4.22
Napoleons	16.295	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.1975	Franz. „	81.45
Imperials	—	Italien. „	76.75
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	112.10
„ neue	16.25	Oesterr. „	84.90
Am. Not. kl.	4.2025	Russ. Bankn.	216.45
		„ Zollcoup.	—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.425
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.2175
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	—
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	—

Discont d Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Die Menschheit selbst ist eine Würde; denn der Mensch kann von keinem Menschen blos als Mittel, sondern muss jederzeit zugleich als Zweck gebraucht werden.

Kant.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Neue Wünsche und Wege.

Es war ein ruhiger und sanft-schöner Sommertag, an dem Graf Herrenstein in Jendrewo eintraf. Außer dem Rittmeister von Geldern begleitete ihn noch ein junger Maler, einer, der nicht mehr unter die Ringenden gehörte, sondern bereits einen Namen besaß und sich ein paar Ferienwochen recht wohl gönnen durfte.

„Meine momentan überreizte und großstadtkranke Phantasie wird sich in der melancholischen Natur Ihres stillen Polenwinkels neue Eindrücke und damit neue Kraft holen," sagte er zu dem Grafen. „Ich weiß ja, daß jene Gegend den Ruf landwirthschaftlicher Reizlosigkeit genießt; ein Maler denkt indessen anders über dergleichen als sonst Jemand."

Sie einigten sich übrigens sehr bald darüber, daß die Umgebung des Edelhofes keineswegs reizlos genannt werden durfte. Das große Dorf Jendrewo, das ehedem zum Edelhofe gehört hatte, jetzt aber eine selbstständige Existenz führte, zog sich mit seinen grauen Hütten, die nichts von dem sprichwörtlich gewordenen, polnischen Schmutz aufwiesen und schon mehr wie kleine Häuser aussahen, mit seinem Reichthum an schönen, alten Bäumen und seinem malerischen, offenbar uralten Kirchlein recht anmuthig neben dem dunklen Tannenwäldchen hin, das die herrschaftlichen Gärten begrenzte. Aus einiger Entfernung blinkte ein silbernes Flußband, dunkelten umfangreiche Forsten herüber. Ein breiter, zwischen prächtigen Ahornbäumen hinlaufender Weg führte vom Dorf zum Edelhofe.

Während die drei Herren in dem vom Verwalter zur Station gesandten Wagen langsam durch das Dorf zum Gutshause fuhren, hatten sie vollauf Zeit, das alles und noch mancherlei sonst wahrzunehmen. Der Maler belustigte die beiden Anderen durch wiederholte Ausrufe der Ueberraschung und des Vergnügens.

„Imhoff hat seine Blasirtheit in Paris gelassen und den Weltmann mit dem Schuljungen auf Ferien vertauscht," sagte Geldern.

„Das freut mich herzlich! Ich muß gestehen, daß ich mit einer gewissen Bangigkeit ins Exil gehe," bemerkte Herrenstein in dem müden, schleppenden Tone, den er seit der Katastrophe angenommen hatte. „Euch fällt die Mission zu, mich moralisch über Wasser zu halten; gelingt Euch das nicht, so trinke ich eines Abends mein Narkotikum auf einen Zug aus, um mich dem geisttödtenden Einerlei und der Misère dieses erbärmlichen Daseins ein für alle Mal zu entziehen."

Sie fuhren jetzt durch ein weitflügeliges Thor in den umfangreichen, sauber gehaltenen Gutshof ein. Herrenstein hatte sich jeden offiziellen Empfang verbeten. „Wer neugierig genug ist, es nicht abwarten zu können, bis ich ihn rufen lasse, der mag mich von irgend einem Versteck aus angaffen. Ich aber wünsche am Tage meiner Ankunft nur meine beiden Diener zu sehen und zu sprechen. Tags darauf werde ich dann je nach Neigung und Befinden das Weitere veranlassen." So hatte er dem Verwalter geschrieben, und so geschah es.

Menschenleer lag der weite Hofraum im freundlichen Sonnenlicht da; nur ein paar blauschillernde Tauben vergnügten sich pickend und flatternd in der Nähe der Scheuern und auf dem inmitten des Hofes befindlichen Ententeiche ruderte eine brave Entenmama mit ihrem Häuflein flaumiger Sprößlinge umher. Die gute Frau schien garnicht neugierig. Sie kümmerte sich nicht um den Einzug des neuen Gutsherrn. Ihre Teichwelt würde er ihr nicht streitig machen; im Uebrigen hatte sie nichts mit ihm zu schaffen.

Jetzt erhob sich Imhoff mit staunend geöffneten Augen halb von seinem Sitze.

„Sapristi! Sollte dieses Fabelhaus, dieses entzückende, alte Ungeheuer etwa Ihre künftige Residenz sein, Herrenstein?"

„Es wird sich wohl so verhalten," erwiderte der Graf gelassen. „An der Treppe stehen ja Franz und Jean, die beiden Schlingel!"

In der That mußte das alte Herrenhaus dem Nichteinheimischen einen seltsamen, beinahe märchenhaften Anblick gewähren. Es war sehr groß, aus Holz erbaut, nur einstöckig, aber mit langen Seitenflügeln und vielen alterthümlichen Giebelstuben versehen. Aus dem steilen Dach schob sich der hohe Mansardenausbau mit seinem reichen, zu beiden Seiten wappenartig ausgebauchten Schnitzwerk gar wunderlich heraus! Und wunderlich sekundirten diesem Mittelstück die vielfenstrigen Seitenflügel. Aus jedem dieser blinkenden, von Reliefschnitzerei und gemaltem Muschelwerk umrahmten Fensteraugen schien der Geist der drolligen Zopfzeit mit ihren altmodischen Liebesgalanterien auf die Ankömmlinge herabzulächeln. Ursprünglich schien das Haus mit allerlei bunten Farben bemalt gewesen zu sein; sein gegenwärtiger, durch Wind und Wetter geschaffener altersgrauer Grundton ward noch hier und da von Ueberresten eines frischen Grün, einer zarten Rosafarbe, die sich in den Vertiefungen der zahlreichen Schnörkeleien erhalten hatten, unterbrochen.

„Schaut es nicht wie ein geschminktes, altes Rokokodämchen in Reifrock und verblichenem Hofballstaat aus, das uns sogleich mit einem Menuettknix willkommen heißen will?" sagte Imhoff begeistert. „Ich bitte Euch, Ihr Herren, habt Ihr denn Fischblut?"

Sowohl die zu seiner schmalen Altane emporführenden, überdachten Vorstufen als die prächtige, geschnitzte innere Treppe waren breit und bequem. In der mit Ziegeln gepflasterten, ungeheuren Hausflur riefen Monsterschränke von Eichen und Nußbaumholz das erneute Entzücken Imhoff's hervor, aber Herrenstein ließ ihm keine Zeit zu näherer Betrachtung der Raritäten.

„Kommen Sie in des Teufels Namen und versparen Sie sich Ihren Kunstrausch auf später!" rief er ungeduldig. „Ich will auch davon profitiren und bin, wie Sie sehen, momentan zu erschöpft, um es zu können."

Franz und Jean hatten auf Befehl ihres Gebieters drei ineinandergehende Giebelstuben zu Schlafräumen für die drei Herren hergerichtet; Herrenstein fürchtete in seinem jetzigen Zustande das Alleinsein.

Diese tiefen, mit altfränkischem Hausrath ausstatteten Giebelstuben gingen auf den ebenso altfränkischen, mit Sandsteinfiguren und kurios beschnittenen Taxushecken geschmückten Garten hinaus, an den ein großer, den lichten Sommerhimmel wiederspiegelnder See grenzte. Riesenhafte Linden rauschten mit ihren Kronen dicht vor den kleinscheibigen Fenstern, zwischen die man in Herrenstein's Zimmer einen alten, polnischen Divan geschoben hatte. Als er hier, in seidene Steppdecken gehüllt, zu kurzer Rast eingebettet worden war, kam ein gewisses Behagen über ihn.

„Ich finde wirklich auch, daß wir uns hier wie in einem verwunschenen — allerdings etwas primitiven — Schlosse befinden, und wäre garnicht erstaunt, wenn morgen die dazu gehörige — vielleicht auch etwas primitive — Prinzessin zum Vorschein käme," sagte er gut gelaunt.

Die Lindenzweige schlugen an das Fenster und er beobachtete träumerisch das Spiel von Licht und Schatten, in welchem die vom Luftzug bewegten Blätter magische Figuren auf die weißen Dielen zeichneten.

„Ich denke, ich werde ein wenig schlafen. Vielleicht seht Ihr indessen nach, ob der Koch seine Schuldigkeit thut, und holt mich in einer halben

zweiten Kellerfenster." Vorſ.: „Sie hörten alſo Geräuſch von Stimmen und „Ho, Ho!" Was dachten Sie ſich dabei?" Angekl.: „Na, ich dachte, daß da wo Fleiſch geſchlachtet wird, — es war ja beim Fleiſcher. Dann bin ich vom Fenſter weggegangen — lange habe ich nicht gehorcht. Montag bin ich gegangen und hab' mir das Haus noch angeſchaut und mir auch am Haus geleſen, was da für Name dran ſtand." Vorſ.: „Was thaten Sie, als Sie aufſtanden?" Angekl.: „Ich dachte: Wirſt 'mal ſehen, was da hinten los iſt, ging in die Mauerſtraße und trat an das Hinterthor." Vorſ.: „Sagen Sie 'mal, iſt es nicht etwas ganz Auffallendes, daß Sie das gethan haben? Sie waren in Konitz ganz fremd, Sie kannten das Haus nicht, Sie wußten nicht, wer in dem Hauſe wohnte, Sie wußten nicht, ob der Keller bis zur Mauerſtraße reicht — thatſächlich reicht ja auch der Keller garnicht ſo weit — und doch gehen Sie auf's geradewohl in die dunkle Mauerſtraße, um angeblich Ihre Neugierde zu befriedigen. Wußten Sie denn, daß die Häuſer von der Danzigerſtraße bis zur Mauerſtraße durchgehen?" Angekl.: „Nein!" Vorſ.: „Wußten Sie, daß das Lewy'ſche Haus nach der Mauerſtraße durchgeht und dort ein Ausgang iſt?" Angekl.: „Nein, ich wußte es nicht." Vorſ.: „Wie erklären Sie uns alſo Ihr auffallendes Verhalten?" Angeklagter giebt keine nähere Erklärung. Auf Erfordern des Vorſitzenden fährt Masloff in ſeiner Erzählung fort: „Als ich an der Spitze [?] in der Mauerſtraße, (der Eingang zur Mauerſtraße von der Danzigerſtraße bildet einen ſpitzen Winkel) blieb ich an einer Hofthür ſtehen. es kann nur eine dritte geweſen ſein. Da hörte ich wieder das Geräuſch und Gequengel. Ich legte mich lang auf die Erde und ſah unter der Hofthüre in den Hof. Als ich eine Weile gelegen hatte, kam ein Mann zur Hofthüre hinaus, blieb ſtehen, ließ die Thüre offen und [illegible] einen Augenblick. Alsbald kam noch ein zweiter Mann vom Hofe. Dieſer Mann hatte ein Licht. Der erſte Mann ſchien der Fleiſcher Adolph Lewy zu ſein. Später beim Packetwegtragen waren wohl auch die beiden Söhne Moritz und Hugo Lewy dabei. Der zweite Mann mit dem Licht war aber kein Lewy, der war viel größer und ſtärker. Die Leute ſchloſſen das Thor und als ſie in den Hof zurücktraten, hörte ich etwas ſprechen, das klang wie „Nichts herausgeben". Es dauerte lange, bis wieder Jemand erſchien. Ein und eine halbe Stunde lag ich noch und horchte. Die Zeit vergeht beim Horchen. Nach der Uhr habe ich nicht geguckt, aber es kann ſo lange wohl geweſen ſein." Vorſ.: „Na erzählen Sie nur weiter." Angeklagter Masloff: „Nach langer Zeit kamen wieder drei Männer heraus, es waren aber andere. Die trugen ein ſchweres Packet." (Zeigt wie ſie es angeblich getragen haben. Nach der Darſtellung haben die Leute es ziemlich niedrig am Erdboden geſchleppt). Vorſ.: „Wohin trugen Sie das Packet?" Angekl.: „Nach der Synagoge hinunter." Vorſ.: „Und was thaten Sie nun?" Angekl.: „Ich ging weg." Vorſ.: „Na hören Sie 'mal, jetzt war doch erſt der richtige Augenblick gekommen, Ihre Neugierde zu befriedigen, und da gehen Sie fort?" Angekl.: „Ja, ich war doch noch nicht lange da und da iſt man doch [illegible]." Vorſ.: „Sie meinen, Sie hatten Angſt, daß Sie Prügel bekommen würden. — Hatten Sie nicht die Gamaſchen ausgezogen, als Sie an der Erde lagen? Sie haben bei Ihrer früheren Vernehmung haben Sie das geſagt." Angekl.: „Jawohl, ich habe die Gamaſchen ausgezogen, [illegible]." Vorſ.: „Anderthalb Stunden wollen Sie in Strümpfen an der Erde gelegen haben, — bloß aus Neugierde?" Angekl.: „Jawohl!" Vorſ.: „Klingt aber ſehr unwahrſcheinlich." Vorſ.: „Als Sie denn nach dem See gegangen waren, was thaten Sie da?" Angekl.: „Ich dachte, jetzt, da die Leute weg waren, könnte ich vielleicht noch etwas bemerken, deshalb ging ich zurück und ſchlich auf Strümpfen, die Gamaſchen in der Hand, an den Hof. Ich trat in die Thür zum Hauſe und wollte horchen. Als ich aber von drinnen Stimmen hörte, lief ich weg. Auf dem Rückwege ſtieß ich mit dem Kopf an die in der Thür hängenden Stück Fleiſch. Ich dachte, das konnte ich gebrauchen und nahm es mit. Draußen zog ich mir die Gamaſchen an und ging nach Hauſe. Es mag etwa 3 Uhr geweſen ſein, als ich nach Hauſe kam." Vorſ.: „Masloff, paſſen Sie jetzt einmal genau auf und überlegen Sie die Antwort genau: Kam Ihnen der Gedanke, das Fleiſch zu ſtehlen, erſt als Sie mit dem Kopf dagegen rannten, oder hatten Sie den Vorſatz ſchon vorher gefaßt, als Sie an der Erde lauerten?" Angekl.: „Nein, ich kam erſt darauf als ich mit dem Kopfe dagegenſtieß." Vorſ.: „Iſt das beſtimmt richtig?" Angekl.: „Jawohl!" Vorſ.: „Dann haben Sie einen Meineid geleiſtet. Sie haben früher ausdrücklich geſagt, bereits etwa 8 Tage vorher ſeien Sie an dem Gehöft vorbeigekommen, und hätten dort ein Stück Fleiſch hängen ſehen. Als Sie an der Erde lagen, ſei Ihnen der Gedanke gekommen, es könne dies wohl das bewußte Gehöft ſein und es dürfte ſich wohl eine Gelegenheit bieten, dieſes Fleiſch nun zu ſtehlen." Angekl.: „Na, — na — gedacht habe ich wohl an der Erde, es könne das Gehöft ſein, wo das Fleiſch hängt, aber die Abſicht zu ſtehlen, kam mir erſt, als ich mit dem Kopf an das Fleiſch ſtieß." Vorſ.: „So ſo! Alſo ſo erklären Sie das! Es iſt aber doch recht merkwürdig, nicht wahr." Die betreffende Stelle des Protokolls wird verleſen. Angekl.: „Bitte um Entſchuldigung, dann habe ich das damals nicht richtig verſtanden." Vorſ.: „Als Sie nach Hauſe kamen, wie fanden Sie Ihre Frau?" Angekl.: „Meine Frau lag im Bett, ſie war damals auch gerade krank." Vorſ.: „Wo ließen Sie das Fleiſch?" Angekl.: „Ich legte es in den Wäſcheſchrank." Vorſ. „Und wann zeigten Sie es Ihrer Frau?" Angekl.: „Am andern Morgen, am Montag. Ich ſagte, ich hätte es gekauft." Vorſ.: „Wiſſen Sie auch, daß Sie da im ausdrücklichen Widerſpruch zu Ihrer Frau ſtehen? Ihre Frau ſagt, Sie hätten ihr erſt am Dienſtag das Fleiſch gezeigt." Angekl. (ſchnell): „Am Dienſtag habe ich es ihr auch richtig gezeigt. Angeklagter theilt dann noch mit, daß er mehrere Tage nach ſeinen Wahrnehmungen ſeinem Schwager Berg ſcherzweiſe geſagt habe, in der Danziger Straße wohne ein Fleiſcher, bei dem gebe es friſche Wurſt. Als dem Angeklagten die Nachricht von der Ermordung des Ernſt Winter zuging, will er ſich an ſeine Beobachtungen erinnert und ſie mit dem Mord in Verbindung gebracht haben. Er ſprach darüber zu anderen Leuten und der Arbeiter Ulrich führte ihn auf die Polizei, wo Masloff die erſte Ausſage abgab. Vorſ.: „Warum haben Sie nun dem Herrn Amtsrichter Pankow von dem Packet nichts erzählt? Sie haben verſchwiegen, daß Sie, als Sie auf der Erde lagen, drei Männer mit einem ſchweren Packet nach dem Mönchſee gehen geſehen haben." Angekl.: „Ich habe das nicht geſagt, weil ich nicht angeben wollte, daß ich bei Lewy Fleiſch geſtohlen hatte." Vorſ.: „Aber das ließ ſich doch ſehr gut trennen, Sie konnten ſehr wohl ſagen, daß Sie die Männer mit dem Packet geſehen hätten, ohne zu bekennen, daß Sie bei Lewy einen Diebſtahl ausgeführt haben." Masloff bleibt dabei, daß er nur aus Furcht vor Strafe für den Diebſtahl über die Fortſchaffung des Packets geſchwiegen habe. Vorſ.: „Dann geben Sie alſo zu, daß Sie einen Meineid geleiſtet haben, indem Sie dem Amtsrichter Pankow wiſſentlich eine für die Unterſuchung erhebliche Thatſache verſchwiegen. Denn wiſſentlich haben Sie die Thatſache unbedingt verſchwiegen, Sie mußten ſich ſagen, daß ſie von höchſter Wichtigkeit war."

In dieſem Verſchweigen liegt ein Theil der dem Masloff zur Laſt gelegten Meineide. Masloff erwidert auf den Vorhalt noch einmal, daß er wegen des Fleiſchdiebſtahls abſichtlich geſchwiegen hat, er ſieht ein, daß er die Konſequenzen tragen muß. Vorſ.: „Oder haben Sie ſich die ganze Geſchichte aus den Fingern geſogen?" Angekl. (ſehr eifrig): „Nee nee, das iſt alles wahr." Geſchworener Oberlehrer Maximilian Meyer fragt an, ob Angeklagter durch Amtsrichter Pankow darauf aufmerkſam gemacht worden iſt, daß er das Recht hatte, Fragen, die ſich auf von ihm begangene ſtrafbare Handlungen bezogen, nicht zu beantworten. Es wird feſtgeſtellt, daß der Richter das nicht gethan, dazu aber auch nicht verpflichtet geweſen iſt. Es wird darauf hingewieſen, daß Amtsrichter Pankow zu einem ſolchen Hinweis gar keine Veranlaſſung hatte, da ihm von einer ſtrafbaren Handlung des Masloff (dem Fleiſchdiebſtahl) keine Vermuthung aufkommen konnte. Der Vorſitzende läßt darauf das Protokoll der Vernehmung des Masloff vor dem Amtsrichter Pankow vom 2. Mai d. Js. durch den Gerichtsſchreiber verleſen und ſetzt die Verhandlung darauf bis 3 Uhr Nachmittags aus.

In der Nachmittagsſitzung

wurde in der verantwortlichen Vernehmung des Angeklagten Bernhard Masloff fortgefahren. Die Verhandlung kommt kaum von der Stelle. Gegen 4 Uhr finden ſich die Sachverſtändigen Profeſſor Dr. Paszotta, Kreisphyſikus, Sanitätsrath Dr. med. Müller, prakt. Arzt Dr. Blaeske-Konitz, Gerichtsphyſici Dr. Mittenzweig, Dr. Puppe und Dr. Störmer-Berlin ein. Gerichtschemiker Dr. Biſchoff-Berlin iſt für ein ſpäteres Stadium der Verhandlung geladen.

Der freiwillige Unterſuchungsausſchuß.

Die Vernehmung des Masloff iſt beſonders an der Stelle intereſſant, wo er ſich über ſeinen Verkehr mit dem freiwilligen Unterſuchungsausſchuß mit den Zeitungs-Rechercheuren, den Privatdetektivs ausläßt. Es erſchienen zuerſt die Zeugen Oberlehrer Dr. Hofrichter und Zahnarzt Maibauer in der gemeinſamen Wohnung der Frau Roß und des Masloff und fragten Frau Roß aus. Am 29. Mai wurde Masloff dann von der Arbeit hinweg vor den Verleger der „Staatsbürgerzeitung", Wilhelm Bruhn, „geladen", der ihn in Gegenwart zweier anderer Perſonen „vernahm". Bruhn ſagte ihm, er müſſe die volle Wahrheit ſagen, auch wenn er bei Lewy etwas habe „ſtriezen" wollen. Selbſt wenn man ihn für den Diebſtahl beſtrafe, ſolle er ſeine Arbeit nicht verlieren, es bürgte dafür gleich der anweſende Direktor der Geſellſchaft „Helios" Aichke. Wenn er, Masloff, jetzt die Wahrheit ſage, könne er ſich noch die ausgeſetzte Belohnung verdienen. Daraufhin erweiterte Masloff ſeine Bekundung den Herren gegenüber dahin, daß er bei Lewy Fleiſch habe ſtehlen wollen und daß er drei Männer mit einem Packet nach dem Mönchſee habe gehen ſehen. Die Herren veranlaßten Masloff darauf, ſeine Ausſage den Behörden abzugeben. Bruhn ſagte: es ſei möglich, daß Masloff wegen Meineides beſtraft werde, weil er etwas wiſſentlich verſchwiegen habe, aber nichtsdeſtoweniger müſſe er die Wahrheit ſagen.

Erſter Staatsanwalt Settegaſt fragt, ob es richtig ſei, daß Masloff in der Oſterbeichte ſeine bekundeten Wahrnehmungen dem Geiſtlichen mitgetheilt und die Weiſung erhalten habe, die Sache den Behörden anzuzeigen. Masloff beſtätigt das und behauptet ferner, der Pfarrer Boenig habe ihn nachher noch einmal in ſeine Wohnung kommen laſſen und ihn in Gegenwart eines anderen Geiſtlichen befragt. Auf Grund dieſer Auslaſſung des Angeklagten beantragt der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Vogel, den Pfarrer Boenig als Zeugen zu laden, obwohl zu erwarten ſteht, daß Herr Boenig ſein Zeugniß verweigern wird. Masloff läßt durch Dr. Vogel erklären, daß er bereit iſt, den geiſtlichen Herrn von der Pflicht, das Beichtgeheimniß zu wahren, zu entbinden.

In ſpäter Nachmittagsſtunde begann die ſehr ermüdende Vernehmung der zweiten Angeklagten,

Geſindevermietherin Anna Roß,

geb. Quandt. Frau Roß iſt eine kleine, ſehr lebhafte Frau, die es nicht leidet, daß Jemand ihren Redeſtrom unterbricht. Im Ganzen macht ſie keinen unſympathiſchen Eindruck, und ihre ſchier endloſe Erzählung wird mit Ueberzeugung vorgetragen. „Frau Lewy", ſo giebt ſie an, „hatte keine Dienſtboten, ſie hielt ſich aber eine Aufwärterin. Zu Lewy's war es aber ſehr ſchwer Jemand hinzubekommen. Frau Lewy bat mich kurz vor dem Morde, ihr eine Aufwärterin zu beſorgen. Am liebſten wollte ſie meine Tochter Anna, die ſie ſchon als Schulmädchen gehabt hatte. Am Sonntag, als der Mord geſchah, kam ich wegen der Sache in das Lewy'ſche Haus. Ich werde das Alles ganz genau erzählen, ich habe noch nie gelogen. Es konnte etwa 7 Uhr Abends ſein. Im Hauſe fiel mir ein eigenthümliches Gewinſel auf, das ſo klang, als ob Jemand krank wäre. Ich verkehrte ſchon 8 Jahre in dem Hauſe, hatte ſo etwas aber noch nie bemerkt. Frau Lewy ſchien wenig Zeit für mich zu haben. Als ich die Stube wieder verließ, kam die Helene Lewy mit einer Lampe aus dem Keller in die Höhe, ſie war ſehr verlegen und löſchte das Licht raſch aus, als ſie mich ſah. Zu Hauſe erzählte ich gleich meiner Tochter, daß es mir ſo merkwürdig bei Lewy's vorgekommen ſei." Oberſtaatsanwalt: „Vielleicht erklärt die Angeklagte, wie ſie dazu kam, Ihrer Tochter zu erzählen, es ſei ihr bei Lewy's merkwürdig vorgekommen, ohne von dem Gewinſel oder Gewimmer etwas zu ſagen?" Angekl.: „Nein, ich ſagte es nicht." (fortfahrend) Das war am Sonntag. Dienstag ſtürzte Frau Lewy zu uns herein und rief: „Frau Roß, was iſt für ein Mord geſchehen! Den Kopf abſchneiden iſt zu ſchade für den Mörder (genügt nicht), jedes Gliedchen müßte man ihm entzweibrechen. Meine Söhne können garnichts eſſen, ſeit ſie davon wiſſen, ſo ſehr hat ſie das aufgeregt." Ich hatte aber den Eindruck, als ob Frau Lewy nur horchen kam, ob ich etwas am Sonntag gemerkt hätte. Mittwoch ging ich zu Lewy's und ſagte ihnen direkt, ich könnte keine Aufwärterin für ſie bekommen, denn „der Mord bezieht ſich auf Ihnen!" Da redete Frau Lewy ganz anders; ſie ſagte: „Der ganze Winter iſt nicht ſo viel werth, wie man von ihm macht" und „das kommt im Leben nicht 'raus, denn das jüdiſche Gemein (Gemeinde) iſt ſehr reich." Vorſ.: „Iſt das auch wirklich wahr, Frau Roß?" Angekl.: „Ja ganz beſtimmt, das iſt ſo wahr!" Frau Roß erzählt dann die bekannte Sache von dem Taſchentuch, das ſie in der Lewy'ſchen Wäſche gefunden haben will und das „E. W." gezeichnet war. Sie giebt ferner an, daß ſie am Montag, den 19. März, „vor Schreck" noch einmal zu Lewy's gegangen ſei und ſich den alten Lewy, der ihr ſehr verändert ſchien, „ſo recht als Mörder" angeſehen habe. Da habe ſie hinter der Thür ein Geſpräch belauſcht. Jemand ſagte, man könne den Lewy's doch nur „den Buckel runter rutſchen." Ihrem Schwiegerſohn Masloff habe ſie ſeine Erzählung nicht geglaubt, weil er ſo wankelmüthig ſei und es den Eindruck mache, als wenn er log, da er doch erſt ſehr kurze Zeit in Konitz war.

Einen recht beſtimmten Eindruck macht die Angeklagte Martha Masloff.

Ihre Angaben ſind durchweg ſehr klar und beſtimmt und geben dem Vorſitzenden kaum Veranlaſſung zu Ausſtellungen. Frau Masloff erzählt, ſie habe bei Lewy's reingemacht und dabei auf dem Ofen eine Uhrkette von Weißmetall gefunden, die ihr Frau Lewy mit der Bemerkung abnahm, ſie gehöre ihrem Sohne. Frau Masloff fiel das nicht auf, ſie erklärt auch heute, noch nichts dabei zu finden. Nur durch andere Leute ſei dieſe ihre Wahrnehmung zur Kenntniß der Behörde gekommen. Auf dem Ofen habe auch ein Stück graues Jaquetfutter oder etwas Aehnliches gelegen. Als ſie einmal Staub wiſchte, habe ſie auf dem Wäſcheſchrank bei Lewy's eine Zigarrentaſche gefunden, in der ſich das Bild des Ermordeten Winter befand, von dem Lewy's behaupteten, daß ſie ihn nie gekannt haben. Das fiel der Angeklagten auf, ſie beſchreibt die Taſche und das Bild ſehr genau und mit Ueberzeugungstreue, meint aber, das Bild könne eins von denjenigen ſein, die nach dem Morde von dem Photographen Heyn hergeſtellt ſind. Im Uebrigen beſtätigt ſie, daß ihr Mann ihr gleich nach dem Morde von ſeinen Wahrnehmungen erzählt, auch Sonntag Nacht ein Stück Fleiſch mit nach Hauſe gebracht habe. Frau Roß will das Fleiſch auch geſehen haben.

Die Vernehmung der vierten Angeklagten Berg iſt kurz, ſie hat nur Bekundungen bezüglich des mit E. W. gezeichneten Taſchentuchs und bezüglich der Erzählungen ihrer Angehörigen gemacht und beſtätigt heute die Darſtellung ihrer Mutter.

Um 8 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf morgen 9 Uhr früh vertagt.

Aus dem Gerichtsſaal.

Muttermord.

Landsberg a. W., 23. Okt. (Nm. Z.) Das hieſige Schwurgericht hat heute die geſchiedene Eigenthümerfrau Luiſe Sauermann, geborene Schröder, aus Steinhöfel bei Gurkow wegen **Ermordung ihrer Mutter zum Tode verurtheilt.** Die Sauermann iſt im Jahre 1849 auf dem Grundſtück ihrer Eltern in Steinhöfel geboren, trat einige Jahre nach ihrer Einſegnung in Dienſt, wurde Mutter eines unehelichen Sohnes, ging als Amme nach Berlin, trat nacheinander bei verſchiedenen Herrſchaften in Berlin in Dienſt und wurde 1878 dort zum zweiten Male Mutter einer Tochter, die jetzt in Berlin dient. Am 8. Dezember 1882 heirathete ſie den geiſtesſchwachen Arbeiter Wilhelm Sauermann. Die Ehe, der 1887 eine Tochter entſproß, die indeß nach wenigen Tagen ſtarb, war höchſt unglücklich. Die Anklage machte der Sauermann zum Vorwurf, daß ihr ganzes Leben von niedriger Habſucht beherrſcht geweſen ſei. Der Vater des Sauermann hatte ſeinem Sohne 1800 Mark ausgeſetzt für den Fall, daß er ſich verheirathen würde. Die Angeklagte hat auch dieſe Summe erhalten. Sie benutzte das Geld um Forderungen ihrer drei Geſchwiſter zu befriedigen, die auf dem Grundſtücke eingetragen waren, das die Angeklagte 1882 für 1500 Mk. von ihrer Mutter gekauft hatte. Als die Angeklagte ihre Geſchwiſter ausgezahlt und den Reſt des Geldes ihres Mannes zu baulichen Veränderungen und Verbeſſerungen ihres Beſitzthums verwendet hatte, wollte ſie ihren geiſtig beſchränkten Mann wieder los ſein. Der bedauernswerthe Mann wurde ſo ſchlecht behandelt und mißhandelt, daß er bald das Haus ſeiner Frau verließ und ſich als Knecht verdingte. 1888 kehrte er nochmals zu ſeiner Frau zurück, mußte aber bald wieder vor den Mißhandlungen ſeiner Frau flüchten und während einer Krankheit bei ſeinem Bruder Unterkunft und Pflege ſuchen. Auf die Eheſcheidungsklage der Frau wurde am 8. Dezember 1888 nach genau ſechsjähriger Dauer die Ehe geſchieden, nachdem in einem ſeitens des Mannes angeſtrengten Prozeß die Frau vorher verurtheilt worden war, die vom Manne eingebrachten 1800 Mark zurückzuzahlen. Zur Illuſtration des traurigen ehelichen Zerwürfniſſes ſei erwähnt, daß die Angeklagte am 16. Mai 1887 vom Kreisgericht in Friedeberg Nm. wegen Mißhandlung ihres Mannes (in Gemeinſchaft mit ihrer zu Beſuch anweſenden Schweſter) zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt worden iſt. Die Angeklagte und ihre drei Geſchwiſter ſind die Kinder aus der erſten Ehe ihrer Mutter. Die zweite Ehe der Mutter blieb kinderlos. Das Grundſtück der Angeklagten iſt ein Holländergut mit 10 Morgen Land. Das für die Mutter eingetragene Altentheil iſt allerdings ein überreichliches und läſtiges, doch hat die Mutter ſelbſt erklärt, daß ſie ihrer Tochter gegenüber davon keinen Gebrauch machen wolle, ſondern ihre Zukunft nur für den Fall habe ſicher ſtellen wollen, daß das Grundſtück in fremde Hände übergehen ſollte. Die Sauermann war nun beſchuldigt, ihre 79 jährige Mutter ermordet zu haben; man fand die zerſtückelte Leiche der Greiſin am 17. Juli d. J. in der Dung-

---

Stunde zum Diner ab," ſagte er zu ſeinen Getreuen. Dann ſanken ihm die Augen zu.

Geldern und der Maler ergötzten ſich noch eine Weile an den alten franzöſiſchen und engliſchen Kupferſtichen, mit denen ihre Zimmerwände geſchmückt waren; ſie ſtellten romantiſche Schäferſcenen und allegoriſche Verkörperungen der Tages- und Jahreszeiten dar und regten durch ihren ariſtokratiſch-komödienhaften Charakter, durch die Naivetät der Auffaſſung und die ſteife Grandezza der Figuren Imhoff's Humor und Phantaſie mächtig an. Geldern ließ die Gefühlsergüſſe des jungen Künſtlers geduldig über ſich ergehen; ſeine Toleranz entſprang eine Art von Vatergefühl. Der Rittmeiſter, eine künſtleriſche Spürnaſe, ein geborener „Entdecker", hatte das Talent Imhoff's, der als Leutnant unter ihm diente und Schulden machte, zuerſt wahrgenommen und in jedem Sinne protegirt. „Als Offizier kommen Sie nicht hoch, Imhoff; Sie ſind zu unbemittelt und zu leichtſinnig dazu," hatte er wohlmeinend geſagt. „Verſuchen Sie es alſo mit dem Künſtler! Dann haben Sie ein Recht dazu, ſich Wände, Kleider und Fingernägel mit Farbe zu beklexen, und bekommen die Ferkeleien noch obenein bezahlt!" Geldern meinte es ernſt, und Imhoff, der ſeine Art kannte, nahm es auch ernſt. Sein Talent war echt, und das Quentchen Glück, ohne welches ja auch das echte Talent nicht vorwärts kommt, beſaß er gleichfalls. Schließlich kam noch ein weiterer Vortheil dazu. Imhoff's einzige Verwandte, ein wunderliches, altes Mädchen, mit dem er bisher ſo gut als garnicht verkehrt hatte, bezahlte aus Freude darüber, daß aus dem „Windbeutel in Uniform" ein ſtrebſamer Arbeiter im Leinwandskittel geworden war, ſeine Schulden und ſtellte ihm außerdem ein Erbtheil in Ausſicht. Seitdem pflegte er freundſchaftlichen Umgang mit der gutmüthigen, alten Jungfer; er mußte ſie, ihren Mops, ihre Katze, ihren Kanarienvogel und ihre alte Köchin malen, dafür erhielt er aber eine nette Jahreszulage und hatte die Genugthuung, der alten Dame durch ſeine, eine friſche urſprüngliche Begabung verrathenden Arbeiten wahrhafte Freude zu bereiten. — — —

(Fortſetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das vergiftete Abſchiedsmahl. Aus Provins in Frankreich wird von einem eigenthümlichen Vorfall berichtet, der große Erregung hervorgerufen hat. Die 61jährige Beſitzerin eines Landgutes bei Marais d'Egligny in der Nähe von Provins gab vor einigen Tagen ihren Bekannten, da ſie auf längere Zeit verreiſen wollte, ein Abſchiedseſſen. Das Menu beſtand in verſchiedenen Fleiſchgerichten, einer Eierſpeiſe und Gebäck. Die Gäſte ſprachen dem vorzüglich zubereiteten Diner tüchtig zu, und der Abend verlief ſehr heiter. In der Nacht aber erkrankten ſämmtliche Theilnehmer des Mahles bis auf ein kleines Mädchen unter den Symptomen einer ſtarken Vergiftung. Es konnte bald feſtgeſtellt werden, daß man dem Kinde von allen Speiſen, ausgenommen von den Paſteten und Kuchen, verabreicht hatte. Die zu den am ſchwerſten erkrankten Perſonen gehörende Gaſtgeberin behauptet, jedes Gericht mit peinlichſter Sorgfalt ſelber gekocht zu haben, bei ihr könne alſo das Gift nicht hineingekommen ſein. Das Gebäck aber hat Mme. Briſſot bei einer ihr bekannten Bäckersfrau in dem Dorfe Bray gekauft. Die Reſte der Paſteten und der übrigen auf den Tiſch gelangten Backwaaren ſind von der Polizei beſchlagnahmt worden und die Unterſuchung hat bereits ergeben, daß darin Gift enthalten war. Einer der erkrankten Gäſte, ein junger Mann, ſtarb im Laufe des nächſten Tages; in dem Befinden der Anderen iſt noch keine merkliche Beſſerung eingetreten.

Herzloſe Eitelkeit. Zur Warnung für übermüthige junge Schöne ſei folgender, aus Pana im Staate Illinois berichtete Vorfall mitgetheilt: Miß Tinnie Brandt, das ſehr hübſche, ſehr oberflächliche Töchterchen eines Boſtoner Fabrikanten, weilte ſeit einigen Wochen bei einer Freundin zum Beſuch. Dort lernte ſie zwei junge Männer kennen, die ihr beide eifrig den Hof machten. Die kokette Boſtonerin verſtand es meiſterhaft, in jedem der verliebten Kavaliere den Glauben zu erwecken, daß ſie ſeine Gefühle erwidere. Als die Verehrer ſchließlich aber von ihr verlangten, ſie ſolle es geſtatten, daß ſie bei den Eltern um ihre Hand anhielten, empfand ſie doch das Peinliche der Situation. Da kam ihr ein guter Gedanke. Sie hielt die beiden immer ſtürmiſcher werdenden Freier noch eine Weile hin und am Abend vor ihrer Heimreiſe beſtellte ſie ſie, nämlich Charles Ackermann und George Lodge, zu einem Rendez-vous um acht Uhr in eine Allee, die von Liebenden gern aufgeſucht wurde. Zur feſtgeſetzten Stunde erſchienen die Nebenbuhler und Tinnie Brandt begrüßte die beiden Ueberraſchten mit luſtigem Lachen. Dann begann ſie ohne Umſchweife: „Ich reiſe morgen nach Hauſe. Jedem von Euch habe ich geſagt, daß ich ihn liebe. Ihr werdet aber einſehen, daß ich nicht zwei Männer heirathen kann. Ich fordere Euch nun auf, einen kleinen Ringkampf zu veranſtalten, und dem Sieger verſpreche ich meine Hand." Ohne ſich zu beſinnen, warfen die jungen Leute ihre Hüte und Röcke ins Gras und ſtürmten aufeinander los. Miß Tinnie klatſchte vergnügt in die Hände. Einen Moment ſchien es, als würde Ackermann unterliegen. Da verſchwand ſeine Rechte plötzlich in der Taſche ſeines Beinkleides und gleich darauf hallte ein Schuß durch die Luft. Lodge ſtürzte mit einer Kugel in der Hüfte zu Boden. Einen Augenblick ſtand der Gegner wie erſtarrt neben dem Bewußtloſen, dann rannte er wie ein Raſender davon. Auch die Urheberin des Dramas ergriff die Flucht. In ihrem Zimmer angelangt, nahm ſie Morphium. Den Bemühungen zweier Aerzte hat ſie es zu danken, daß ſie mit dem Leben davonkommen wird. Der Verwundete iſt bereits außer Gefahr, doch von dem jungen Ackermann hat man noch keine Spur finden können. Es wird vermuthet, daß er, in dem Glauben, ein Mörder zu ſein, nach Alaska zu entfliehen ſucht.

Verbrechen oder Wahnſinn? Die Wittwe eines Moskauer Ehrenbürgers, Frau Stelling, eine ſehr wohlhabende alleinſtehende Dame, engagirte ſeiner Zeit Frl. Eliſe Udrich mit einer Gage von 25 Rubeln monatlich bei vollſtändig freier Station als Geſellſchafterin. Die junge Dame, die bis dahin mit Noth und Elend zu kämpfen gehabt hatte, ſchien in ihrer neuen Stellung ſehr glücklich und zufrieden zu ſein. Eines Abends aber ſchien ſie ſehr erregt, trug eine unnatürliche Heiterkeit zur Schau und lachte viel, um plötzlich ernſt und einſilbig zu werden. Allmählich aber beruhigte ſie ſich wieder, und Frau Stelling begab ſich zu Bett. Nach Mitternacht erwachte ſie, wie ſie glaubte, weil die Thür zu ihrem Schlafzimmer, in dem völlige Finſterniß herrſchte, geknarrt habe. Plötzlich ſtürzte jemand auf ſie zu und drückte ihr ein Kiſſen mit ſolcher Gewalt aufs Geſicht, daß ihr der Athem ſtockte. Doch es gelang ihr mit Aufbietung aller Energie, das Geſicht wieder frei zu bekommen, und im Kampfe um Leben und Tod rief ſie gellend um Hülfe. Bald erſchienen die Dienſtboten. Mit feſtem Griff riß der Hausknecht die Perſon, die Frau Stelling überfallen, von ihrem Opfer und ſchleuderte ſie — es war eine halbnackte Frau — in die entfernteſte Ecke des Zimmers, wo ſie zuſammenbrach. Als man näher zuſah, erkannte man die jugendliche Geſellſchafterin Eliſe Udrich. Im Nebenzimmer wurde eine zweite überraſchende Entdeckung gemacht: Dort fand man nämlich, gleichfalls halbnackt und zitternd vor Furcht, die Paula Grünberg, eine Freundin der Udrich. Nach ihrer Verhaftung legten die beiden Mädchen das offene Geſtändniß ab, daß ſie die Frau Stelling hatten ermorden und berauben und dann, um die Spuren ihrer That zu verwiſchen, die Wohnung in Brand ſtecken wollen. Sie wurden wiederholt von Aerzten auf ihren Geiſteszuſtand beobachtet, aber immer wurden ſie als körperlich und geiſtig völlig normal befunden. Indeſſen die Geſchworenen des Moskauer Bezirksgerichts gewannen ein anderes Urtheil als die Aerzte; ihr Verdikt ging dahin, daß die beiden Angeklagten im Zuſtande einer geiſtigen Störung gehandelt hätten. Sie wurden daher nicht als Verbrecherinnen ins Zuchthaus, ſondern als Wahnſinnige in eine Irrenanſtalt gebracht.

Ein böſer Druckfehler. Der Satan im Setzkaſten hat in einem Reklame-Inſerat in einem Züricher Blatte einen böſen Streich verübt. In dem Inſerate war zu leſen: „Beachten Sie die Preiſe in unſeren 14 Saufenſtern".

Familientiſch.

Pyramide.

●	Pokal.
● ●	Nahrungsmittel.
● ● ●	bringt der Winter.
● ● ● ●	Hausgeräth.
● ● ● ● ●	Theil des Wortes.

(Auflöſung folgt in Nr. 254.)

Auflöſung der Skataufgabe aus Nr. 250:

Kartenvertheilung:

B. c10, D. 8, 7; d10, K, D, 9, 8, 7.
M. dB, aA, K, 8, 7; bK, D, 9. 8. 7.
H. a, b, cB; a10, D, 9; bA, 10; cA, dA.
Skat: cK, 9.

Spiel:

1. B. d10, dB, dA (−23.) 2. M. b9, bA, d7.
H bleibt am Spiel, bis er ſelbſt mit a kommt. Die drei a-Stiche ſind entſcheidend; natürlich muß M auf die a10 ſchneiden, darf alſo den erſten a-Stich nicht nehmen.
H. aD, d8, a7. H. a9, c10, aK (−14.)
M. aA, a10, dK (−25.) Damit haben die Gegner 62 erreicht.

Denkſprüche.

Freundliche Leute habe ich viele gefunden, aber Freunde ſehr wenig.
Seume

* * *

Sei, was du ſcheinſt, und ſcheine, was du biſt.
Schottiſches Sprichwort.

grube des Sauermannschen Gehöfts. Die Ermordung der alten Frau soll in der Nacht zum 13. Juni d. J. erfolgt sein. Die Ermordete ist von ihrer Tochter fortgesetzt schwer gemißhandelt worden. Oft ist sie mit braunen und blauen Flecken im Gesicht und am Körper zu Nachbaren gekommen und hat ihnen ihr Leid geklagt. Bei solchen Gelegenheiten hat sie wiederholt geäußert: „Wenn ich einmal verschwunden bin, so denkt nur nicht, daß ich eines natürlichen Todes gestorben bin; dann hat mich meine Tochter umgebracht". Ein andermal hat sie nach einer besonders rohen Mißhandlung gesagt: „Ich kann wirklich nicht mehr nach Hause gehen, denn sie schlägt mich todt!" Am Tage vor dem Morde will die Angeklagte wieder einen Streit mit ihrer Mutter gehabt haben, weil dieselbe heimlich für zehn Pfennig Eier verkauft hatte. Auf die Frage des Präsidenten, wann ihr eigentlich der Entschluß, ihre Mutter zu tödten, gekommen sei, erklärte die Angeklagte heute: „Darüber möchte ich nicht sprechen!" Eine zusammenhängende Schilderung der Einzelheiten bei Ausführung der That vermochte die Angeklagte vor heftigem Schluchzen nicht zu geben; sie beschränkte sich darauf, die ihr vorgehaltenen Angaben früherer Geständnisse als richtig zu bestätigen. Danach hat sie schon am Tage den Entschluß gefaßt, in der folgenden Nacht ihre Mutter zu ersticken. Die Mutter schlief in einem offenen Nebenraume. Als der Angeklagten die ruhigen Athemzüge ihrer Mutter bewiesen, daß dieselbe fest schlief, habe sie sich angekleidet, der Mutter ihr Deckbett über den Kopf geworfen, sich darauf gelegt und solange festgedrückt, bis die Mutter sich nicht mehr rührte und das leise Wimmern, das anfangs von ihr ausgegangen sei, verstummt war. Dann habe sie die Leiche entkleidet und auf den Hof geschleift, im Dunghaufen eine tiefe Grube gegraben und die Leiche hineinzuwerfen versucht. Da die Grube als zu klein sich erwies, habe sie sich ein Beil geholt und zunächst ihrer Mutter den **Kopf abgeschlagen, Arme und Beine geknickt, sowie den Brustkasten eingeschlagen.** Es sei dunkel gewesen, und sie habe nicht genau sehen können, wohin sie schlug und welche grauenhafte Wirkung die Hiebe mit der Axt ausübten. Nachdem sie die schrecklich zugerichtete Leiche in die Grube geworfen, habe sie dieselbe wieder mit Dung ausgefüllt. Die Angeklagte ist eine kräftige Person, die immer schwere Männerarbeit verrichtet und auch das Schlachten von Schweinen u. dergl. in ihrem Haushalt stets selbst besorgt hat. Sie ist als gewaltthätig in der ganzen Gegend bekannt.

Provinz.

e Zoppot, 24. Okt. Der hiesige Kriegerverein hielt heute im „Hotel Kaiserhof" seine erste Sitzung im Winterhalbjahr ab. Den Vorsitz führte Herr Rechtsanwalt Dr. Wannow. Derselbe gedachte des Geburtsfestes der Kaiserin und brachte ein Hoch auf die kaiserliche Familie aus. Bei den geschäftlichen Verhandlungen ist von Interesse die Anregung der Minister, der Vereinsmitglieder ... im Rahmen des Kriegervereins zu begehen. Herr Dr. Wannow hielt sodann einen Vortrag über Moltke. Herr Stationsvorsteher ... brachte dem Redner den Dank der Versammlung aus. — Im Beisein der Vertreter der Schul- und Kommunal-Behörde, sowie eines Vertreters der westpreußischen Landwirthschaftskammer fand heute die Eröffnung der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule durch den Direktor derselben, Herrn Dr. Funk, statt. Letzterer setzte in seiner Eröffnungsrede Zwecke und Ziele der Schule auseinander. Herr Dr. v. Wurmb begrüßte die Zöglinge, 35 an der Zahl, als Gemeindeoberhaupt.

** **Neustadt Wpr.**, 25. Okt. Gestern Vormittag fand unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektor Schreiber im hiesigen Rathhaussaale die diesjährige Kreis-Lehrerkonferenz des Aufsichtsbezirks Neustadt statt. Herr Lehrer Neubauer-Bendargau hielt einen Vortrag über das Thema: „Welche Bedeutung haben die der engeren Heimath entstammenden Anschauungen und Erfahrungen für die geistige Entwickelung der Kinder, und welche Aufgabe ergiebt sich hieraus für meinen Unterricht in der Volksschule?" Hierauf hielt Herr Lehrer Krause-Neustadt einen Vortrag über das Thema: „Wie werde ich im Rechenunterricht auf der Oberstufe verfahren, wenn ich durch denselben auch Verständniß für wichtige Einrichtungen und Vorgänge auf dem Gebiet des wirthschaftlichen Lebens vermitteln will?" Im Anschlusse an seinen Vortrag zeigte Herr Krause sodann in einer Lektion, die er mit Schülern der Oberstufe über „Die Sparkasse" hielt, in welcher Weise volkswirthschaftliche Lehren im Rechenunterrichte den Schülern vermittelt werden. Die aufgestellten Leitsätze wurden von der Versammlung angenommen. Nach Schluß der Konferenz versammelten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagsmahl in Wodtke's Hotel. — Seit einigen Tagen weilt hier der frühere Ministerpräsident Graf Eulenburg, welcher morgen mit seiner Gemahlin das Fest der Silberhochzeit begehen wird.

k. Thorn, 24. Okt. Bei der gestrigen Berathung über die Förderung des Fortbildungsschulwesens wurde von Herrn Geh. Oberregierungsrath Simon mitgetheilt, daß die Staatsregierung auch hier beabsichtigt, die staatliche Fortbildungsschule in städtische Verwaltung übergehen zu lassen. Die Regierung ist bereit, zur Unterhaltung der Anstalt einen jährlichen Zuschuß von 17 000 Mark zu zahlen. Das sind 3000 Mark mehr, als der Staat jetzt für die Fortbildungsschule aufwendet. Die Regierung verlangt aber von der Stadt die Errichtung eines eigenen Gebäudes für die Fortbildungsschule und will sich verpflichten, das für den Bau und die erste Einrichtung aufgewendete Kapital von ca. 80 000 Mk. dreißig Jahre lang zu 4 Prozent zu verzinsen. Die Stadtgemeinde muß aber alle Unterhaltungskosten tragen. Sollten die Aufwendungen für die Fortbildungsschule im Laufe der Zeit über 17 000 Mk. steigen, so will der Staat zu den Mehraufwendungen $^{7}/_{10}$ beitragen.

tz. Riesenburg, 24. Okt. Unter dem Vorsitze des Herrn Rittergutsbesitzer Borowski-Riesenwalde hielt vorgestern Abend der Landwirthschaftliche Verein seine erste diesjährige Herbstversammlung unter zahlreicher Betheiligung im Pennerschen Lokale ab. Herr Wanderlehrer Schöler aus Danzig hielt einen Vortrag über „rationelle Fütterung mit besonderer Berücksichtigung der diesjährigen Verhältnisse." Dann wurden Bestellungen auf Obstbäume angenommen, und traten mehrere Landwirthe dem Verein als Mitglieder bei. Schließlich erstattete der Vorsitzende Bericht über die Schau in Rosenberg und über die Prämiirung von bäuerlichen Wirthschaften in diesseitigen Kreise. Am meisten haben die Düngerstätten zu Ausstellungen Veranlassung gegeben. Dieselben sollen gepflastert, mit fest gemauerten Seitenwänden, einer vollständigen Umfriedigung und einer Jauche-Grube versehen sein.

N. Aus der Culmer Stadtniederung, 24. Okt. Das Schöpfwerk ist bis auf einige kleinere Arbeiten fertig gestellt. Wie wir erfahren, werden jetzt Schöpfversuche vorgenommen werden, und das Wasser auszupumpen versucht werden. Die eigentliche Inbetriebsetzung des Schöpfwerks soll erst im Frühjahr stattfinden, wenn genügend Wasser vorhanden ist, um die volle Leistungsfähigkeit des Schöpfwerkes zeigen zu können.

N. Aus dem Kreise Kulm, 25. Okt. Nunmehr ist ein Prozeß, der eine Reihe von Jahren schwebte, beendigt. Derselbe war vom Besitzer des Gutes Neuhof, dem Majoratsbesitzer Grafen v. Alvensleben-Ostrometzko, gegen den Eisenbahnfiskus angestrengt. Das Gut Neuhof hatte das für Wirthschaft und Brennerei nöthige Wasser einem in der Nähe gelegenen Teiche entnommen. Beim Bau der Bahnlinie Bromberg-Schönsee wurde durch den Höhenzug ein Einschnitt gestochen, durch welchen die Bahnlinie führt. Bald nach Ausführung der Arbeiten verlor sich das Wasser in dem Teich. Es mußte nun jahrelang sämmtliches Wasser aus einem an der Weichsel gelegenen See mit Fuhrwerk an den steilen Berg herangeschafft werden. Der gegen den Fiskus angestrengte Prozeß blieb jahrelang unentschieden. Mehrere Lokaltermine fanden statt und von beiden Seiten wurden Gutachten von Autoritäten auf dem Gebiete der Geologie eingeholt. Die Bahnverwaltung baut nun eine Wasserleitung von der Wasserstation auf Bahnhof Ostrometzko nach Neuhof auf ihre Kosten und läßt nun Wasser in den Teich drücken, außerdem zahlt sie eine entsprechende Entschädigung.

× **Rosenberg**, 24. Okt. Einen unerwarteten Erfolg hatte die Denunziation eines hiesigen Hausbesitzers. Er erstattete bei der Polizei Anzeige, daß ein Radfahrer ein ihm gehörendes Huhn überfahren und dadurch getödtet habe und verlangte dessen Bestrafung und Schadenersatz. Nicht wenig erstaunt war er jedoch, als er von der Polizei die Mittheilung erhielt, daß eine Bestrafung des Radfahrers nicht angängig sei, da nach der Polizeivorschrift Hühner überhaupt nicht auf der Straße umherlaufen dürfen, daß er dagegen selbst wegen Uebertretung der Verordnung eine Polizeistrafe von 3 Mark zu zahlen habe. Es wurde ihm anheimgestellt, seinen Anspruch auf Schadenersatz auf gerichtlichem Wege geltend zu machen.

e. Schönsee, 24. Oktbr. Für den hiesigen Stadtbezirk ist eine Polizeiverordnung erlassen, welche jeden nicht in der Gemeinde wohnenden Eigenthümer eines hiesigen bebauten oder unbebauten Grundstücks verpflichtet, einen Stellvertreter (Bezewirth) zu bestellen, dem Schriftstücke des Magistrats oder der Polizeiverwaltung mit rechtsverbindlicher Wirkung zugestellt werden können. — Den Altsitzer Johann Szartzewski'schen Eheleuten in Silbersdorf ist anläßlich ihrer am 21. Oktober gefeierten goldenen Hochzeit nachträglich ein königliches Geschenk von 30 Mk. zugegangen. — Spurlos verschwunden ist der 14jährige Schulknabe Friedrich Labuschewski aus Neuhof. Er kehrte von einem Gange nach Ludowitz nicht wieder zurück. Alle Nachforschungen sind bisher ergebnißlos geblieben.

m Insterburg, 24. Okt. Beim Verkauf der Georgenburger Begüterung an den Staat, blieb die viele Jahrzehnte hindurch sorgfältig gepflegte Orangerie in Schloß Georgenburg Eigenthum des Verkäufers. Die Wittwe des Letzteren, Frau von Simpson, hat, wie wir der „Kgb. Htg. Ztg." entnehmen, dieselbe dem Kaiser angeboten und ist das Geschenk angenommen worden. Gestern traf der kaiserliche Obergärtner Wardien aus Potsdam in Georgenburg ein, welcher den Transport der 22 Bäume, wahre Prachtexemplare, in die Wege leitete. Zehn Stämme wurden mit der Eisenbahn nach Cadinen und 12 nach Potsdam verladen.

* **Insterburg**, 24. Oktbr. Gestern Abend hat sich, wie schon kurz mitgetheilt, in seiner in der Bahnhofstraße Nr. 60 61 belegenen Wohnung Oberleutnant Jäger vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 37 erschossen. Bevor der Unglückliche zur That schritt, sandte er mehrere Briefe an seine Verwandten ab und gab seinem Burschen Anweisungen über den heutigen Dienst. Als heute früh dem Burschen auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, rief derselbe den Hauswirth herbei und begab sich dann mit diesem durch die nicht verschlossene Thür in die aus drei Zimmern bestehende Wohnung. Im letzten Zimmer lag Herr J. auf einer Chaiselongue mit durchschossener Brust. Die Kugel hatte das Herz getroffen. Der Revolver lag an der Erde. Auf einem Zettel stand die Mittheilung, daß die That gestern Abend um zehn Uhr geschehen sei.

X **Pillau**, 24. Okt. Im Allgemeinen verläuft die diesjährige Herbstfischerei auf Stichlinge befriedigend. In dem Zeitraum vom 19. bis 23. d. M. wurden von der Deutschen Seefischerei-Gesellschaft „Germania" zu Alt-Pillau 4500 Zentner Stichlinge verarbeitet, wovon allein 2000 Zentner am 22. d. M. im Pillauer Tief gefangen wurden. In Entfernungen von ca. 250 zu 250 Metern längs der Molen wurden 52 Boote gezählt, welche diese nur in Pillau betriebene Art der Fischerei ausübten. Der Fettgehalt der Fische soll wie in dem vergangenen Jahre so auch in diesem Jahre zu wünschen übrig lassen. Da die Seefischerei-Gesellschaft „Germania" aus den entfetteten Fischmassen indessen ein vorzügliches und begehrtes Viehfuttermittel herstellt, so dürfte dennoch ein befriedigender Abschluß der Herbstkampagne in Aussicht stehen. — Um einer Verschleppung der Pest durch die Ratten nach Möglichkeit vorzubeugen, werden auf Anordnung der hiesigen Hafenpolizeiverwaltung sämmtliche Schiffe nach ihrer erfolgten Entlöschung in unserm Hafen einer mehrstündigen Ausräucherung mit Schwefel unterworfen.

* **Posen**, 24. Oktbr. Eine Anzahl von Delegirten der Vereinsbank für die Erwerbsgenossenschaften hat in einer Versammlung beschlossen, eine neue Vereinsbank zu gründen. Die Lage der Vereinsbank erscheint ihnen — mit Recht — gefährdet, weil ein bekannter polnischer Parlamentarier, der bereits 700 000 Mk. an die Bank zu zahlen hat, neuerdings weitere 200 000 Mk. Kredit in Anspruch nahm. Die Delegirten meinten, eine Bank, die nur die persönlichen Interessen ihrer Mitglieder wahrnehme, sei nicht als Zentralkasse geeignet. Der Patron der Erwerbsgenossenschaften warnte vor der „Sezession" als einem nationalfeindlichen Vorgehen, fand aber damit kein Gehör, denn die Leute wollen nicht ihre Ersparnisse verlieren, nur damit gewisse Persönlichkeiten hier fette Pfründen erhalten. — In Gegenwart des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten nahm die hiesige Handelskammer in ihrer gestrigen Sitzung folgende Erklärung an: „Die Handelskammer stellt fest, daß die Ausdehnung des Rohstofftarifs auf die Steinkohlentransporte auf die Beseitigung der Steinkohlennoth im Handelskammerbezirk ohne Einfluß gewesen ist. Sie sieht jedoch davon ab, dagegen andere außerordentliche Maßnahmen von der Staatsregierung zu fordern, und erwartet von dem lokalen Zwischenhandel, daß er die Preise für die Steinkohlen in Uebereinstimmung mit der Lage auf dem Steinkohlenmarkte bringe. Die Handelskammer behält sich nach Rückkehr normaler Verhältnisse Anträge an die Staatsregierung vor, welche auf eine Besserung der Bezugsverhältnisse und Ermäßigung der Fracht für Steinkohlen hinzielen."

Posen, 25. Oktober. Daß die Entfestigungsfrage zu Gunsten der Stadt Posen bald gelöst werden wird, steht fest. Die Stadtverwaltung rechnet damit und beeilt sich, das Werk der Sanirung unserer Stadt zu vollenden. Eine Million Mark sind für 1901 angesetzt zur Fortsetzung des Baues der Umschlagstelle und der Arbeiten für den Hochwasserschutz. Für Pflasterungen und Kanalisation dürften über 750 000 Mark verbraucht werden.

Aus der Geschäftswelt.

Adreßbuch der Städte Lauenburg und Leba 1901. Als erste der großen Druckarbeiten der Vereinsdruckerei „Gutenberg" G. m. b. H., an welcher 20 angesehene Personen des Kreises und der Stadt Lauenburg betheiligt sind, erscheint in neuer Auflage das Adreßbuch der Stadt Lauenburg. Das Adressenmaterial ist der sorgfältigsten Prüfung unterzogen worden, und so wird es mit Unterstützung der Behörden ein durchaus zuverlässiges sein. Da die Nachbarstadt Leba sich immer mehr hebt und als Badeort einer immer größeren Beliebtheit sich erfreut, so erscheint hinfort in Verbindung mit dem Adreßbuch der Stadt Lauenburg auch das Adreßbuch der Stadt Leba. Dasselbe bringt außerdem die Namen der im Kreise angestellten Beamten, Geistlichen, Lehrer, der Innungen und Vereine, der im Kreise ansässigen Großgrundbesitzer, landwirthschaftlichen Beamten, vieler Landwirthe und Gastwirthe. Ferner enthält das Adreßbuch ein Verzeichniß der Ortschaften des Kreises Lauenburg und endlich bringt es noch die Amtsbezirke der Kreise Bütow, Lauenburg und Stolp unter Namhaftmachung der Amtsvorsteher. Dem Adreßbuch wird ein kurzer Abriß der Geschichte des Kreises Lauenburg vorangehen. Infolge dieses überreichen Inhalts ist die Auflage eine überaus große und beträgt 5000 Exemplare. Das Adreßbuch wird die weitgehendste Verbreitung, auch in den Nachbarkreisen, finden. In dasselbe werden auch Inserate aufgenommen.

5. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 163 91 298 307 57 59 69 91 445 87 613 25 723 860 83 947 **1**205 421 37 [500] 39 49 787 **2**068 291 316 22 54 [5000] 55 657 757 [500] 874 **3**214 390 421 542 902 62 **4**180 241 665 88 818 28 [1000] 985 **5**133 46 66 349 [10 000] 63 [500] 71 91 439 637 85 824 903 **6**123 76 81 216 32 375 [500] 542 684 975 83 **7**361 428 35 500 54 720 845 55 [500] 940 72 **8**047 167 308 68 472 529 95 **9**001 403 569 746 847 911 16 [3000] 53

10070 323 569 804 **11**012 369 426 58 71 [300] 721 984 90 **12**124 233 443 81 945 **13**031 66 [1000] 216 60 334 60 410 92 607 13 762 830 76 **14**088 94 101 394 421 530 39 71 89 **15**008 216 701 7 11 917 43 [1000] 55 **16**129 336 420 540 [300] 734 **17**018 59 118 53 338 497 682 952 **18**029 290 [300] 410 [1000] 93 758 889 900 **19**294 496 [1000] 604 45 758 881 [500]

20013 208 47 339 60 537 70 700 55 **21**485 780 839 41 95 928 **22**068 89 285 377 522 614 741 868 **23**280 448 502 90 852 972 98 **24**020 29 [500] 79 [1000] 190 332 71 454 64 652 785 871 **25**011 [300] 55 109 248 357 514 24 601 21 39 67 733 804 [1000] 907 29 **26**014 355 [500] 96 436 41 614 24 34 58 79 801 **27**074 394 426 88 617 718 30 48 77 **28**019 [30 000] 101 [300] 38 99 223 331 528 661 [300] 792 [3000] 976 **29**053 69 366 503 712 97 805

30008 68 430 676 734 879 **31**344 [3000] 58 61 437 45 755 [300] 830 927 60 **32**215 96 736 84 917 [300] 52 **33**297 532 42 646 748 90 939 [500] 93 **34**019 29 34 132 244 92 350 72 74 530 [500] 607 840 975 **35**105 285 90 340 433 535 663 79 763 890 95 933 **36**056 183 298 399 455 65 507 97 [300] 636 37 [500] 711 921 44 **37**102 69 215 379 458 644 [3000] 807 51 **38**086 260 349 61 414 563 80 834 **39**072 101 91 285 432 86 95 535 65 604 716 825 48

40030 [5000] 66 150 73 299 [500] 447 99 515 87 841 88 972 **41**080 640 77 93 714 29 57 97 852 **42**033 420 560 **43**001 60 [300] 420 38 [300] 656 701 42 72 928 **44**177 400 [500] 664 77 [1000] 720 93 846 **45**366 474 531 602 7 829 94 934 [500] 50 94 [1000] **46**129 245 410 [3000] 27 643 80 785 823 80 **47**099 188 59 274 466 904 74 **48**021 47 196 209 [3000] 462 659 **49**007 39 [500] 336 421 26 65 94 591 840

50228 71 82 423 30 79 513 654 832 **51**018 32 186 363 468 806 933 54 [300] 96 [300] **52**139 294 400 22 582 751 991 **53**137 98 325 26 49 68 435 53 92 729 97 802 944 **54**018 47 69 230 336 458 592 93 682 [1000] 973 83 **55**262 618 53 [5000] 714 **56**402 **57**053 56 71 72 92 161 378 561 80 624 722 33 74 818 55 955 93 96 **58**076 109 13 268 96 326 565 965 **59**318 410 [3000] 657 [3000] 874

60238 828 65 734 873 912 **61**154 95 204 308 584 881 928 40 51 91 **62**042 79 208 488 535 36 [500] 61 91 635 [300] 67 743 45 **63**076 189 252 717 804 29 902 38 **64**003 8 28 69 70 265 339 [500] 549 800 47 **65**016 330 569 667 735 99 899 **66**000 80 228 56 849 51 489 683 783 816 33 71 **67**052 71 73 86 186 220 48 327 80 405 [300] 49 95 517 [500] 647 799 909 94 **68**033 [300] 241 83 534 61 [300] 96 680 983 **69**063 63 79 289 372 455 76 536 623 767 78 962

70112 74 210 328 29 37 47 63 568 653 **71**041 92 [3000] 209 500 17 620 [300] 97 882 965 **72**033 765 634 40 66 [300] 83 **73**350 [3000] 74 410 41 75 600 53 736 857 927 **74**236 359 74 521 54 631 914 43 93 **75**324 485 581 675 829 89 903 59 **76**072 109 56 [500] 333 83 948 **77**059 96 419 713 978 **78**?07 238 61 300 419 668 734 927 **79**174 263 [500] 336 87 [5000] 473 78 83 528 932

80005 47 150 95 378 505 666 [1000] 768 88 919 41 89 **81**097 207 318 70 574 822 [300] **82**022 126 [500] 47 67 [1000] 75 208 18 710 849 62 987 89 94 **83**198 259 74 323 558 [300] 632 81 791 857 918 **84**063 [1000] 151 86 [500] 243 485 600 49 77 809 993 95 **85**253 308 42 [300] 713 59 [300] 69 94 [3000] 938 **86**144 [300] 272 336 [500] 459 548 [500] 888 990 [300] **87**040 193 312 82 493 510 [1000] 57 700 880 **88**089 90 151 93 232 306 62 94 547 613 800 **89**222 306 [3000] 73 460 833 89 922 [300] 38

90023 456 719 20 57 74 997 **91**200 306 463 532 905 **92**092 148 57 74 78 236 331 73 406 47 612 23 [1000] 816 42 **93**034 162 89 225 77 580 81 618 873 **94**500 50 605 22 758 66 828 987 **95**062 80 104 463 823 63 923 25 37 60 **96**090 98 310 19 42 453 584 769 921 **97**003 46 260 97 316 59 442 541 [500] 618 94 705 16 95 **98**116 235 361 417 25 55 62 548 54 669 725 [500] 64 853 970 [500] **99**096 352 503 17 730 [3000] 995

100143 62 275 [500] 93 345 61 73 408 16 513 28 **101**393 442 532 41 70 895 945 **102**241 [500] 94 378 552 **103**006 158 252 394 429 51 60 716 62 83 **104**139 274 338 [3000] 407 20 705 812 46 48 [3000] 76 83 974 **105**184 [1000] 269 345 62 82 826 94 926 **106**055 56 59 179 [500] 211 82 510 **107**140 51 [500] 58 93 414 616 810 [300] 925 **108**008 [500] 67 [300] 292 374 426 642 761 [300] **109**010 66 123 401 517 63 [3000] 74 708 806 976

110?03 334 93 546 610 746 838 [500] 38 **111**105 220 45 76 454 538 86 641 783 829 82 [3000] **112**916 166 244 401 51 642 720 29 49 **113**027 [500] 270 [300] 485 91 503 830 **114**069 594 676 755 **115**066 [500] 70 421 573 802 17 45 95 909 92 **116**080 [3000] 114 60 262 310 521 876 952 **117**050 62 [3000] 159 263 378 421 29 48 97 546 96 657 783 **118**004 82 108 253 469 517 89 744 94 858 **119**319 548 674 [500]

120015 93 170 242 304 46 48 530 52 617 49 96 740 72 895 **121**018 [5000] 226 323 96 518 703 [300] 842 935 **122**?83 343 91 544 **123**042 68 213 61 444 773 881 **124**513 739 844 **125**030 47 81 122 226 469 517 603 717 25 61 829 71 **126**030 35 391 437 78 924 **127**228 [1000] 328 49 414 39 511 30 97 832 988 **128**591 626 700 14 44 831 923 46 **129**101 652 778 910

130073 431 56 66 539 73 622 91 750 88 835 80 **131**055 60 200 20 342 425 533 714 38 860 987 **132**147 375 87 447 507 820 55 **133**443 [3000] 705 976 **134**097 129 215 345 421 49 553 72 674 709 869 84 90 970 **135**121 234 51 455 515 82 639 911 **136**005 13 27 200 57 79 326 [1000] 84 731 83 **137**296 414 [3000] 563 693 747 68 **138**334 42 [300] 506 99 862 **139**033 114 210 65 [3000] 348 429 651 933 78 96

140328 534 [300] 671 715 25 [500] 911 21 59 **141**006 219 30 380 758 87 900 **142**022 [1000] 27 135 53 69 94 239 78 325 44 408 86 91 [1000] 650 69 752 832 79 [300] **143**035 187 264 433 560 656 94 857 **144**016 27 134 299 400 10 72 94 583 [3000] 653 66 724 96 834 [1000] 939 **145**119 63 91 459 543 60 681 [500] 781 [300] 830 [500] 973 **146**226 310 45 434 652 853 958 79 96 [500] **147**053 76 114 232 415 519 39 600 40 789 [500] **148**113 [1000] 20 53 201 27 475 659 739 51 64 834 939 **149**102 [3000] 26 92 97 231 338 94 427 57 70 613 85 90 830 55 62

150125 32 83 217 23 335 636 716 67 821 26 76 967 **151**277 [3000] 395 454 911 27 72 [3000] 90 [1000] **152**080 142 226 33 66 68 510 54 747 76 816 93 **153**042 223 41 **154**045 255 85 308 46 [3000] 548 639 714 50 **155**043 138 341 526 82 756 922 **156**172 215 [300] 20 497 560 89 725 85 847 989 90 [300] **157**014 28 [10 000] 79 255 379 413 92 539 [15 000] 61 682 99 [3000] 712 23 76 [300] **158**085 214 69 309 23 472 528 651 57 743 92 864 97 917 **159**049 263 379 401 45 [3000] 572 85 86 663 72 923

160075 113 261 87 89 926 41 **161**151 205 23 514 629 68 **162**439 82 726 48 [3000] **163**214 70 346 531 651 58 743 68 860 935 **164**046 [500] 333 65 82 513 27 32 88 613 92 769 [1000] **165**094 200 50 347 409 640 45 825 81 [300] **166**200 391 438 796 99 823 43 964 **167**100 30 50 85 275 [3000] 336 54 725 [300] 920 **168**024 58 127 216 457 579 907 53 **169**017 [1000] 38 41 [300] 133 95 256 [300] 588 611 21

170027 73 281 [500] 88 489 646 774 901 [3000] **171**086 478 [300] 575 776 984 **172**118 229 322 444 577 [500] 80 626 757 59 996 **173**102 32 50 201 431 685 89 711 44 928 **174**391 484 805 27 **175**016 124 272 98 302 87 614 882 919 **176**068 127 96 250 [300] 371 [3000] 758 825 89 978 **177**011 25 238 343 [300] 76 97 704 8 14 809 **178**089 121 50 274 447 50 503 39 45 643 730 44 805 28 76 958 **179**061 113 96 342 [3000] 77 84 484 727 39 800 19 83 925

180089 176 [3000] 398 474 [300] 535 641 704 **181**066 145 81 283 556 612 741 [500] 45 62 [300] 805 75 921 **182**067 116 85 314 96 520 750 805 27 **183**047 99 106 293 364 [500] 637 739 949 **184**018 137 427 541 729 30 [300] 71 894 **185**203 706 828 920 [500] 38 **186**029 51 141 449 534 51 77 300 781 837 **187**?24 37 64 81 **188**054 337 417 [300] 41 [300] 631 96 794 862 980 81 **189**007 12 91 338 93 535 [500] 695 702 81 916

190082 136 484 86 586 623 40 87 731 911 **191**297 306 592 716 920 **192**119 234 45 77 358 439 828 [5000] 900 **193**314 521 621 47 729 **194**102 [300] 90 223 493 [300] 603 26 [300] 94 904 **195**250 [300] 64 364 456 570 677 942 **196**037 114 219 41 [500] 48 441 595 [1000] 657 835 925 [3000] 88 **197**017 130 93 329 76 422 864 **198**061 501 622 [300] 71 734 70 846 71 **199**047 127 46 60 211 69 414 49 632 39 43 985 98 [3000]

200451 [300] 559 95 [1000] 686 [3000] 745 64 30 91 817 [300] **201**000 162 314 87 435 783 831 [3000] 43 975 97 **202**009 131 56 203 390 671 769 863 94 **203**013 54 131 384 409 [1000] 515 63 843 75 **204**362 403 [3000] 587 617 48 964 [500] **205**270 371 [300] 509 [500] 52 661 97 836 **206**142 89 239 [300] 362 873 934 97 **207**133 213 465 762 75 **208**471 530 603 [300] 11 881 **209**011 187 228 40 310 77 [3000] 483 85 524 29 [300] 644 817 968

210009 78 516 403 96 645 910 81 **211**032 [500] 63 69 [1000] 175 93 99 305 479 507 44 73 663 856 63 958 **212**032 34 324 [300] 422 578 704 64 81 914 54 **213**076 110 227 865 **214**024 47 121 75 264 422 46 612 747 824 41 995 **215**193 284 555 79 611 12 [500] 63 850 90 **216**021 444 508 11 895 958 72 **217**231 528 685 701 26 909 62 79 90 **218**143 230 42 504 724 867 953 **219**178 [300] 92 576 657 741 88 97 870 93

220253 445 67 508 796 [300] 810 47 66 936 **221**021 173 247 330 447 64 610 [3000] 732 40 83 884 **222**124 60 460 848 949 52 [300] **223**080 115 306 39 76 462 65 71 79 728 [3000] 987 **224**028 103 514 58 81 [500] 661 714 48 96 [3000] 827 **225**047 255 427 [1000] 58 86 90 579

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 78 zu 5000 Mk., 1058 zu 3000 Mk., 1205 zu 1000 Mk., 1401 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 20. Oktober vormittags lies 19328 mit 220 Mark und 19419 mit 500 Mark.

5. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 112 [1000] 243 86 446 52 57 692 96 787 855 [1000] 62 88 **1**??? 85 378 463 87 523 26 634 803 40 98 959 **2**159 525 73 607 [500] 768 70 [1000] 811 47 [3000] 59 89 943 **3**122 56 58 94 296 406 785 **4**013 185 228 51 310 89 474 527 600 37 74 91 829 **5**282 [300] 430 543 98 703 [1000] 39 85 99 944 **6**208 307 12 593 830 940 [300] **7**198 325 59 653 82 836 82 88 [500] 93 922 **8**207 530 608 **9**226 473 551 87 640 [3000] 49 63 [1000]

10052 145 259 303 526 43 54 72 624 878 904 [5000] 49 **11**031 84 117 30 59 279 310 435 565 67 [300] 83 897 **12**154 232 332 429 674 863 **13**035 [500] 52 358 97 510 43 626 83 93 [300] 766 967 **14**024 [3000] 51 243 517 41 70 746 900 7 20 **15**030 [3000] 340 402 514 97 620 91 713 **16**067 204 71 316 417 50 77 500 7 717 901 **17**071 378 403 24 579 850 996 **18**013 131 314 [3000] 616 87 818 [1000] 32 984 **19**123 249 92 423 504 6 696 [500] 761 72 [1000] 883 [300] 952

20106 342 443 [1000] 721 **21**028 70 [500] 97 216 [300] 92 426 559 697 827 **22**157 324 417 694 704 37 76 79 99 907 73 92 **23**046 216 [1000] 323 37 405 91 733 [1000] 840 91 **24**007 103 5 13 22 321 499 611 27 [300] 787 825 43 **25**059 68 834 500 609 60 828 925 **26**016 28 [300] 49 70 92 819 30 590 768 79 810 **27**008 23 121 247 381 562 67 98 [3000] 615 749 824 963 **28**083 211 322 496 615 896 981 **29**011 716 76 [300]

30005 60 114 236 59 333 402 96 522 77 614 711 65 **31**092 101 [500] 35 265 340 520 682 94 867 939 99 **32**101 221 555 888 **33**053 192 305 26 81 444 55 657 898 971 **34**225 27 348 [500] 61 495 518 [500] 57 [500] 64 [300] 970 **35**208 319 [500] 69 490 647 97 765 852 68 980 **36**017 138 62 269 323 84 [3000] 461 589 **37**032 86 293 490 [1000] 548 [1000] 620 33 69 79 82 863 **38**025 [1000] 152 280 [300] 82 392 94 467 81 **39**046 [300] 78 85 302 401 582 83 99 666 [1000] 801 965 [3000] 70

40037 288 329 446 616 33 754 907 **41**066 142 87 [300] 91 263 382 653 810 35 **42**215 [300] 339 [300] 515 640 733 34 911 31 40 **43**?99 482 522 **44**034 424 555 86 678 747 810 [300] 96 962 **45**382 554 671 **46**179 252 649 748 **47**012 217 97 526 728 [3000] 878 **48**010 65 230 60 495 97 552 81 877 949 **49**005 113 38 54 69 251 552 630 735 894

50140 80 221 68 305 426 504 79 [500] 799 831 52 [300] **51**201 15 44 78 365 470 [3000] 88 698 832 78 939 **52**054 526 604 22 50 724 834 958 **53**039 116 53 219 409 13 575 739 800 12 938 59 **54**025 131 75 216 343 69 97 409 **55**106 97 98 202 485 556 75 98 640 41 762 863 983 **56**157 282 92 96 530 606 75 734 **57**059 106 27 81 257 86 597 618 803 902 [300] 60 **58**032 149 245 571 826 98 **59**013 59 63 77 125 240 [1000] 98 [500] 595 654 710 [500] 807 62 78

60062 180 272 387 578 748 77 937 **61**331 71 433 48 [300] 52 633 865 84 958 [1000] **62**244 588 647 [300] 773 863 89 920 **63**025 123 36 230 [300] 460 70 552 84 90 779 821 **64**075 225 89 372 468 501 21 660 878 **65**013 15 150 242 [1000] 335 474 789 836 40 933 **66**124 204 44 302 96 428 [3000] 51 645 57 955 **67**072 85 184 273 76 409 34 80 [3000] 97 589 848 907 26 **68**038 80 195 270 486 **69**259 460 [300] 78 561 630 792

70013 109 225 359 67 514 70 610 [500] 59 812 36 912 71 **71**025 376 [3000] 817 938 **72**124 92 230 97 432 37 674 813 907 61 **73**013 293 423 712 26 801 **74**308 936 **75**159 223 [1000] 329 78 400 529 [300] 728 43 [300] 49 851 82 992 **76**148 261 64 312 26 [1000] 808 64 67 72 965 **77**140 69 393 427 37 528 629 [1000] 74 875 **78**039 [3000] 100 403 81 591 606 62 746 64 831 41 990 **79**389 53 [500] 58 411 601 959

80152 98 303 36 409 529 616 861 916 56 **81**033 151 91 222 498 539 54 694 864 85 **82**042 131 202 356 413 40 44 [3000] 76 541 646 879 911 31 [200 000] **83**084 644 45 75 [300] 793 [3000] 977 **84**009 103 212 13 67 [500] 80 316 [3000] 505 73 [3000] 80 96 625 727 42 839 55 986 **85**045 409 631 755 85 906 18 [3000] 21 67 **86**018 109 66 [300] 99 211 408 29 58 [3000] 562 809 99 **87**148 279 400 10 70 99 541 762 65 827 990 **88**234 810 79 93 [300] **89**041 120 22 29 261 371 94 624 34 739

90013 125 34 465 511 771 83 858 **91**063 277 312 22 448 618 638 **92**052 74 448 [500] 603 729 57 814 916 **93**118 229 97 457 560 [3000] 62 702 68 84 [1000] **94**203 78 319 514 81 744 71 826 **95**114 31 288 94 300 35 61 452 542 44 852 **96**208 339 107 18 [300] 74 [3000] 576 643 751 805 61 959 **97**010 123 54 214 330 95 409 [300] 658 **98**034 60 125 296 471 609 82 968 **99**047 104 58 203 92 394 666 77 [1000] 834 930

100013 54 396 448 76 [500] 91 94 545 620 755 899 **101**010 63 97 290 93 399 413 651 710 836 67 **102**239 63 390 483 575 634 94 949 77 **103**398 534 637 785 813 15 **104**021 203 726 **105**022 155 276 [300] 79 [500] 394 597 717 853 99 **106**530 [5000] 57 671 765 **107**028 291 715 955 **108**074 316 427 565 648 730 879 81 82 [500] 903 **109**132 211 13 533 64 71 91 98 760 909 34 [300] 99

110163 351 493 [1000] 710 40 387 [500] **111**008 45 199 843 [1000] 475 601 751 845 93 951 [300] **112**409 673 731 **113**017 22 69 86 157 243 482 584 732 88 978 81 **114**115 258 410 548 796 903 19 **115**007 12 92 148 200 351 433 [1000] 60 67 90 557 702 32 **116**206 9 336 42 852 **117**007 22 37 108 19 32 62 237 601 49 78 82 741 [3000] 86 976 [300] **118**116 213 42 83 416 41 525 867 904 66 **119**087 96 137 215 347 56 495 [1000] 525 618 [300] 29 76 817 [300] 61 90 920

120368 **121**051 188 275 582 734 848 **122**006 81 306 23 73 79 418 603 27 758 [3000] 71 911 **123**112 224 877 933 41 **124**127 236 367 426 75 691 764 **125**016 96 354 469 592 818 **126**002 37 178 396 460 628 69 79 797 836 935 43 **127**105 251 641 55 88 714 20 [300] 44 954 87 94 95 **128**059 120 344 46 442 605 825 85 918 [3000] 40 **129**010 462 505

130011 37 188 601 52 82 931 **131**096 98 191 203 368 413 967 **132**010 [500] 70 72 73 94 103 71 426 548 57 667 [500] 853 **133**069 110 482 585 768 **134**188 207 10 384 558 798 **135**109 749 807 69 85 920 25 58 **136**086 335 547 [300] 80 89 93 709 32 **137**050 274 395 427 28 66 662 761 816 68 **138**046 132 237 398 507 10 11 856 79 [1000] 916 **139**095 127 29 218 447 504 53 69 649 703 34 985

140093 [1000] 362 637 78 [500] 776 [1000] 80 **141**026 114 66 203 52 371 [300] 477 642 65 786 91 803 **142**096 148 271 76 99 437 526 671 94 712 [3000] 23 33 934 96 **143**058 154 61 88 444 [1000] 753 [5000] 824 **144**042 50 157 267 455 754 911 58 **145**283 [1000] 538 92 669 89 747 76 **146**066 [3000] 154 79 204 409 505 [300] 601 [3000] 760 923 85 **147**019 254 70 85 431 538 64 693 914 **148**004 [500] 16 211 51 56 436 68 573 924 52 78 86 95 98 **149**244 80 388 420 [300] 47 507 675 782 930

150166 86 236 42 73 369 620 75 833 **151**262 810 503 642 63 977 95 **152**207 308 72 542 717 800 61 67 916 17 73 **153**004 132 249 50 394 [300] 421 583 611 87 730 [5000] 87 872 966 **154**415 508 647 [300] 741 841 92 **155**021 141 413 596 673 726 823 33 **156**019 [1000] 44 146 230 98 390 505 [1000] 9 50 78 670 836 96 979 **157**071 210 16 76 329 42 467 93 565 75 705 36 932 53 70 **158**066 229 41 501 48 611 **159**042 45 52 154 311 402 509 [300] 641 54 [300] 824 54

160052 109 259 766 845 900 27 **161**004 [1000] 60 166 79 83 268 337 57 555 600 14 743 916 18 85 **162**154 219 499 565 608 758 814 901 **163**020 39 292 322 47 496 633 936 [300] **164**028 90 176 207 386 480 86 661 768 807 75 **165**172 313 864 90 **166**190 224 382 466 541 856 931 50 72 **167**064 [1000] 79 98 191 248 305 83 462 543 **168**209 72 89 378 440 528 [300] 765 [3000] 879 906 58 **169**027 145 64 286 558 859

170186 246 388 414 46 527 44 51 **171**000 164 [500] 238 [3000] 473 582 707 36 808 **172**069 165 78 87 [1000] 342 [1000] 47 53 479 635 945 [300] **173**000 188 96 215 34 59 64 334 760 79 837 78 **174**118 [1000] 37 264 319 33 498 636 726 [300] 46 47 936 **175**000 109 276 379 479 604 771 826 79 989 **176**265 337 [3000] 73 [300] 669 837 **177**014 153 [1000] 263 66 365 638 796 807 **178**119 94 387 91 463 925 **179**007 57 172 [3000] 319 480 501 38 55 61 669 700 906

180054 126 278 388 [3000] 527 672 81 758 843 **181**136 501 [3000] 54 673 723 37 934 **182**204 405 41 632 93 713 57 [1000] 879 **183**477 824 43 84 995 **184**015 38 274 389 667 704 817 **185**211 19 364 457 552 60 687 707 **186**055 208 504 96 768 848 **187**025 122 222 91 [1000] 340 469 529 34 [300] 832 43 930 **188**039 91 122 46 345 78 432 637 62 922 **189**058 77 90 285 [500] 421 668 712

190108 312 533 85 630 33 [500] 81 885 **191**155 204 53 322 68 580 92 628 53 843 [300] 72 86 95 907 [500] **192**171 99 284 612 62 [1000] 974 **193**254 92 334 [3000] 494 561 632 765 77 79 813 79 985 [300] **194**228 446 [300] 48 90 805 37 69 957 **195**244 67 346 [500] 98 606 16 46 763 867 994 **196**080 310 34 539 705 10 888 967 90 **197**165 216 307 [3000] 22 38 **198**099 126 213 47 334 470 553 55 64 623 35 61 98 [1000] 712 959 [300] 81 **199**003 194 337 585 660 738 901 86

200252 333 96 400 525 605 [300] 88 728 806 7 **201**120 46 49 [300] 300 797 950 [3000] 55 61 **202**179 208 [1000] 84 93 454 99 701 55 **203**101 57 365 630 785 994 **204**195 205 463 82 575 60 688 **205**123 277 591 92 677 [3000] 86 716 66 832 **206**059 60 151 59 267 388 413 609 829 68 84 926 **207**034 56 212 75 403 642 701 31 802 17 905 11 98 **208**079 339 433 570 96 671 723 39 59 93 **209**222 467 [1000] 589 93 743 940

210026 95 178 299 [500] 725 832 978 90 **211**024 33 79 165 [300] 68 463 69 641 68 [500] 929 **212**095 [300] 259 94 676 745 851 970 **213**024 64 74 248 75 526 687 892 **214**194 301 70 94 536 58 70 679 84 896 962 **215**171 237 60 315 28 665 712 19 97 988 98 **216**015 [500] 181 85 286 [10 000] 441 783 857 **217**155 570 691 **218**165 226 59 82 328 444 725 **219**012 [300] 60 123 337 [300] 512 27 41 609 751 871 971 97

220157 320 429 529 679 87 908 31 73 **221**085 317 29 465 [1000] 894 [1000] 929 45 **222**316 66 420 555 643 762 876 916 **223**044 481 86 945 **224**075 106 368 419 94 630 46 [1000] 755 **225**129 277 898 408 70

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 3 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 39 zu 10 000 Mk., 74 zu 5000 Mk., 1042 zu 3000 Mk., 1166 zu 1000 Mk., 1365 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82